



Geschäftsbericht 2017





Kennzahlen Geschäftsbereich Konzern

		Gesamt		
		2017	2016	Verän. in %
Umsatz & Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	55,4	50,5	9,7
Gesamtleistung	Mio. €	56,3	59,7	- 5,8
Betriebsergebnis	Mio. €	3,6	9,8	- 63,5
Konzernergebnis	Mio. €	2,2	8,1	- 72,8
Bilanz & Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	74,5	29,4	> 100
Eigenkapital	Mio. €	19,2	17,0	12,8
Nettokreditverschuldung	Mio. €	20,5	- 8,8	- 333,5
Operativer Cash Flow	Mio. €	4,3	7,2	- 41,1
Investitionen	Mio. €	32,6	4,7	598,9
Leistungsdaten				
Patienten (stationär)	Anzahl	8.871	8.840	0,4
Auslastungsrate Kliniken	%	91,2	94,6	- 3,3 P
Thermenbesucher (Jod-Thermalbad und Sauna)	Anzahl	239.474	245.923	- 2,6
Hotel Zimmernächte	Anzahl	15.705	14.673	7,0
Auslastungsrate Hotel	%	71,7	66,7	5,0 P
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	1.107	1.015	9,1
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	754	702	7,4

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten



Klinik ChiemseeWinkel Seebruck – Privatklinik für Psychosomatik und Psychotherapie



Die Privatklinik liegt in traumhafter Lage direkt am Chiemsee mit eigenem Seezugang. Sie bietet eine besonders geschützte, kleine Einheit mit 50 Zimmern. Diese sollen Heilung und Regeneration mit einem intensiven und gleichzeitig hoch individuellen Therapieangebot ermöglichen. Der Charme der „Alten Villa“ und das hochwertig-exklusive Ambiente sind prädestiniert für Privatpatienten und Selbstzahler.

Behandlungsgrundlage ist in Seebruck am Chiemsee das jahrzehntelang anerkannte psychosomatische Behandlungskonzept der Klinik St. Irmgard in Prien und der Simssee Klinik Bad Endorf mit deren Qualifizierungen im Indikationsbereich Psychosomatik.

In der Geschäftsführung ist Dominique Hannig gemeinsam mit Dietolf Hämel, dem Vorstand Geschäftsbereich Medizin der GWC AG verantwortlich, die Ärztliche Leitung hat Dr. Franz Pfitzer als Chefarzt inne.

Bei der Eröffnungsfeier am 10. Mai 2017 wurde das Therapieangebot ganz offiziell bekannt gemacht und ein erstes medizinisches Symposium für Interessierte und Einweiser durchgeführt.

Die Belegungsentwicklung verläuft im zweiten Geschäftsjahr weiter sehr erfolgreich. Dazu tragen in erster Linie die hohe medizinische Kompetenz und der exponiert gelegene Standort direkt am Chiemseeufer bei.



Das durchweg positive Feedback der Patienten bestätigt uns in unserer täglichen Arbeit mit den Patienten. Bei allen Leistungskriterien, von der Betreuung durch die Therapeuten, über die Ausstattung der Klinik und die Freundlichkeit der Mitarbeiter, bis hin zur Qualität des Essens, werden Top-Bewertungen erreicht.

Die Qualität der Angebote aus Psychotherapie und Psychosomatik wird von kompetenten und erfahrenen Fachkräften sichergestellt. Der individuellen Situation des Patienten begegnen wir mit maßgeschneiderten Behandlungskonzepten, die im Verlauf sukzessive überwacht und bei Bedarf modifiziert werden. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise kommen spezifische Therapien zum Einsatz, die exakt auf die Bedürfnisse und Persönlichkeit des Einzelnen ausgerichtet sind.

Durch die guten Behandlungsergebnisse konnte beim Privaten Krankenversicherungsverband PKV erreicht werden, dass die Klinik ChiemseeWinkel durch die Privaten Krankenversicherungen als Akutkrankenhaus im Fachbereich Psychosomatik anerkannt wird.





Klinik St. Irmingard

**2017/2018 – weitere notwendige strategische Weichenstellung
im ärztlichen Leitungsbereich der Klinik St. Irmingard**

Dr. Andrea Bernadette Menzl, Chefärztin Kardiologie



Dr. Andrea Bernadette Menzl, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, trat mit Wirkung zum 1. Juli 2017 ihre Position als neue Chefärztin Kardiologie in der Klinik St. Irmingard an.

Nach ihren ärztlichen Stationen im Deutschen Herzzentrum München, in der Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen der DRV Bayern Süd Höhenried sowie als Assistenzärztin in der Abteilung Innere Medizin im Klinikum Deggendorf, war Dr. Menzl im Zeitraum von 2005 bis 2017 als Leitende Oberärztin der Kardiologie im Klinikum Fürstentfeldbruck verantwortlich tätig.

Dr. Andrea Menzl ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und folgt dem langjährigen Chefarzt Dr. Ulrich Hildebrandt als Chefärztin in der Kardiologie der Klinik St. Irmingard nach.

Dr. Konrad Namberger, Chefarzt Onkologie



Dr. Konrad Namberger, Facharzt für Hämatologie und Internistische Onkologie sowie Facharzt für Innere Medizin, trat Anfang April 2018 die Nachfolge von Dr. Dörte Fauteck, langjährige Chefärztin Onkologie und Ärztliche Direktorin, an.

Dr. Namberger bringt für seine Position als Chefarzt Onkologie weitreichende Erfahrungen mit. Nach seinem Studium für Humanmedizin an den Universitätskliniken Regensburg und der TU München folgte ein Auslandssemester an der University of Utah, Salt Lake City, USA und 1995 die Promotion. Seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin absolvierte er am Klinikum Traunstein, zum Facharzt für Hämatologie und Internistische Onkologie am Klinikum Rechts der Isar in München. Von 2005 bis 2016 war er als Oberarzt für Innere

Medizin, Hämatologie und Onkologie an der Paracelsus Universität Salzburg und an den Städtischen Kliniken München sowie als Leitender Oberarzt tätig. Bis zu seinem Wechsel in die Klinik St. Irmingard war Dr. Namberger Chefarzt in einer Onkologischen Rehaklinik in Bayern.



5. Chiemseelauf fürs Leben

Am 24. September 2017 startete unter organisatorischer Leitung der Klinik St. Irmgard mit der damaligen Chefärztin und Ärztlichen Direktorin Dr. Dörte Fauteck, unter der Schirmherrschaft von Jürgen Seifert, 1. Bürgermeister Prien am Chiemsee, der 5. Chiemseelauf fürs Leben – gemeinsam mit der 40-Jahr-Feier der Klinik St. Irmgard – entlang einer wunderschönen Laufstrecke direkt am Chiemsee.



Dieser Benefiz-Chiemseelauf zugunsten krebserkrankter Menschen möchte auf die Krebserkrankung aufmerksam machen und darüber hinaus Projekte für krebserkrankte Menschen in der Region unterstützen. Die Spendengelder und die Erlöse aus den Laufgebühren unterstützen Projekte in der Psychoonkologie in der Klinik St. Irmgard, im RoMed Klinikum Rosenheim, in der RoMed Klinik Prien sowie in der Bayerischen Krebsgesellschaft in München.

Die Erlöse dieses 5. Chiemseelaufs fürs Leben brachten die Rekordsumme von 15.000 Euro ein. Die Spenden wurden in einer offiziellen Feierstunde den Partnern überreicht.



40 Jahre Klinik St. Irmgard 1977 bis 2017

„Gesundheit als wichtigste Ressource“ – dies ist wohl einer der bedeutendsten Aspekte, die unser Leben beeinflussen. Seit nunmehr 40 Jahren stehen im Sinne der Patienten in der Klinik St. Irmgard ärztliche, therapeutische und pflegerische Betreuung an erster Stelle. Die zu erfüllenden Faktoren medizinische Höchstleistung, Qualität und Kompetenz sind oberste Prämisse. Dahinter stehen immer Menschen, die nach diesen Werten zum Wohl der Patienten arbeiten und ihnen mit großem Respekt und mit einem Lächeln begegnen.



Um der Bevölkerung, den Partnern und den Mitarbeitern unser Thema und unsere Klinik näher zu bringen, wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens eine große Jubiläumsfeier gemeinsam mit dem 5. Lauf fürs Leben initiiert.

Im Rahmen eines großen Aktionstages konnten sich die Besucher über Themen aus der Klinik und über die einzelnen Indikationen informieren – die Fachbereiche, das umfangreiche Leistungsangebot und vieles Wissenswerte hinter den Kulissen wurden präsentiert.



3. Chiemsee Jugend-Olympiade

Das „Wundermittel“ Bewegung verlängert das Leben, beugt Krankheiten vor und ist wichtiger Bestandteil des therapeutischen Settings im Leistungsangebot der Klinik St. Irmgard. In diesem Zusammenhang ging es im Juli 2017 auf dem Gelände der Klinik St. Irmgard ein weiteres Mal darum, in netter Gesellschaft und mit viel Spaß für sich und die eigene Familie neue Sport- und Bewegungsarten zu entdecken und eine reale Alternative zum Smartphone und Internet zu erleben.





Im Rahmen der Chiemsee Jugend-Olympiade wurden verschiedene sportliche Aktivitäten von Anke Wöhrer, der Olympia-Silbermedaillen-Gewinnerin von Sotschi vorgestellt, u. a. Biathlon, Bogenschießen, Bassalo, Ju-Jutsu, Klettern, Slacklinen/Skipping und Tanzen.

Der Chiemsee Aktiv-Tag wurde von der Gesundheitswelt Chiemgau, der Priener Tourismus GmbH und dem Kardioforum Bayern in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landessportverband organisiert.

Onkologie und Kardiologie in der Klinik St. Irmingard unter den TOP Rehakliniken des FOCUS Reha-Klinik-Vergleiches

Wie bereits in 2017 wurde die Klinik St. Irmingard auch dieses Jahr wieder in der FOCUS-Gesundheit „Rehaklinikliste 2018“ eindrucksvoll in ihrer Kompetenz und Reputation bestätigt.

Die aktuelle Erhebung eines unabhängigen Recherche-Institutes zeigt den klaren Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern in der Onkologie und Kardiologie der Klinik St. Irmingard.

Die Ergebnisse von mehr als 1400 deutschlandweiten Einrichtungen beruhen auf der Befragung von Klinikärzten, niedergelassenen Medizinern, Patientenverbänden, Vertretern indikationsbezogener Selbsthilfegruppen und Sozialdiensten. Zu den erhobenen Daten zählen u. a. Qualität, therapeutische Versorgung, Hygienemaßnahmen, Qualitätssicherung, spezielle Service-Leistungen und Ausstattung.

Dietolf Hämel, Vorstand Geschäftsbereich Medizin und Geschäftsführer der Klinik St. Irmingard, bedankt sich bei allen Mitarbeitern:

„Ich freue mich wirklich sehr über dieses wiederholte, ausgezeichnete Ergebnis! Ein herzliches Dankeschön an Sie alle – nur mit Ihnen als unsere qualifizierten Mitarbeiter ist dieses hervorragende Ergebnis zu schaffen. Ihre Professionalität, der respektvolle Umgang mit den Patienten und unsere persönliche Betreuungsqualität sind das, was geschätzt wird!“





Simssee Klinik

2017 – das Jahr der neuen Chefärzte in der Simssee Klinik Bad Endorf

Michael Krüger, Chefarzt Psychosomatik



Die Simssee Klinik Bad Endorf schätzt sich glücklich, Michael Krüger als Chefarzt in der Psychosomatik gewonnen zu haben. Seit Januar 2017 leitet er diesen Fachbereich, dem er bereits seit einigen Jahren als Leitender Oberarzt vorstand.

Michael Krüger ist Facharzt für Psychosomatische Medizin, für Psychiatrie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und bringt weitreichende Erfahrungen mit. Er verfügt über drei Facharztanerkennungen und eine vielfältige Ausbildung in verschiedenen Verfahren der modernen Psychotherapie. Zu nennen sind hier insbesondere die Traumatherapie, Hypnotherapie, systemische Therapie, Paartherapie und körperorientierte Psychotherapie. Daneben verfügt er über viel Erfahrung in der Leitungstätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Psychiatrie sowie in verschiedenen Bereichen der Psychosomatik. Die Forschungstätigkeit zum Thema Heilung und Pilgerschaft sowie Dozententätigkeiten als Lehrtherapeut an diversen Ausbildungsakademien und Instituten in München, Wiesbaden und Penzberg ergänzen seine Vita.

„Eine moderne Psychosomatik sollte eine Beheimatung auf Zeit sein“, sagt der Chefarzt. „Menschen, die in die Simssee Klinik kommen, möchten wir in ihrem Suchen nach Heilung und Sinn unterstützen, fördern und in ihrem Wachstum begleiten, sodass sie die Klinik mit einem Mehr an Lebensoptimismus und Schaffensfreude verlassen. Dies kommt nicht nur ihnen, sondern auch unserer Gesellschaft insgesamt zu Gute“, ist seine feste Überzeugung.

Dr. Martin Weiner, Chefarzt Geriatrie



Im Juli 2017 trat Dr. Martin Weiner seine neue Position als Chefarzt der Abteilung Geriatrie an. Er wechselte von der Rehabilitationsklinik Horb.

„Mit Dr. Weiner konnten wir einen äußerst qualifizierten und engagierten Chefarzt gewinnen, der sich bereits im Vorfeld umfassend über sein neues Aufgabengebiet informierte und vorbereitete“, so Christine Wagner, Geschäftsführerin der Simssee Klinik Bad Endorf.

Weiner startete seine berufliche Laufbahn und damit sein umfangreiches Erfahrungsspektrum als Arzt im Praktikum an der Stadtklinik Baden Baden. Nach der Promotion 1991 an der Universität Marburg arbeitete er als Assistenzarzt in der Inneren Abteilung des Diakoniekrankenhauses Kirn/Nahe. Nach der Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin 1994 war er in Wackernheim/Mainz als niedergelassener Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin mit den Schwerpunkten Naturheilverfahren und TCM tätig; er arbeitete als Chefarzt an der Ostseeklinik Grömitz, ab 2013 war er kommissarischer Leiter und Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik und



Oberarzt der Abteilung Geriatrie im Rehabilitationszentrum Bad Bocklet. Danach führte Dr. Weiners berufliche Laufbahn ihn als Leitenden Arzt an die Geriatriische Rehabilitationsklinik Horb.

Dr. Weiners Schwerpunkte sind insbesondere die Themen „Ernährung in der Geriatrie“, „Naturheilverfahren in der Geriatrie“ und „Pharmakologische Besonderheiten in der Geriatrie“. Er ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Dipl.-Med. Thomas Lautzschmann, Chefarzt Klinik für Orthopädische Akut-Medizin



Zum Juli 2017 hat Herr Dipl.-Med. Thomas Lautzschmann die Chefarztposition der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin übernommen und wird künftig die Weichen für die Weiterentwicklung dieser kleinen, hochspezialisierten Einheit übernehmen. Bereits seit Januar 2013 war er als Leitender Oberarzt hier in diesem Bereich tätig.

Christine Wagner, Geschäftsführerin der Simssee Klinik Bad Endorf, freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. „Thomas Lautzschmann hat sich über die Jahre für die Abteilung äußerst engagiert, hat mit Leidenschaft eigene Ideen und Vorstellungen eingebracht und möchte sich zukünftig noch mehr in die strategische Ausrichtung einbringen. Dies kann er in seiner neuen Position als Chefarzt am besten umsetzen.“

Mit der Etablierung einer eigenen Chefarztposition für diese Abteilung und einem intensiven Strategieentwicklungsprozess wurden in 2017 wichtige Grundlagen für die langfristige Ausrichtung der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin im immer schwieriger werdenden Gesundheitsmarkt geschaffen.

Die Simssee Klinik Bad Endorf nahm umfangreiche Änderungen im Gesundheitswesen und in den Gesetzen zum Anlass, hier die Schärfung des Geschäftsbereiches zu forcieren und die Klinik für Orthopädische Akut-Medizin mit seinen beiden Zentren zu stärken. Im Zentrum für Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation wird die akut-medizinische Behandlung von Schwerstverletzten weitergeführt, nachdem die operative und intensivmedizinische Versorgung vorerst beendet ist. Im Zentrum für Konservative Akut-Orthopädie & Manuelle Medizin wird unter Zuhilfenahme modernster medizinischer Technik die Krankheitsursache aufgedeckt und ein individuelles Behandlungskonzept erarbeitet.

Mit Chefarzt Lautzschmann hat die Simssee Klinik erfreulicherweise für diesen Geschäftsbereich einen Spezialisten gewinnen können. Lautzschmann absolvierte sein Medizinstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig mit der Verleihung des akademischen Grades Diplommediziner. 1988 folgte die Approbation als Arzt, im Juli 1996 die Facharztanerkennung Physikalische und Rehabilitative Medizin. Die berufliche Laufbahn begann er als Assistenzarzt der Orthopädischen Abteilung des Bezirkskrankenhauses Chemnitz. 1990 wechselte er in die Fachklinik Rhein/Ruhr Essen-Kettwig als Assistenzarzt der Rheumatologischen Abteilung, später in der Orthopädischen Abteilung. In der Klinik am Kurpark Aulendorf war er als Assistenzarzt tätig. Lautzschmann gründete im Anschluss seine eigene Facharztpraxis in Recklinghausen-Herten. Von hier führte ihn seine berufliche Motivation an die mediclin Fachklinik Rhein/Ruhr Essen-Kettwig als Oberarzt in der Abteilung für Orthopädie und Neuroorthopädie.



Erweiterung der Psychosomatik von 110 auf 135 Betten

Das in 2016 gestartete, umfassende Projekt zum Segmentausbau des psychosomatischen Fachbereiches um weitere 25 Betten wurde erfolgreich umgesetzt. Nun stehen im kompletten Haus B der Simssee Klinik 135 genehmigte Betten für die stationäre Krankenhausbehandlung von psychosomatisch erkrankten Patienten zur Verfügung. Organisatorisch wurde die Bettenerweiterung durch einen Ausbau von vier auf fünf Behandlungsteams umgesetzt. Behandlungsschwerpunkte sind u. a. Psychosomatische Störungen, Angstzustände, Depressionen, Zwänge, Burnout-Syndrom und Traumatisierungen. In einer Atmosphäre von Respekt und Verständnis wird gemeinsam ein individueller Behandlungsplan für jeden Patienten erarbeitet. Um die für eine hochwertige Patientenversorgung notwendigen Behandlungsräume zu schaffen, wurde insbesondere in den nebenan gelegenen Chiemgau Thermen das ehemalige Restaurant Cucina S umfangreich saniert und zu Räumlichkeiten der Psychosomatik umgebaut.





Digitalisierung Röntgen

Im Herbst 2017 wurde die Röntgenabteilung der Simssee Klinik modernisiert und das Röntgen digitalisiert. Hierzu wurde die bestehende Röntgenanlage durch einen Detektor aufgerüstet, welcher die bisherigen Filmplatten ersetzt. In Verbindung mit einer neuen Software (PACS) stehen die digitalen Röntgenbilder nun direkt nach der Röntgenaufnahme in einer deutlich besseren Bildqualität zur Verfügung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Bilder den Patienten und weiterversorgenden Ärzten auf CD-ROM zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Projektes wurden auch die Räume der Röntgenabteilung modernisiert und verschönert.



Modernisierung der Patientenzimmer

Auch in 2017 konnten wir unserem Ziel der kontinuierlichen Modernisierung unserer Patientenzimmer wieder einen großen Schritt näher kommen. In der Simssee Klinik wurden fast 50 Zimmer vollständig modernisiert und weitere 50 Zimmer durch Teilmaßnahmen verschönert.





Renovierung des Bewegungsbades

Das in die Jahre gekommene Bewegungsbad wird im Rahmen eines Projektes einer Generalsanierung unterzogen. In der ersten Bauphase wurden über mehrere Monate detaillierter Planung und effizienter Umsetzung insbesondere die Bereiche Lüftung und Elektrotechnik vollständig erneuert. Im zweiten Schritt ist für 2019 die Renovierung der Umkleibereiche und des Beckens geplant.





Soziale Projekte

Die Simssee Klinik Bad Endorf engagiert sich immer wieder in sozialen Projekten. So steht sie seit längerem in Kontakt mit dem Verein zur Förderung der Partnerschaft mit Volovec/Ukraine, an dem eine großzügige Spende übergeben wurde. Die Simssee Klinik, vertreten durch Herrn Dr. Holger Dittmann, Ärztlicher Direktor, handigte Dr. Michaela Fabri, Allgemeinmedizinerin aus Prien am Chiemsee, vielfältige intakte chirurgische Instrumentencontainer aus, darunter Pinzetten, Scheren, scharfe Löffel, Nahthalter und Klemmen.



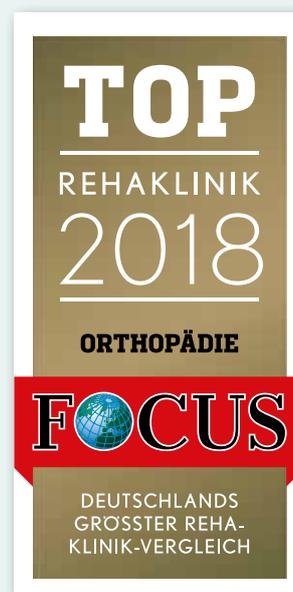
„Die teilweise neuwertigen Instrumente leisten einen wichtigen Beitrag für die Bevölkerung in der Ukraine. Hier bieten wir wertvolle Unterstützung für die Kollegen in Volovec. Die Simssee Klinik stellte vor einiger Zeit auf Einmal-Sterilinstrumente um“, so Dr. Dittmann. Dr. Fabri als Vertreterin des Vereins zeigte sich erfreut über die umfangreiche Spende.

Orthopädie in der Simssee Klinik unter den TOP Rehakliniken des FOCUS Reha-Klinik-Vergleiches

Wie bereits in 2017 wurde die Simssee Klinik Bad Endorf auch dieses Jahr wieder in der FOCUS-Gesundheit „Rehaklinikliste 2018“ eindrucksvoll in ihrer Kompetenz und Reputation bestätigt.

Die aktuelle Erhebung eines unabhängigen Recherche-Institutes zeigt den klaren Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern. Für die Simssee Klinik wurde die Orthopädie mit einem ausgezeichneten Ergebnis gewürdigt.

Die Ergebnisse von mehr als 1400 deutschlandweiten Einrichtungen beruhen auf der Befragung von Klinikärzten, niedergelassenen Mediziner, Patientenverbänden, Vertretern indikationsbezogener Selbsthilfegruppen und Sozialdiensten. Zu den erhobenen Daten zählen unter anderem Qualität, therapeutische Versorgung, Hygienemaßnahmen, Qualitätssicherung, spezielle Service-Leistungen und Ausstattung.





Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – Veranstaltungen für Patienten, Interessierte und Niedergelassene

Welt-Rheumatag in der Simssee Klinik Bad Endorf

Die Simssee Klinik Bad Endorf führte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheuma-Liga Ortsgruppe Bad Endorf den Welt-Rheumatag am 12. Oktober durch. Die Bevölkerung, Patienten, Mitarbeiter sowie Partner wurden über alles Wissenswerte rund um das Thema „Rheuma“ informiert. Neben Mitmach-Aktionen – wie Ergotherapie, Biofeedback-Gerät, Therapiewagen – waren Infostände der Rheuma-Liga Bad Endorf und weiterer medizinischer Dienstleister der Simssee Klinik vor Ort. Zum Thema „Rheuma“ wurden höchst interessante Vorträge u. a. von Dr. med. Holger Dittmann, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Orthopädie, gehalten. Der Titel zu diesem Vortrag lautete: „Rheumatische Fußbeschwerden – Möglichkeit der Schuhzurichtung.“





„1. Bad Endorfer Rückentag“ mit Zweitmeinungsforum in der Simssee Klinik Bad Endorf

Die Simssee Klinik veranstaltete am 21. Oktober den Aktionstag „1. Bad Endorfer Rückentag“ mit Zweitmeinungsforum. Dabei wurden die Bevölkerung, Patienten, Mitarbeiter sowie Partner rund um das Thema „Rücken“ informiert.

Neben umfangreichen Mitmach-Aktionen – wie Psychologische Einzelberatung, Trainingstherapie, Wirbelsäulengymnastik, Physikalische Therapie, Therapie am Fahrzeug, ergonomischer Arbeitsplatz – wurde ein Zweitmeinungsforum angeboten. Hier konnten sich interessierte Betroffene bei allen Fragen rund um den Rücken melden: „Fragen Sie unsere Fachärzte – sie geben gerne eine zweite Einschätzung zu einer geplanten Operation.“

Der Höhepunkt des 1. Bad Endorfer Rückentages waren vier jeweils halbstündige Vorträge der Ärzte und Therapeuten.



Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf

Kooperation des Ambulanten Reha-Zentrums Bad Endorf mit Snowboard Germany

Verletzungen gehören leider zum Sportlerleben dazu. Um eine bestmögliche Betreuung auf dem Weg zurück in die Weltspitze zu garantieren, werden die deutschen Snowboarder seit letztem Sommer von der Simssee Klinik Bad Endorf und dessen Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik medizinisch und therapeutisch unterstützt.



Snowboard Germany Präsident Michael Hölz (li.) mit Amelie Kober, Cheyenne Loch, Manuel Behr, Diplom-Sportwissenschaftler und Norbert Notheis, Diplom-Sportlehrer (Univ.) und Operativer Leiter Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Bad Endorf (re.)

© Snowboard Germany

„Wir freuen uns über unsere Kooperation mit der Simssee Klinik Bad Endorf. Die Gesundheit unserer Athleten steht für uns an erster Stelle. Das Reha-Zentrum ermöglicht den Sportlern 'im Falle eines Falles' eine schnelle, professionelle und optimale Wiedereingliederung zurück in den Leistungssport“, so Sportdirektor Stefan Knirsch.

Die individuelle Betreuung reicht von Mobilisation über Kräftigung bis zum Erlangen der vorherigen Leistungsfähigkeit. Leistungsdiagnostische Untersuchungen unterstützen den optimalen Rehabilitationsprozess. Nutznießer der intensiven Zusammenarbeit waren die Raceboarderinnen Cheyenne Loch und Amelie Kober, die sich in Bad Endorf auf ihr Comeback vorbereiteten.



Verlängerung der Kooperation mit SpVgg Greuther Fürth

Die Kooperation und somit die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der SpVgg Greuther Fürth wurde in 2018 erfolgreich verlängert. Ebenfalls befand sich einer der Leistungsträger der Greuther Fürth, Sercan Sararer, zur Rehabilitation im Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf. Neben den physiotherapeutischen und physikalischen Einzelanwendungen hat vor allem das Athletiktraining einen zentralen Platz im Tagesprogramm.



Darüber hinaus begaben sich weitere namhafte und verdiente Leistungssportler aus den verschiedensten Sportarten in die qualifizierten Hände der Sporttherapeuten – unter anderem Isabella Laböck und Cheyenne Loch, beide Snowboarderinnen und Veronique Hronek, Skirennläuferin des DSV.

Modernisierung des Ambulanten Rehasentrums Bad Endorf

Im Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf ist es 2017 gelungen, die beiden bisher räumlich getrennten Bereiche zusammenzuführen. In den direkt an das Ambulante Rehasentrum angrenzenden Räumlichkeiten, die bisher vom Restaurant Cucina S genutzt worden sind, wurden neue Flächen geschaffen. Den Patienten und Mitarbeitern stehen jetzt zusätzliche moderne Therapiebereiche zur Verfügung. Die Abläufe der Patientenversorgung sind dadurch deutlich verbessert und vereinfacht.

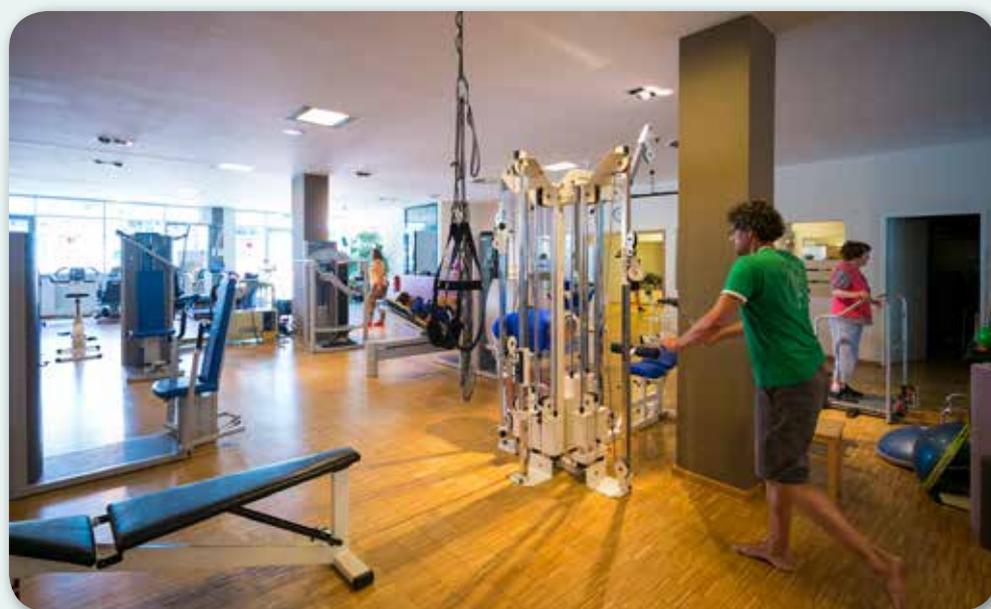




Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim

Kardio-Equipment im Ambulanten Rehasentrum Rosenheim

Das Kardio-Equipment im Ambulanten Rehasentrum wurde erneuert, sodass den Patienten und Kunden nun moderne Fahrräder, Handkurbelergometer, Crosstrainer zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit zur Verfügung stehen.



Wissenswertes und Aktionen aus dem Rehasentrum Rosenheim

Der Innenhof im Rehasentrum Rosenheim wurde umgebaut und verschönert mit neuer Bepflanzung, um mit grünem Ambiente eine positive Stimmung zu verbreiten. Daneben wurde das Dach saniert und die Tiefgarage mit neuen Parkbuchten komplett neu renoviert.

Für die Patienten und Besucher wurden spezielle Aktionen angeboten, so z. B. zum Muskelaufbau „Gesund durch den Sommer“ oder die Winteraktion in der Kombination Massagen und Wärmepackungen. Hilfe gegen Schmerzen und Verspannungen bot das Schröpfen. Es bewährt sich bei Muskelverhärtungen, verschiedenen Syndromen der HWS, BWS und LWS, Durchblutungsstörungen der Arme und Beine, Arthrose der Gelenke oder Kopfschmerzen und Migräne. Hier wirkt das Schröpfen individuell auf den Organismus und kann begleitend eingesetzt werden.



Überarbeitet wurde das Ernährungsseminar für Patienten der Rentenversicherungsträger. Das Thema Ernährung nimmt einen immer größer werdenden Anteil im Alltag ein. Richtige Ernährung und sorgfältige Auswahl der Nahrung beeinflussen den Organismus positiv. Der Verzicht auf kritische Inhaltsstoffe trägt ebenfalls zum positiven Einfluss auf den Körper bei. Ergänzt wird das Seminar durch Tipps und Tricks zum Einkaufen – gerade hier hat die gesundheitsbewusste Bevölkerung die Qual der Wahl, sich aus den vielfältigsten Angeboten zu entscheiden. Die Seminare und Beratungen durch eine Diplom-Ökotrophologin werden auch für Jedermann angeboten. Zuschüsse hierfür können durch die Krankenkassen erhalten werden.

Neu im Programm des Ambulanten Reha-zentrums Rosenheim ist seit Herbst ein Präventionsprogramm der Rentenversicherungsträger. Im Rahmen eines Pilotprojektes bot man sechs Teilnehmern, neben einem umfangreichen Bewegungsprogramm – u. a. Krafttraining, Gruppengymnastik, Nordic Walking – auch spezielle Schulungen zum Thema Risikofaktoren wie Stress und Übergewicht sowie umfangreiche Ernährungsberatungen an. Die Inhalte der präventiven Maßnahmen fanden sehr guten Zuspruch, sodass die Hoffnung besteht, dieses Programm als festen Bestandteil weiter anbieten zu können.



Gesundheitsakademie Chiemgau

Die Gesundheitsakademie Chiemgau, ein Geschäftsfeld der Gesundheitswelt Chiemgau AG, ist Experte für die Betriebliche Gesundheitsförderung externer Unternehmen. Die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, ist eines der zentralen Zukunftsthemen und nimmt bei Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Die Gründe für eine Investition in die Gesundheit der Mitarbeiter sind dabei vielfältig, sei es die Senkung von kostenintensiven Fehlzeiten, die Steigerung der Leistungsfähigkeit, ein Imagegewinn als attraktiver Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels oder Mitarbeiterbindung.

Die Gesundheitsakademie Chiemgau unterstützt Unternehmen mit einem breiten Spektrum an Angeboten, angefangen bei einem eigenen Seminarprogramm mit gesundheitsfördernden Themen, Medical-Check-ups für Topleister in unseren konzerneigenen Kliniken, Gesundheitsvorträge und Präventionskurse bis hin zu Gesundheitstagen in Unternehmen vor Ort. Im Zuge einer Kundenanfrage entwickelte die Gesundheitsakademie Chiemgau zudem ein neues Konzept für „Gesundheitstage in der Gesundheitswelt Chiemgau“.



Getreu dem Motto „Eine ganze Gesundheitswelt für Ihren Erfolg“ profitieren die Kunden von gebündelten Kompetenzen und maßgeschneiderten Konzepten – zielgruppenspezifisch, budgetgerecht und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

Gesundheitstage in der Gesundheitswelt Chiemgau



Aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung wird ein abwechslungsreiches, mehrtägiges Gesundheitsprogramm zusammengestellt, das eine Gruppe von Mitarbeitern externer Firmen durchläuft. Alle Aktivitäten, Miniworkshops und auch die Unterbringung sowie Verpflegung finden dabei in den Unternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG statt, wie zum Beispiel im PROMOVEO Fitness- und Gesundheitszentrum, im Thermenhotel Ströbinger Hof**** und in den Chiemgau Thermen. Im Sinne einer optimalen Wertschöpfung und unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit wird das Programm größtenteils von Gesundheitsexperten unseres Konzerns durchgeführt.



Seminare

Das vielfältige Seminarprogramm „Gesunde Mitarbeiter – gesunde Unternehmen“ wurde für 2018 um aktuelle Themen erweitert. Im Bereich „Gesundheitsmanagement im Betrieb“ wurden so zum Beispiel neue Seminare mit dem Titel „Start-Up Health“ und „Ernährungsmanagement mit Biss“ hinzugenommen, im Kontext Stressbewältigung ergänzen neue Themenschwerpunkte das Angebot.

Der spezielle Bereich „Seminare für die Flüchtlingsarbeit“ wurde nachfrageorientiert weiterentwickelt und um weitere Themen wie z. B. „In der Flüchtlingsarbeit tätig – was macht das eigentlich mit mir?“ oder „Begegnung mit fremden Kulturen in der Flüchtlingsarbeit“ erweitert. Im Fokus dieser Angebote steht der konstruktive Umgang mit dieser herausfordernden Arbeitssituation und damit verbunden eine bessere Stressbewältigung und Gesunderhaltung der Teilnehmer. Die sehr positiven Verkaufszahlen bestätigen, dass das Seminaresegment „Flüchtlingsarbeit“ auf große Nachfrage traf und neue Zielgruppen erfolgreich erschlossen werden konnten.

Medical-Check-up

Mit einem Gesundheits-Check erhalten Topleister in Unternehmen – als Zeichen der Wertschätzung – Zeit für ihre Gesundheitsvorsorge. Nach modernen medizinischen Erkenntnissen wird der Gesundheitsstatus innerhalb eines Tages von erfahrenen Chef- bzw. Fachärzten der Simssee Klinik in Bad Endorf und Klinik St. Irmingard in Prien am Chiemsee ermittelt. Dabei werden zahlreiche Facharztuntersuchungen durchgeführt – ohne Wartezeiten, mit einer VIP-Betreuung auf höchstem Niveau. Ergänzt werden die medizinischen Untersuchungen auf Wunsch mit einem Fitness-Check und einem Coachinggespräch im Bereich Stressbewältigung. Die Untersuchungsergebnisse fließen in Empfehlungen ein, die im Alltag leicht umgesetzt werden können und Nachhaltigkeit sichern.





Chiemgau Thermen

**Therme. Sauna. Wellness. Totes-Meer-Salzgrotte. Fitness. Gastronomie.
Alles unter einem Dach – inmitten traumhafter Landschaft**

Die Entwicklung der Chiemgau Thermen war 2017 außerordentlich positiv. Die erforderliche Brandschutzsanierung wurde zügig und ohne spürbare Beeinträchtigung der Angebotsqualität im April 2017 abgeschlossen. Neben vielen kleineren Optimierungsmaßnahmen und optischen Verbesserungen wurden durch interne strukturelle Anpassungen Abläufe im Hinblick auf Kundenzufriedenheit und Service weiter verbessert. Dies schlug sich in positiven Rückmeldungen der Gäste und – nach schleppendem Start in den ersten Monaten des Jahres – auch in wieder steigenden Besucherzahlen im Thermen-, Sauna- und Wellnessbereich nieder.



DIE Sommertherme im Chiemgau

Im Bestreben, sich als touristischer Leitbetrieb der Gemeinde Bad Endorf in der Region als „Die Sommertherme“ zu positionieren, wurden den zahlreichen Tages- und Urlaubsgästen regelmäßige Unterhaltungs- und Sportveranstaltungen mit vielen Attraktionen und Extras geboten. Die bekannten Serienevents „Lichterabend“ und „Grill & Chill“ wurden 2017 weiter ausgebaut, ebenso die beliebte „Lange Sauna- und Thermennacht“, bei der – neben vielen Zusatzangeboten – im gesamten Thermenbereich bzw. in den Sommermonaten in den Innenbecken ab 20 Uhr textilfrei gebadet werden konnte. Die Gäste waren begeistert u. a. von Livemusik, Feuershow, Grillen im Freibereich, Teezeremonie, Klangschalenaufgüssen, Yoga und Aqua Zumba. Höhepunkt der Sommerevents in den Chiemgau Thermen war einmal mehr die „Lateinamerikanische Nacht“ im Juli, bei der selbst die kühlen Temperaturen und Regenschauer der Feierlaune nichts anhaben konnten. So schaffte es David Lenis mit seiner Band „La Pandilla“, bei den tanzfreudigen Salsa-Fans mit heißen lateinamerikanischen Rhythmen die Stimmung zum Kochen zu bringen. Krönender Abschluss des trotz Wetterkapriolen einzigartigen Abends war das mit Latinmusik untermalte Gala-Feuerwerk.





Sportevents

Dass sich die Chiemgau Thermen mittlerweile auch mit ihren Sportveranstaltungen einen guten Namen gemacht haben, zeigen die stetig wachsenden Teilnehmerrekorde. So standen 2017 und auch 2018 im Februar der Crosslauf, im Juli das Langstreckenschwimmen und im Herbst der Firmenstaffellauf auf dem Programm – alle durchgeführt in enger Zusammenarbeit mit der Triathlon-Abteilung des TSV Bad Endorf.

Beim Crosslauf durch den Kurpark gab es trotz Dauerregens am Vortag wieder einen Teilnehmerrekord: 265 Läuferinnen und Läufer stellten sich der Herausforderung eines „echten“ Crosslaufs in verschiedenen Altersgruppen und Strecken – vom Kinderlauf über 650 Meter, dem Hobbylauf über 4,65 Kilometer bis hin zum Hauptlauf, der über 4 Runden und insgesamt 8 Kilometer führte. Start und Ziel befanden sich auf der Liegewiese der Chiemgau Thermen. Alle Teilnehmer konnten im Anschluss kostenlos in der Thermenlandschaft relaxen, nachdem sie ihre Medaillen und Preise bei der Siegerehrung im Kultursaal am Park abgeholt hatten.



An gleicher Stelle fiel am 14. September der Startschuss zum 4. PROMOVEO Firmen-Staffellauf rund um die Chiemgau Thermen. Ein Event für Unternehmen aus Bad Endorf und der Region, die an einem lauen Herbstabend in schönem Ambiente die Kontakte unter den Mitarbeitern pflegen und verbessern konnten. Für den sportlichen Aspekt sorgte der Staffellauf mit über 60 Staffeln à 4 Teilnehmern, von denen jeder (Damen, Herren, Mixed) eine 2,5 km lange Strecke übernahm. Die Teams konnten nach dem Staffellauf nicht nur gemeinsam mit Kollegen feiern, sondern auch neue Kontakte zu anderen Unternehmen knüpfen.

Bei so vielen Laufkilometern im Kurpark durfte in sportlicher Hinsicht das ureigene Element der Chiemgau Thermen nicht fehlen: Im Rahmen des Austrian Open Water Cups, Europas größter internationaler Freiwasserserie, maß sich die regionale und überregionale Open-Water-Elite im Juli beim Chiemgau Thermen Langstreckenschwimmen im Simssee. Mit



Start am Campingplatz Stein in Thalkirchen absolvierten 230 Schwimmer im komplett ausgebuchten Wettkampf Strecken zwischen 2, 4 oder 6 Kilometern, wobei auch die Kinder und Hobbyschwimmer mit den angebotenen 500 Metern auf ihre Kosten kamen.



Thermengastronomie



Sehr großen Zulauf konnte 2017 Gastronomieleiter Stefan Melder verzeichnen. Das regelmäßig wechselnde, jahreszeitlich angepasste und qualitativ deutlich über dem Niveau vergleichbarer Bistros liegende gastronomische Angebot überzeugte immer mehr Thermen- und Saunagäste. Sie konnten vom Frühstück zu zweit über die besonders beliebten belgischen Pommes frites bis hin zu Filetspitzen und wechselnden Tagesgerichten immer zahlreicher vom kulinarischen Angebot überzeugt werden. Besonders frequentiert war von April bis Oktober die Außenterrasse, von der aus zahlreiche Gäste bei schönem Wetter zunächst den unvergleichlichen Blick über die Außenbecken auf die See- und Berglandschaft genossen, bevor sie in den Abendstunden an dem bei Sonderveranstaltungen aufgebauten Grillstand und an der Cabana Bar den Tag bei wunderschönen Sonnenuntergängen mit einem Sundowner-Cocktail ausklingen ließen.

Totes-Meer-Salzgrotte

Auch die Totes-Meer-Salzgrotte, die das Angebotsportfolio der Chiemgau Thermen seit 2016 bereichert, konnte ihre Besucherzahlen steigern. „Tief durchatmen, entspannen, wohlfühlen“ heißt es in der Totes-Meer-Salzgrotte bei einer Raumtemperatur von ca. 24° C und einer Luftfeuchtigkeit von maximal 40 Prozent. Der Aufenthalt ist nicht nur eine Wohltat für die pollengestressten Atemwege und gut gegen verschnupfte Nasen, in dieser Oase des Wohlbefindens kann man auch einfach mal abschalten. Dank des einzigartigen Mikroklimas und der wohltuenden Atmosphäre kommt man in eine totale Entspannung. Doppelt wohltuend sind die Entspannungsangebote wie Klangschalen-Meditation, Kristallklänge, Yoga und Autogenes Training, die neu in 2017 aufgelegt und gut angenommen wurden.





PROMOVEO Fitness- und Gesundheitszentrum

Das PROMOVEO Fitness- und Gesundheitszentrum war erneut Aushängeschild des Geschäftsjahres 2017. Das Ziel, mehr als 1.000 Mitglieder für eine Mitgliedschaft im PROMOVEO zu begeistern, ist aufgegangen. Dass sich das PROMOVEO im hart umkämpften regionalen Markt als Premium-Studio durchsetzen und ein ausgezeichnetes Jahresergebnis vorweisen konnte, ist auf die konsequente Fokussierung auf das gehobene Segment zurückzuführen. Durch gezielte Modernisierung und Digitalisierung, dem Ausbau des Kurssegments sowie einer stabilen qualifizierten Personalstruktur konnten die Mitgliederzahlen und der Umsatz erneut gesteigert werden. Herauszuheben sind hier die überproportionalen Zuwächse im Kursbereich vor allem bei den Aqua- und Schwimmkursen. Zudem verschafft die Anbindung an die Thermenlandschaft und Saunawelt der Chiemgau Thermen dem PROMOVEO-Mitglied eine zusätzliche Freizeit- und Erholungsqualität nach dem Motto „erst die Anspannung – dann die Entspannung“. Ein Alleinstellungsmerkmal, das sonst kein Fitnessstudio in der Region bieten kann.



Ständige Erweiterung und Optimierung des Geräteangebotes



Neben dem üblichen regelmäßigen Austausch gebrauchter Geräte wurde 2017 auch wieder in die Erweiterung des Geräteparks investiert. Dadurch ließen sich nicht nur die Trainingsmöglichkeiten noch variabler gestalten, sondern damit trug man auch den ständig steigenden Mitgliederzahlen Rechnung. Das engagierte Team um Diplom-Sportwissenschaftler Frank Weißmeier wurde um

mittlerweile drei duale Studenten erweitert, die ihre im Studium erlernten Inhalte im praktischen Einsatz auf der Trainingsfläche und in den verschiedenen Kursen vertieften, aber auch mit neuen Erkenntnissen aus der aktuellen Sportlehre dazu beitragen, die Trainierenden noch besser zu unterstützen. Regelmäßige intern und extern genutzte Fortbildungsangebote trugen ständig dazu bei, dass das gesamte Team immer die aktuellsten und attraktivsten Kursinhalte und die perfekte Trainingsmethodik vermitteln konnte.



Aktionsangebote und Promotion

Besonderen Zulauf hatten 2017 wieder der Fettverbrennungskurs im Frühjahr und im Herbst, die 30-Tage-Frühlings-Challenge und die DUO-Wochen im Herbst. Viele der Interessenten, die den (Wieder-) Einstieg in sportliches Training und gesundes Leben über diese Aktionsangebote gefunden haben, konnten im Anschluss auch nachhaltig für eine Mitgliedschaft im PROMOVEO gewonnen werden.

Wie in den vergangenen Jahren engagierte sich das PROMOVEO-Team auch 2017 bei regionalen Veranstaltungen. Höhepunkt war die PROMOVEO-Firmenstaffel im September, die mit zwischenzeitlich rund 65 Team-Staffeln an die 250 Teilnehmer an den Start brachte. Auch bei vielen weiteren Events, wie z. B. beim Chiemgau Thermen Crosslauf, Langstreckenschwimmen und Simssee-Halbmarathon, präsentierte sich das Fitness-Team mit einer speziellen Aufwärmgymnastik, die von den Teilnehmern sehr gut angenommen wurde.

Kooperationen



Die Chiemgau Thermen blieben auch 2017 ihrem Vorsatz treu, Sport-Kooperationen im Sinne der Imageverbesserung und Markenbekanntheit zu forcieren. „Spannung auf dem Eis bei den Starbulls Rosenheim – Entspannung pur in den Chiemgau Thermen“ ist die Kernaussage bei der Kooperation mit dem Oberliga-Team der Starbulls Rosenheim. Die seit Jahren erfolgreiche Partnerschaft beinhaltet neben regelmäßigen Thermenbesuchen der Profispieler auch die Spielerbetreuung bei den Heim- und Auswärtsspielen durch das Team des Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrums der Simssee Klinik Bad Endorf. Im Verletzungsfall sorgten die

Spezialisten des Reha-zentrums und des PROMOVEO Fitness- und Gesundheitszentrums für die schnellstmögliche Genesung und den Aufbau für die noch anstehenden Saisonspiele.

Als weitere sportliche Repräsentantin der Chiemgau Thermen konnte die Eisschnellläuferin Michelle Uhrig gewonnen werden. Die ambitionierte Bundespolizistin und Olympiateilnehmerin, die am Standort Bad Endorf ihre Ausbildung und ihren leistungssportlichen Aufstieg in die Weltspitze vollzieht, steht für das Angebot der Chiemgau Thermen, nämlich Gesundheit, Sport und Regeneration unter einem Dach zu verbinden.





Thermenhotel Ströbinger Hof★★★★



Das Thermenhotel Ströbinger Hof★★★★ liegt im Kurzentrum von Bad Endorf, direkt am idyllischen Kurparksee, an den Chiemgau Thermen – mitten in der wunderschönen Chiemsee-Alpenland-Region. Aktivurlauber finden in und um Bad Endorf das ganze Jahr über eine Fülle an Möglichkeiten für vielerlei Aktivitäten. In den Sommermonaten laden ausgeschilderte Spazierwege zum gemütlichen Wandern durch Naturschutzgebiete ein, vorbei an Seen und umgeben von einem herrlichen Panorama mit Bergblick.

Unvergessliche Erlebnisse sind beim Mountainbiken hinauf auf Hütten und Almen oder beim Radfahren und E-Biken geboten. Eben oder über Hügel verlaufen insgesamt 180 Kilometer beschilderte Radwege, immer mit Blick auf die Chiemgauer und Inntaler Berge. Ein Klassiker ist die rund 60 Kilometer lange Chiemsee-Umrandung auf dem Uferweg, die sich ideal mit einer romantischen Schifffahrt zum bayerischen Königsschloss auf Herrenchiemsee und zur Klosterinsel Frauenchiemsee verbinden lässt. Die perfekte Unterstützung bei Rad- und Wandertouren am und um den Chiemsee ist die Chiemseeringlinie. Dieser Bus hält von Pfingsten bis Anfang Oktober an über 35 Haltestellen rund um das „Bayerische Meer“ und ist für Inhaber von Kur- und Gästekarten kostenlos.

Abseits der Touristenströme radelt es sich von Bad Endorf aus gemütlich auf dem Sieben-Seen-Rundweg, mit Abstechern zum idyllischen Schloss Hartmannsberg im nahe gelegenen Örtchen Hemhof und zum verwunschenen Kloster Seeon.

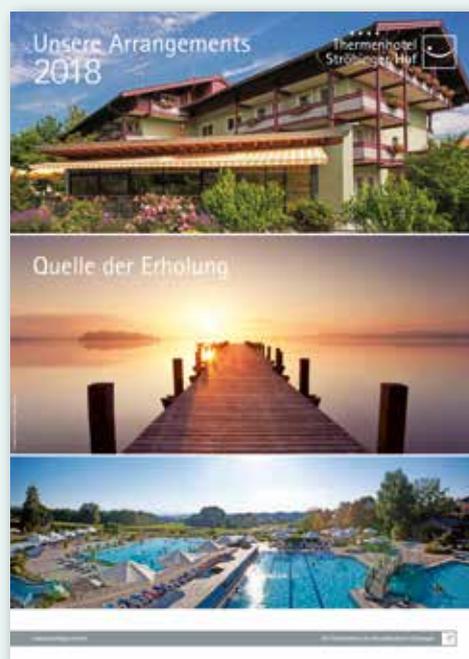
Dazu kommen viele weitere sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Nordic Walking, Schwimmen, Segeln oder Golfen. Die Region rund um den Chiemsee zählt mit ihren zahlreichen Top-Plätzen zu einer der schönsten Golfregionen in Deutschland.





Im Winter garantiert die herrliche Landschaft aktives Erleben im Freien. Das Angebot reicht von abwechslungsreichen Winterwanderungen durch das verschneite Simsseemoos, ausgedehnten Langlauftouren rund um Bad Endorf oder Eislaufen und Eisstockschießen auf den vielen Seen. Dabei haben Sie immer das herrliche Chiemgauer Bergpanorama vor Augen.

Aus einer Vielzahl von Möglichkeiten werden attraktive Pauschalangebote zusammengestellt – zu jeder Jahreszeit das passende Arrangement.





Den Gästen stehen 61 Hotelzimmer in sieben verschiedenen Kategorien mit der Basisausstattung Bad oder Dusche/WC, Sat-TV auf Flatscreen, Telefon, Radio, WLAN, Minibar, Safe, Föhn, Kosmetikspiegel, Handtuchwärmer, Personenwaage, Sitzecke, Schreibtisch sowie größtenteils Balkon oder Terrasse zur Verfügung – in den Juniorsuiten und Suiten zusätzlich eine Ausziehcouch und eine kostenfreie Nespressomaschine. Das Restaurant, der Wintergarten und die Hotelbar laden ebenso zum Verweilen ein wie die Sonnenterrasse und die Liegewiese mit herrlichem Blick in die Natur. Für Tagungen stehen drei Tagungsräume mit zeitgemäßer Technik zur Verfügung. Der kostenfreie Hotelparkplatz und die kostenpflichtige Tiefgarage mit Unterstellmöglichkeit von Fahrrädern runden das Angebot ab.





Inhalt

Brief des Vorstandes	32
Bericht des Aufsichtsrates	36
Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2017	40
• Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns	40
– Konzernstruktur	40
– Leitung und Kontrolle	41
– Geschäftstätigkeit	41
• Wirtschaftsbericht	44
– Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	44
– Geschäftsverlauf	51
• Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	60
– Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick	60
– Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	60
– Ertragslage – Konzern	61
– Gewinn- und Verlustrechnung – Konzern	61
– Vermögens-/Finanzlage – Konzern	68
– Bilanz – Konzern	68
– Erläuterungen zum Jahresabschluss – Gesundheitswelt Chiemgau AG	75
– Ertragslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	76
– Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG	76
– Finanz- und Vermögenslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	80
– Bilanz – Gesundheitswelt Chiemgau AG	80
• Risiko- und Chancenbericht	84
– Risiko- und Chancenmanagementsystem	84
– Risikomanagement	84
– Darstellung der Risikosituation	85
– Chancenmanagement	91
– Darstellung der Chancensituation	91
• Prognosebericht	94
– Entwicklung der Umsatz- und Ergebnissituation	94
– Entwicklung wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren	95
• Erklärung zur Unternehmensführung	97
• Abhängigkeitsbericht	97



Konzernabschluss	98
• Gewinn- und Verlustrechnung	98
• Bilanz	100
• Kapitalflussrechnung	102
• Eigenkapitalspiegel	103
• Anhang	104
• Anlagenspiegel	118
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	120
Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG	122
• Gewinn- und Verlustrechnung	122
• Bilanz	124
• Anhang	126
• Entwicklung des Anlagevermögens	138
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	140



An unsere Aktionäre – Brief des Vorstandes



*Dietolf Hämel, Vorstand
Geschäftsbereich Medizin
Gesundheitswelt Chiemgau AG*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere strategischen Ziele im Jahr 2017 waren äußerst ambitioniert: der Erwerb der Immobilien Simssee Klinik, Chiemgau Thermen und Ströbinger Hof und die damit verbundene Umstrukturierung der Immobilienfinanzierung, die Stärkung des Konzerns durch die Auflösung der Gemeinnützigkeit der Simssee Klinik GmbH und des Ambulanten Reha zentrums Rosenheim GmbH, der weitere signifikante Wachstum insbesondere durch die Eröffnung und Etablierung unserer neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck sowie die umfangreichen planerischen Aktivitäten im Kontext der Zukunftspositionierung der Chiemgau Thermen. All diese Punkte konnten wir erfolgreich zur Umsetzung bringen bzw. für unseren Konzern entscheidend voranbringen.

Neben diesen für unseren Konzern wichtigen Erfolgen, ist die Gesundheitswelt Chiemgau im Jahr 2017 – wie in den 10 Jahren zuvor – erneut gewachsen. So konnten wir im Berichtsjahr unseren Umsatz um fast 10 Prozent auf nun über 55 Millionen Euro steigern. Mit einem Konzernjahresüberschuss von ca. 2,2 Millionen Euro blicken wir auf ein weiteres gutes operatives Wirtschaftsjahr zurück. Die strategischen Initiativen in unseren Geschäftsfeldern und unserem Leistungsportfolio sowie die aktiv von uns gesteuerten Optimierungen auch im Kostenbereich zeigen weiterhin seine positiven Auswirkungen.

In Bezug auf die Dividende werden wir vor diesem Hintergrund der Hauptversammlung am 18. Juli 2018 eine Ausschüttung von 1,04 Euro pro Aktie vorschlagen. Damit wollen wir auch gegenüber Ihnen, unsere Anteilseigner, trotz der gerade in den Jahren 2017/2018 intensiven Investitionstätigkeiten zur Zukunftssicherung unseres Konzerns, ein positives Zeichen setzen.

Auch bei Betrachtung der Einzel-Unternehmensebene waren die letzten Monate von diversen Herausforderungen geprägt. Im Geschäftsbereich Medizin haben wir auf der ärztlichen Leistungsebene der einzelnen medizinischen Fachrichtungen „altersbedingt“ eine personelle Weichenstellung vollzogen. Neue Chefärzte konnten für unsere Kliniken erfolgreich gewonnen werden.

Auch das Thema Qualität steht auf unserer obersten Prioritätsstufe. Neben den hervorragenden Rückmeldungen der Patienten, Einweiser und Kostenträger wurden die Simssee Klinik im Fachbereich Orthopädie und die Klinik St. Irmingard in den Fachbereichen Onkologie und Kardiologie vom Fachmagazin FOKUS-GESUNDHEIT erneut zu den besten Reha-Kliniken Deutschlands gewählt.

Für die Mitarbeiter unseres Geschäftsbereiches Medizin haben wir als Orientierungsrahmen unserer unternehmerischen Tätigkeit ein Leitbild implementiert. Wir sind überzeugt, uns gerade durch Themen wie eine „Besonders persönliche Betreuungsqualität“ und „Spezialisierungen“ weiter auf dem hart umkämpften Markt durchzusetzen und vom Wettbewerb abgrenzen zu können.

Auch unsere Immobilien haben wir qualitativ weiterentwickelt. So haben wir vor allem im Bereich der Modernisierung der Patientenzimmer der Simssee Klinik umfangreich investiert.



*Mag. Stefan Bammer, Vorstand
Geschäftsbereich Touristik
Gesundheitswelt Chiemgau AG*



2018 wollen wir unseren Weg erfolgreich fortsetzen. So stehen im Geschäftsbereich Medizin die weitere Markt-Etablierung unserer im letzten Jahr neu eröffneten Klinik ChiemseeWinkel als Privatklinik für die stationäre Behandlung psychosomatischer Patienten weiterhin stark in unserem Fokus. Des Weiteren auch die Verfolgung unserer Strategien in den einzelnen medizinischen Fachrichtungen. Insbesondere in der Akutkrankenhausesabteilung Orthopädie und der Geriatrie werden Schwerpunkte unserer Aktivitäten gesetzt. Auch auf die Bewertung bzw. der Effektivität unseres medizinischen Leistungsportfolios wird ein weiteres wichtiges Augenmerk von unserer Seite gelegt.

Der Konzernbereich Touristik entwickelt sich ebenfalls weiterhin positiv: Durch die zum Jahresbeginn abgeschlossene und erfolgreiche realisierte Entflechtung zur Marktgemeinde Bad Endorf und die damit verbundene Übernahme der Immobilien durch die Gesundheitswelt Chiemgau konnte die Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft und die dringend erforderlichen Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen gelegt werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Projekt „Chiemgau Thermen 2020“ weiterentwickelt und die Planung abgeschlossen. Neben der Generalsanierung des Innenbeckens (in Zukunft FELS LAGUNE) werden im Obergeschoss der Saunawelt eine attraktive PANORAMA SAUNA und ein RELAX DAMPFBAD errichtet. Die Gastronomie wird ebenfalls komplett erneuert und ausgebaut. Am 9. April 2018 konnten wir plangemäß mit den umfangreichen Baumaßnahmen beginnen. Gleichzeitig mit der Attraktivierung der Thermen entsteht ein neues Parkhaus mit 309 Stellplätzen und an der Rückseite der neuen RUHE LOUNGE das neue GWC Head Office.

Vollständig abgeschlossen wurden im April 2017 die notwendigen Baumaßnahmen zum Brandschutz.

Das Betriebsergebnis der Chiemgau Thermen ist eines der besten in der Geschichte des Unternehmens und wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verbessert. Dazu trugen auch neue positive Effekte der Entflechtung bei. Prunkstück des Geschäftsjahres 2017 war das Fitness- und Gesundheitszentrum PROMOVEO. Durch gezielte Maßnahmen konnte der Umsatz um über 7 Prozent gesteigert werden.

Die Ströbinger Hof GmbH eilt in jeder Hinsicht von Rekord zu Rekord. Die bisherigen Bestmarken aus dem Vorjahr wurden nochmals deutlich übertroffen. Der Umsatz stieg um ein Vielfaches des Branchendurchschnitts. Mittlerweile ist fast die 2-Millionen-Euro-Marke erreicht. Folglich hat sich auch das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr noch einmal stark verbessert.

Für die hohe Leistungsqualität und Kunden- bzw. Patientenorientierung und für die ständige innovative Weiterentwicklung unseres umfangreichen Leistungsportfolios in den Geschäftsbereichen Medizin und Touristik brauchen wir Mitarbeiter, die sich für die gemeinsamen Ziele einsetzen. Wir Vorstände bedanken uns bei den inzwischen 1.100 Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Loyalität für unseren Konzern und unsere Tochtergesellschaften. Sie machen die Gesundheitswelt Chiemgau aus und bilden die Basis für unsere Zuversicht, dass der Konzern auch weiterhin erfolgreich agieren wird.

Mit Betroffenheit haben wir im vergangenen Jahr das Ableben von Toni Müller aufgenommen. Er war „Gründervater“, langjähriger Vorstand, Geschäftsführer, Aufsichtsratsvorsitzender sowie bis zum Schluss Aufsichtsrat-Ehrenvorsitzender unseres Konzerns. Als stets unternehmerisch denkender und entwickelnder



Vorstand war er der maßgebliche Treiber und sozusagen „Urvater“ der Gesundheitswelt Chiemgau AG und prägte so die Entwicklung unseres Unternehmens in den ersten drei Jahrzehnten entscheidend mit.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer Beteiligung an unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren guten Weg erfolgreich fortsetzen werden – zu Ihrer Zufriedenheit und zur Zufriedenheit derjenigen, auf denen unser gemeinsamer Erfolg beruht: unseren Patienten, Gästen und Kunden.

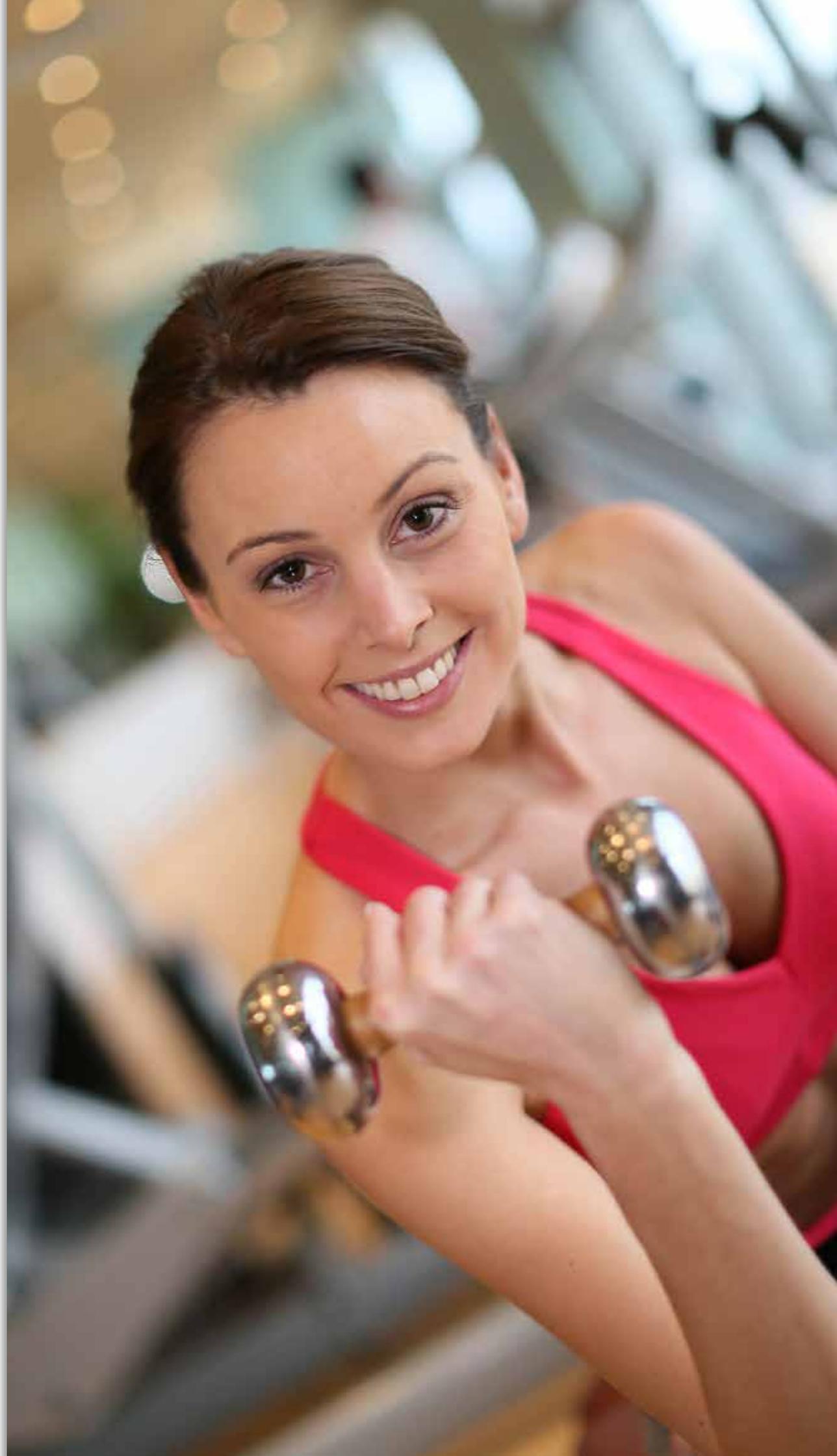
Bad Endorf, im Mai 2018

Dietolf Hämel

Vorstand Geschäftsbereich Medizin
Gesundheitswelt Chiemgau AG

Stefan Bammer

Vorstand Geschäftsbereich Touristik
Gesundheitswelt Chiemgau AG





Bericht des Aufsichtsrates



Gerhard Ertl
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er führte hierzu insgesamt 8 Präsenzsitzungen durch.

Das Gremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat auch den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Unveränderte Zielsetzung der Tätigkeit des Aufsichtsrates war es ferner, neben der bloßen Aufsichtsfunktion auch gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Entwicklung des Unternehmens vorzubereiten und diese zu begleiten.

Des Weiteren hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Gesprächen auch außerhalb der Präsenzsitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Konzern informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Zu Beginn des Berichtsjahres lag ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates noch in der Begleitung der „Entflechtung“ zwischen der GWC AG bzw. dem GWC-Konzern einerseits und der Markt-gemeinde Bad Endorf sowie der Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH andererseits.

Diese Bemühungen fanden ihren erfolgreichen Abschluss mit der Unterzeichnung des „Entflechtungsvertrages“ am 09.03.2017 in notarieller Form.

Gleichzeitig begleitete der Aufsichtsrat auch den Vorstand beim Abschluss der Kreditverträge, die zur Umsetzung des „Entflechtungsvertrages“ erforderlich waren.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat im engen Dialog mit dem Vorstand, um den termingerechten Abschluss der Brandschutzmaßnahmen in den Chiemgau Themen zum 30.04.2017 sicherzustellen.

Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung der Chiemgau Thermen GmbH mit der Realisierung des Projektes „Attraktivierung Therme“ sowie dem geplanten Bau des Parkhauses. Mit Datum 09.04.2018 konnte mit der Umsetzung dieses Projektes begonnen werden.

Im Geschäftsbereich Medizin wurde mit der Eröffnung der Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck zum 16.01.2017 ein weiterer Meilenstein in der strategischen Entwicklung des Gesamtkonzerns erreicht. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen im Berichtsjahr 2017 intensiv mit der operativen Entwicklung dieser neuen Klinik. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung konnte die Klinik ChiemseeWinkel die im Rahmen des Budgetprozesses definierten Erwartungen deutlich übertreffen.



Prüfung des Jahresabschlusses der GWC AG und des Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2017 sowie der zusammengefasste Lagebericht der GWC AG bzw. des GWC-Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war in der Hauptversammlung 2017 zum Abschlussprüfer für dieses Geschäftsjahr gewählt worden.

Über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumssitzung am 02.05.2018 ausführlich berichtet. Die entsprechenden Prüfungsunterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 02.05.2018 zur Verfügung gestellt.

Nach sorgfältiger Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt sowie den Jahresabschluss und Konzernabschluss mit Beschluss vom 02.05.2018 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner in seiner Sitzung vom 02.05.2018 dem Vorschlag des Vorstandes zur Behandlung des Bilanzergebnisses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat schließlich auch den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) eingehend geprüft – auch unter Einbeziehung des hierzu vorgelegten Prüfungsberichtes des Abschlussprüfers, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften aus 2017 die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“



Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates waren Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Insbesondere dankt er aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr erneut mit ihrem großen Einsatz und Engagement zum Erfolg der GWC AG und des GWC-Konzerns beitragen.

Bad Endorf, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat der Gesundheitswelt Chiemgau AG

Gerhard Ertl

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Restaurant Thermenhotel Ströbinger Hof****



Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2017

Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns

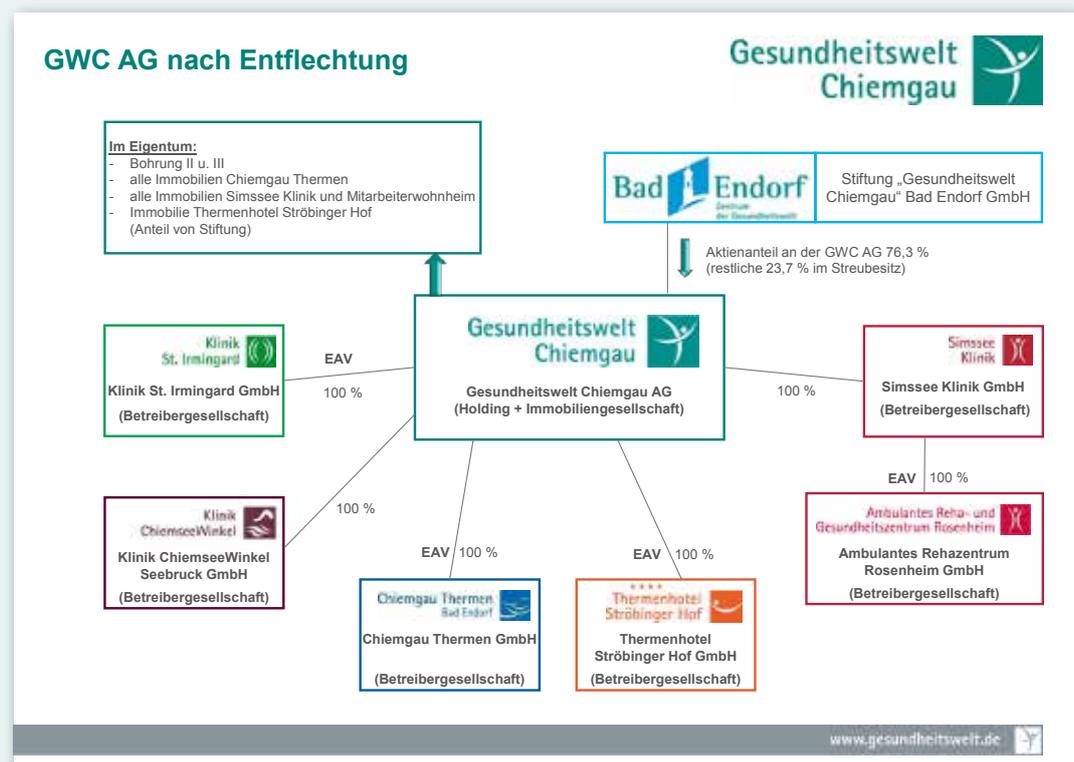
Konzernstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG (GWC AG) befindet sich im Mehrheitsbesitz der Marktgemeinde Bad Endorf. Die Marktgemeinde besitzt mittel- bzw. unmittelbar ca. 76 % der Aktien des gezeichneten Kapitals. Die übrigen ca. 24 % der Aktien befinden sich im Streubesitz und werden im Freiverkehr der Börse München gehandelt (WKN 621.660).

An der Spitze des Konzerns steht die GWC AG. Als zentrale Management-Holding nimmt sie Aufgaben der Konzernführung wahr. Dies sind insbesondere die Bereiche Finanzwesen, Controlling, Risikomanagement, Personal und Recht, IT, Datenschutz, Marketing, Zentraler Einkauf, Multiprojektmanagement und Unternehmensentwicklung, Qualitätsmanagement und zentrales Energiemanagement. Als eigenes direktes Geschäftsfeld hält sie die Gesundheitsakademie Chiemgau.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG hält unmittelbar und mittelbar sechs Tochterunternehmen: Klinik St. Irmingard GmbH, ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH, Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH. Dabei wird die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH durch die Simssee Klinik GmbH gehalten.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durch entsprechende Satzungsänderungen die Gesellschaften Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH aktiv aus dem Status der Gemeinnützigkeit herausgeführt.





Leitung und Kontrolle

Durch Unterschrift und Umsetzung eines Entflechtungsvertrages zwischen der Marktgemeinde Bad Endorf, der Stiftung Gesundheitswelt Chiemgau Bad Endorf GmbH sowie der Gesundheitswelt Chiemgau AG im März 2017 ist der Immobilieneigentum Simssee Klinik, Chiemgau Thermen und Ströbinger Hof durch die GWC AG durch Kauf übernommen worden. Die Vielzahl der damit verbundenen Miet- und Pachtverträge sind hierdurch aufgelöst worden.

Zweigeteilte Führungs- und Überwachungsstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG verfügt über die in Deutschland übliche zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

Vorstands- und Managementteam

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns wurde im Berichtsjahr 2017 durch den Vorstand Geschäftsbereich Medizin Dipl. Kfm. Dietolf Hämel (Vorstandssprecher) und den Vorstand Touristik Mag. Stefan Bammer vertreten und fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch als Eigentümer zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT und das Marketing, vertreten durch die jeweiligen Bereichsleiter für die Tochtergesellschaften gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

Geschäfts- tätigkeit

Geschäftsbereich Medizin

Im Geschäftsbereich Medizin ist die Simssee Klinik GmbH mit dem Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf und dem Zentrum für Sport- und Leistungsdiagnostik, die Klinik St. Irmingard GmbH sowie die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH tätig. Seit Januar 2017 ist die Geschäftstätigkeit durch die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ausgebaut worden.

Die Simssee Klinik und die Klinik St. Irmingard sind als Qualitätskliniken anerkannt.

Die Simssee Klinik GmbH gibt es bereits seit 1976. Sie ist eine in Bayern renommierte, anerkannte Fachklinik mit 428 Betten und sowohl im medizinischen Rehabilitationssegment als auch im Akutkrankenhausbereich aktiv.



Das Leistungsspektrum stellt sich in den Fachabteilungen der Simesee Klinik GmbH wie folgt dar:

- Krankenhausbehandlung für konservative Akut-Orthopädie und Manuelle Medizin sowie unfallchirurgisch-orthopädische Frührehabilitation
- Orthopädisch-unfallchirurgische Rehabilitation, in erster Linie im Bereich Anschlussheilbehandlungen (AHB)
- Geriatrische Rehabilitation
- Psychosomatische Akutkrankenhausbearbeitung

Die Klinik St. Irmingard ist ebenfalls seit 40 Jahren auf dem Klinikmarkt tätig. Aufgrund der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen ist auch hier Bayern Zielmarkt. Das Renommee dieser Fachklinik mit einer Anzahl von derzeit 235 Betten hat sich durch die sehr erfolgreichen, kompetenten Behandlungen der folgenden Fachbereiche entwickelt:

- Onkologische Rehabilitation, in erster Linie im Bereich der Anschlussheilbehandlungen (AHB). Zudem akutstationäre Behandlung in Form der Onkologischen Frührehabilitation
- Kardiologische Rehabilitation, in erster Linie im Bereich der Anschlussheilbehandlungen (AHB)
- Psychosomatische Akutkrankenhausbearbeitung Psychotraumatologie (Akutkrankenhausbearbeitung)

Die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck wurde im Januar 2017 eröffnet und ist eine reine Privatklinik für akutstationäre Behandlung im Fachbereich Psychosomatik und Psychotherapie (Akutkrankenhausbearbeitung).

Die beiden ambulanten Rehazentren in Bad Endorf und Rosenheim runden das medizinische Leistungsspektrum ab. Dabei haben wir dort alle möglichen Kostenträgerzulassungen, ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Unser ambulantes orthopädisches, zum Teil auch neurologisches, Leistungsspektrum beinhaltet:

- Ambulante Rehabilitationsmaßnahmen
- Heilmittel der physikalischen Therapie und Ergotherapie
- Muskelaufbautraining
- Sport- und Leistungsdiagnostik
- Intensive Reha-Nachsorge-Verfahren (IRENA)
- Rehabilitationssport
- Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote



Geschäftsbereich Touristik

Im touristischen Geschäftsfeld der Gesundheitswelt Chiemgau sind wir mit der Chiemgau Thermen GmbH sowie der Ströbinger Hof GmbH positioniert. Diese beiden Unternehmen befinden sich in einem engen kooperativen Verhältnis und profitieren voneinander.

Die Chiemgau Thermen sind dabei das touristische Aushängeschild von Bad Endorf und der Region. Das in der Thermenlandschaft genutzte Wasser gehört zu den Heilwässern mit den höchsten Jod-Thermalsole-Werten Europas. Dieses Heilwasser und die einzigartige Lage der Chiemgau Thermen Bad Endorf sind ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Die Chiemgau Thermen verstehen sich als umfassendes Erholungs- und Gesundheitszentrum der Region. Die Zielgruppen sind dabei neben Tagesgästen aus der Region, insbesondere Touristen.

Das Leistungsangebot konzentriert sich auf folgende Segmente:

- Thermenlandschaft
- Saunawelt
- Wellness
- Totes-Meer-Salzgrotte
- PROMOVEO Fitness- und Gesundheitszentrum
- Gastronomie
- Kultursaal am Park

Seit 2016 betreiben die Chiemgau Thermen eine Totes-Meer-Salzgrotte im Untergeschoss der Thermen. Diese bietet für bis zu 8 Personen Platz und unterstützt vor allem bei Atemwegserkrankungen und wirkt entspannend.

Die Ströbinger Hof GmbH ist eines der führenden 4-Sterne-Hotels in der Region. Einer der entscheidenden Wettbewerbsvorteile des Thermenhotels Ströbinger Hof ist die Nähe zu den Chiemgau Thermen. Diese Kooperation spielt in der Vermarktung des Hotels eine dominante Rolle. Verschiedene Zielgruppen stehen dabei in unserem Fokus:

- Urlauber und Individualgäste
- Gesundheits- und Wellnesstouristen
- Gruppenreisende
- Pauschalreisende
- Geschäftsreisende
- Tagungsgäste

Seit der Attraktivierung 2015 und der Verleihung der 4* durch DEHOGA hat sich das Gästeklientel stark verjüngt.



Abgerundet wird das Geschäftsmodell der GWC AG durch die Gesundheitsakademie Chiemgau, die als eigenes Profit-Center der GWC AG organisiert ist. Dort werden die diversen Leistungen aus unseren Geschäftsfeldern gebündelt. In unserem Fokus stehen dabei Dienstleistungen rund um das Thema betriebliche Gesundheitsförderung, wie insbesondere medizinische Präventions- und Fitness-Checks für Führungskräfte und Mitarbeiter von Unternehmen sowie spezifisch gestaltete Seminare.

Wirtschaftsbericht

Im Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft im Durchschnitt relativ kräftig um 2,2 % gewachsen und geht damit weiterhin von einem stabilen Wachstum aus. Dabei wirkt sich die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich auf die verfügbaren Einkommen und somit auf die Kaufkraft der Bevölkerung aus. Dazu trägt auch die positive Entwicklung der Beschäftigung verbunden mit steigendem Einkommen bei. Dies sorgt für steigende Einkommen und stützt den privaten Konsum. Trotz ungewöhnlich großer Unsicherheiten prognostiziert die EU Kommission der Europäischen Wirtschaft ein gutes Jahr.

Auf der Grundlage dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland erwarten wir in unseren Geschäftsfeldern im näheren Zeitraum keine entscheidenden negativen konjunkturellen Einflüsse auf unser Geschäft.

Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen ist zudem weitgehend von der Konjunktur unabhängig. Stärker von negativen konjunkturellen Entwicklungen wäre unser Geschäftsbereich Tourismus betroffen, da beide Unternehmen, insbesondere das Thermenhotel Ströbinger Hof, von den Reiseaktivitäten abhängig sind, die wieder in Verbindung zum Beschäftigungsgrad und der Einkommenssituation zu sehen sind.

Im Folgenden werden einige wesentliche Entwicklungen in den für uns relevanten Märkten aufgezeigt.

Branchenentwicklung im Akutkrankenhausmarkt

Wie seit vielen Jahren üblich, war der Krankensektor auch im Jahr 2017 im Mittelpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses. Mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) wurde bereits 2015 der Versuch unternommen, neben der Wirtschaftlichkeit unter dem Diktat der Beitragssatzstabilität auch strukturelle Änderungen auf den Weg zu bringen. Darüber hinaus war von der Bundestagswahl im September 2017 eine Weichenstellung für die Zukunft erwartet worden. Die schwierige Regierungsbildung führte hier zu einer echten Hängepartie, erst 2018 zeichnete sich durch den Koalitionsvertrag einer möglichen neuen großen Koalition ein Bild der weiteren Entwicklung ab.

Die Zahl der Krankenhäuser in der Bundesrepublik nimmt weiter ab. Nach Angabe des Statistischen Bundesamtes belief sich die Zahl der Krankenhäuser im Jahr 2000 auf 2242, im Jahr 2016 wurden noch 1951 Krankenhäuser gezählt, ein Rückgang von 13 %. Die Zahl der Krankenhausbetten sank von 559.700 im Jahr 2000 auf 498.800 im Jahr 2016. Dies entspricht einem Rückgang von 11 %. Begleitet wird diese



Entwicklung seit Jahren von teilweise heftigen und plakativen Diskussionen, in denen einerseits eine drastische weitere Senkung gefordert wird, andererseits auch von Politikern vor einer Ausdünnung der flächendeckenden Versorgung gewarnt wird.

Bei differenzierter Betrachtung fällt auf, dass der Rückgang der somatischen Betten sogar noch höher ausfällt, da im gleichen Zeitraum die Zahl der Betten im Bereich Psychiatrie und Psychosomatik deutlich angestiegen ist.

Das Thema kann getrost als Dauerbrenner bezeichnet werden. Auch weiterhin hat man den Eindruck, dass die Diskussion nicht einem gesellschaftlichen Konsens über die notwendige Versorgung folgt, sondern eher von partikularen und kurzfristigen Interessen getrieben wird.

Unverändert existiert das Schlagwort „Qualität“ als Instrument zur Leistungsbegrenzung. Qualität als scheinbar konsensfähige Forderung soll tragfähige Konstrukte zur Planung und Vergütung ersetzen. Die Entwicklung und vor allem Umsetzung planungsrelevanter Qualitätsindikatoren sowie vor allem die qualitätsorientierten Zu- und Abschläge bei der Vergütung stehen erst am Anfang und sind weiterhin heftig umstritten.

Die Begrenzung der Leistungsausweitung war auch im Jahr 2017 ein Dauerthema. Der 2017 eingeführte Fixkostendegressionsabschlag (FDA) für zusätzlich erbrachte Leistungen war weiterhin Gegenstand heftiger Diskussionen. Obwohl das Instrument FDA höchst differenziert ausgearbeitet worden war, wurden in der Praxis häufig einfach pauschale Abschlagsbeträge vereinbart. Die Begrenzung des FDA durch den Gesetzgeber auf 35 % hatte aber immerhin einen beruhigenden Effekt auf die Debatte.

Beim Thema Mindestmengen wurden in 2017 wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) wurden Regelungen zum Katalog planbarer Leistungen, zu Ausnahmetatbeständen und Übergangsregelungen, zum Anwendungsbereich sowie zu Ermittlung der Leistungsmenge und Darlegung der Prognose erstellt. Nach Beschluss vom 17.11.2017 traten diese zum 01.01.2018 in Kraft.

Das DRG System als umfassendes Vergütungsinstrument aller im Krankenhaus erbrachten Leistungen ist mittlerweile in relativ ruhigem Fahrwasser unterwegs. Die Änderungen, die jedes Jahr vorgenommen werden, sind überschaubar geworden. Dennoch sind immer wieder einzelne Änderungen für einen Teil der Häuser doch von erheblicher Bedeutung. So mussten auch wir im Jahr 2017 erstmals für die konservative Behandlung von Wirbelsäulenpatienten einen Abschlag pro Fall hinnehmen (abgesenkte Bewertungsrelation). Dies trifft Häuser mit hoher Fallzahl. Es bleibt in diesem Kontext unklar, warum hier alle Krankenhäuser einheitlich bewertet und dadurch die auch von den Krankenkassen geforderte hochspezialisierte konservative Versorgung von Wirbelsäulenpatienten konterkariert wird.

Das Jahr 2017 war das letzte Optionsjahr bei der Einführung des Pauschalierenden Entgeltsystems Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP). Seit 01.01.2018 sind alle psychiatrischen und psychosomatischen Krankenhäuser verpflichtet, nach dem neuen System abzurechnen. Dies führte zu einer großen Anstrengung



aller Kliniken, um für die neue Abrechnung gerüstet zu sein. Aber auch auf Seiten der Kostenträger und der Softwareanbieter war eine Vielzahl von Vorbereitungen zu treffen. Besonders für die Psychosomatik muss man feststellen, dass das neue System einerseits bei der Vergütung extrem undifferenziert angelegt ist, andererseits einen massiven Zuwachs an Dokumentation und Bürokratie bringt, der von den Kliniken zusätzlich geleistet werden muss. Auch die Zahl der MDK Prüfungen wird voraussichtlich sprunghaft steigen. Ob im Rahmen der zweijährigen budgetneutralen Phase (2018-2019) eine Differenzierung der Leistungsvergütung erfolgen wird, bleibt abzuwarten.

Ein weiteres hochsensibles Thema ist die Einführung von verpflichtenden Personaluntergrenzen in pflegesensitiven Krankenhausbereichen. Der Bundestag beschloss die Einführung am 01.06.2017. Die Selbstverwaltung wurde beauftragt, bis zum 30.06.2018 Untergrößen für pflegesensitive Bereiche zu erarbeiten. Dabei zeigen sich in diesem Zusammenhang bereits zwei zentrale Probleme solcher Regelungen. Einerseits muss die Ausfinanzierung entsprechend gestaltet werden, andererseits ist und wird die Gewinnung von qualifiziertem Personal sowieso schon zur existenzbedrohenden Herausforderung für viele Krankenhäuser. Aggressive Abwerbungen und Kopfpauschalen sind inzwischen an der Tagesordnung.

Auch beim Thema Entlassmanagement gab es weitere Entwicklung. Die Krankenhäuser sind seit 1. Oktober 2017 verpflichtet, für gesetzlich krankenversicherte Patienten nach voll- oder teilstationärem Aufenthalt oder nach Erhalt stationsäquivalenter Leistungen ein strukturiertes Entlassmanagement umzusetzen. Dazu gehört, dass sie feststellen, welche ambulanten bzw. allgemein weiterführenden Leistungen unmittelbar nach der Klinikentlassung erforderlich sind und vom Krankenhaus bereits eingeleitet sowie organisiert werden müssen. Krankenhausärzte dürfen z. B. jetzt in einem fest geregelten Umfang Verordnungen wie z.B. Medikamentenverschreibung ausstellen. Auch daraus ergibt sich für die Leistungserbringer ein weiterer erheblicher zusätzlicher Aufwand.

Am 24.09.2017 fand die Bundestagswahl statt. Seither ist es noch immer zu keiner Regierungsbildung gekommen, so dass zu vielen Vorhaben noch keine Aussagen möglich sind. Immerhin gibt es im Entwurf eines Koalitionsvertrags für eine neue große Koalition Einigungen z. B. zu den Themen Arzthonorare, Beitragsfinanzierung, Finanzierung Personalkosten für Pflegepersonal im Krankenhaus bzw. Schaffung neuer Stellen, Investitionsmittel für Umstrukturierungen und finanzielle Unterstützungen für Digitalisierungsstrategien in Krankenhäuser. Was davon in welcher Form umgesetzt werden wird, ist offen.

Branchenentwicklung im Rehabilitationsmarkt

Auch der Rehabilitationsmarkt sieht gespannt auf die Koalitionsgespräche und -verhandlungen. Auf den ersten Blick zeigt sich hier, dass trotz ähnlicher Probleme wie im akutstationären Krankenhausbereich die Lobby und das „Standing“ dieses Versorgungsbereichs weiterhin unterrepräsentiert bleibt. Die großen Finanzierungsunterstützungen gerade im Bereich des Pflegepersonals fokussieren sich ausschließlich auf den Akutkrankenhausmarkt.



Sinnvoll ist sicher die Intention der Koalitionäre, die rehabilitative Versorgung der pflegenden Angehörigen sowie der Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und den Ärzten die Direktverordnung von diesen Reha-Leistungen zu erlauben. Positiv zu werten ist auch, dass die Verantwortung für die Rehabilitation in der Rentenversicherung weiter gestärkt und die in der vergangenen Legislaturperiode eingeführten Verbesserungen in den Segmenten der medizinischen Reha, Prävention und Nachsorge weiterentwickelt werden sollen. In Summe wird man sich aber auch in diesem Branchenfeld mit den dann anstehenden entsprechenden Gesetzgebungsprozessen und den konkreten Ergebnissen auseinandersetzen müssen. Dieser Markt unterliegt weiterhin der gesetzlichen Regulierung und Dynamik.

Die Qualität wird bei den durch die gesetzlichen Rentenversicherungsträger finanzierten Reha-Maßnahmen und Patientenzusteuern zum entscheidenden Faktor in der Zukunft. Qualitätsindikatoren wie 'Zufriedenheit der Rehabilitanden', 'Subjektiver Behandlungserfolg' oder 'Therapeutische Versorgung' werden dabei im Fokus stehen. Auch ein strukturierter zwischen der Deutschen Rentenversicherung und Rehaeinrichtungen geführter Qualitätsdialog wird eingeführt. Hohe Qualität scheint sich somit mehr auszubezahlen als in der Vergangenheit. Dieses Qualitätsverständnis zeigt sich bei den gesetzlichen Krankenkassen und einer entsprechenden Finanzierung der Reha-Leistungen leider nicht. Hier sind oftmals die Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen weiterhin nicht leistungsadäquat.

Ähnlich wie im Krankenhausbereich ist auch in Reha-Kliniken zu erwarten, dass im Laufe des Jahres 2018 ein vom Gesetzgeber vorgegebenes strukturiertes Entlassmanagement einzuführen ist. Entwürfe von Rahmenvereinbarungen sind bereits erstellt. Der wieder einmal offene Streitpunkt bei den Verhandlungen liegt in der Frage der Zuständigkeit der Finanzierung dieser zusätzlichen umfangreichen Aufgaben.

Bei all diesen Diskussionen steht der gesellschaftliche Wert der Rehabilitation, gerade auch bei den sich aus der älter werdenden Bevölkerung ergebenden Herausforderungen, außer Frage. Die gesellschaftlichen Entwicklungen untermauern dabei die positiven Zukunftsperspektiven für den Rehabilitationsmarkt. So sind für ein weiteres Marktwachstum insbesondere Treiber wie die verlängerte Lebensarbeitszeit durch ein höheres Renteneintrittsalter, die Singularisierung der Haushalte sowie die fortschreitende Belastungssteigerung am Arbeitsplatz zu sehen.

Diese aus Gesamtsicht positiven Signale für eine stabile Marktsituation bzw. in speziellen medizinischen Fachbereichen Marktwachstumsmöglichkeit innerhalb des Rehabilitationssektor werden dabei flankiert von folgenden Entwicklungen: einer starken Marktmacht der Kostenträger. Die Folge daraus sind nur sehr moderat und oft nicht kostendeckende Pflegesatzveränderungen. Des Weiteren spielt für die Kostenträger auch die ambulante Rehabilitation, gerade auch vor dem Hintergrund günstigerer Pflegesätze, eine immer wichtigere Rolle. Eine weitere Entwicklung zeigt eine immer stärkere Konsolidierung des Marktes in Form des Wachstums von größeren Rehaklinik-Ketten.



Branchenentwicklung im Thermenmarkt

Die positive Entwicklung der Thermen, die bereits in 2016 festzustellen war, setzte sich grundsätzlich auch in 2017 fort. Hierbei konnten nach einer Trendanalyse des Verbundes „Wellness Stars Deutschland“ in Zusammenarbeit mit dem Heilbäderverbandes Baden-Württemberg, der eine bundesweite Online-Umfrage durchführen ließ, eine Reihe aktueller Entwicklungen festgestellt werden:

Die Zielgruppe im Thermenmarkt entwickelt sich generell hin zu jüngerem Zielpublikum, welches als Motivation für einen Thermenbesuch an erster Stelle den Wunsch nach Erholung angibt. Dies ist nach Jahren, in denen viele Anbieter versucht haben, durch ein möglichst breites Angebot auch Zielgruppen wie Familien zu gewinnen und viele Bäder zumindest in Teilen Elemente von Spaßbädern in ihr Angebot aufgenommen haben, ein deutlicher Hinweis auf die Notwendigkeit zur Spezifizierung des Thermenangebotes.

Zudem ist signifikant, dass die Bereitschaft der Kunden zu längeren Aufenthaltszeiten mit gesundheitsaffinen Angeboten wächst, so dass Thermen mit gleichzeitigem gekoppeltem Hotel- und gastronomischem Angebot besonders im Trend liegen. Immerhin gaben fast ein Viertel der Befragten an, dass ihnen ein Hotel im Verbund mit einer Therme sehr wichtig wäre, die Hälfte der Befragten zeigten sich an einem gastronomischen Angebot besonders interessiert.

Bei der Entscheidung, welche Thermenanlage aus dem oft auch regional reichhaltigen Konkurrenzangebot vom Besucher bevorzugt wird, steht ein umfassendes und attraktives Saunaangebot noch vor dem Preis-Leistungsverhältnis, einer vielfältigen Wasserlandschaft und regelmäßiger Modernisierung deutlich an erster Stelle. Dies beeinflusst in besonderem Maße die Entscheidung der jüngeren Zielgruppe, während für die Zielgruppe 55+ die gute Erreichbarkeit und nahegelegene Parkplätze vorrangig sind.

Realisierbare Erfolgsfaktoren für die Chiemgau Thermen werden insofern in 2018 und den folgenden Jahren die Attraktivierung und Erweiterung des bestehenden Angebotes, aber auch die Vernetzung der lokalen und überregionalen touristischen Kanäle sein, um im immer größer werdenden Markt der jüngeren, auf Erholung und Auszeit vom Alltag fokussierten Zielgruppe nachhaltig erfolgreich zu sein. Das Vorhandensein einer möglichst vollständigen Wertschöpfungskette von einer attraktiven Thermen- und Saunalandschaft über ein Hotel- bis hin zu gastronomischen und Wellnessangeboten gewinnt insofern nicht nur für die Rentabilität des Anbieters sondern auch für die Standortentscheidung des Kunden einen entscheidenden Stellenwert.

Branchenentwicklung im deutschen Fitnessmarkt

Das stetig wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung bescherte dem Fitnessmarkt in Deutschland 2017 ein erneutes Wachstum. Laut dem Branchenreport der Sparkassenfinanzgruppe sind nun konstant mehr als 10 Millionen Mitglieder in Fitnessseinrichtungen registriert, was einer Quote von mehr als 12 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht. Damit konnte sogar dem Volkssport Nummer 1, dem Fußball deutlich der Rang abgelaufen werden. Die Wachstumsgeschwindigkeit ist damit im Vergleich zu



den beiden Vorjahren nochmals gestiegen. Insbesondere viele jüngere Kunden drängen in die Studios, wobei hiervon überproportional die im Markt positionierten Discount-Ketten profitieren.

Die Kettenbetriebe gewinnen daher immer mehr an Bedeutung im Gesamtmarkt, erstmals konnten in 2017 die großen Marktplayer mehr Mitglieder auf sich vereinen als die Einzelbetriebe. Der damit verbundene Preiskampf schlägt sich in diesem ohnehin dem Niedrigpreissegment zuzuordnenden Marktbereich mit einem nochmaligen Rückgang des durchschnittlichen Monatsbeitrages um 2,1 Prozent nieder.

Im Vergleich zu den Fitness-Discountern, die vorwiegend durch eine Konzentration auf reines Geräte-training, Verzicht auf Kursangebote, rudimentäres Dienstleistungsangebot und damit niedrigem Durchschnittspreis von ca. 26 Euro/Monat bei ihrem Klientel punkten konnten, profitieren die im mittleren und oberen Segment angesiedelten Einzelbetriebe von der wachsenden Aufmerksamkeit, die viele, insbesondere Besserverdienende und Best Ager dem Thema Gesundheit und Medical Fitness widmeten. Die Dynamik in diesem Markt wurde von einem deutlich diversifizierten Angebot an Präventions- und verschiedenen Fitnesskursen, Yoga, aber auch der fortschreitenden Digitalisierung der Branche getragen. In einem Studio des mittleren und gehobenen Preissegmentes erwartet der Kunde zunehmend mit dem Smartphone gekoppelte Trainingsmöglichkeiten, Fitness-Tracker, Pulsuhren und regelmäßige Modernisierung der zur Verfügung stehenden Trainingsgeräte.

Dass das Promoveo sich im umkämpften Markt des Chiemgaus als Premium-Studio durchsetzen und ein ausgezeichnetes Jahresergebnis mit in einigen Monaten mehr als 1000 Mitgliedern und einem exorbitanten Zuwachs bei den Erlösen aus den Kursangeboten vorweisen konnte, ist auf die konsequente Verfolgung der oben genannten Grundstrategie eines Einzelstudios im gehobenen Segment zurückzuführen.

Die Betreuung des Kunden auf der Trainingsfläche, die individuelle Ansprache und der neu gestaltete Empfangsbereich konnten ebenso optimiert werden wie die Ausstattung des Cardio-Bereiches mit neuen, digital gestützten Geräten.

Das Alleinstellungsmerkmal in der Region, die Zugangsmöglichkeit zu Wasser und damit das erweiterte Angebot von Wasser- und Schwimmkursen jeder Art, wurde ausgebaut und konnte mit den überwiegend ausgebuchten Kursen wirtschaftlich sehr erfolgreich betrieben werden. Hierbei kam dem Angebot von Schwimmkursen für alle Altersklassen vom Baby- bis zum Erwachsenenschwimmkurs in Zeiten zunehmend schließender kommunaler Hallenbäder auch eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung zu.

Um sich auch in Zukunft so erfolgreich im regionalen Markt positionieren zu können, wird das Promoveo zusätzliche Angebote im Bereich Medical Fitness präsentieren, das Flächen- und Geräteangebot erweitern und einen besonderen Fokus auf das Klientel der Vereinssportler legen, deren professionelle und leistungsdiagnostische Betreuung zunehmend im Trend liegt.



Branchenentwicklung im Hotelleriemarkt

2017 war wie bereits 2016 ein insgesamt gutes Jahr für die deutsche Hotellerie. Das eigene Land bleibt mit einem Marktanteil von rund einem Drittel bei Urlaubsreisen das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Nach Mecklenburg-Vorpommern folgt Bayern als Zieldestination unter den Bundesländern auf Rang 2.

Trotz gestiegener Übernachtungszahlen setzte sich auch im Jahr 2017 der Verdrängungswettbewerb in der Hotellerie durch steigende Bettenzahlen bei gleichzeitigem Mangel an Fachkräften fort. Am stärksten leiden unter dem Überangebot die Kleinbetriebe und die gehobene Mittelstandshotellerie mit einem Jahresumsatz unter 2 Mio. Euro (Quelle: Branchenreport Hotellerie 2017 der Sparkassen Finanzgruppe). Neben der Kettenhotellerie, die ihren Marktanteil kontinuierlich zu Lasten der kleineren und mittleren Betriebe ausbaut, sehen sich diese nun auch noch dem Druck von Privatvermietungsportalen, wie z. B. von Airbnb oder Wimdu, ausgesetzt. Darüber hinaus nimmt die Beliebtheit von Urlaub mit dem Wohnmobil bei den zahlungskräftigen Best Agern zu.

Erschwerend für die Hotelbetreiber kommt hinzu, dass die steigenden Betriebs-, Personal- und Vermarktungskosten nicht im notwendigen Maße an die Gäste weitergegeben werden können. Ganz im Gegenteil ist der Markt mehr und mehr von Sonderangeboten geprägt. Verantwortlich hierfür ist die zunehmende Macht der dominierenden Buchungsportale, die mit dem Versprechen günstiger Übernachtungsraten die Besucher auf ihre Plattformen ziehen. Hinzu kommen die Bewertungsportale, welche die Mehrzahl der Urlauber vor der Buchung besuchen, um sich über das Preis/Leistungsverhältnis zu informieren. Gerade die preissensiblen Nachfrager fordern des Weiteren auch in Deutschland All-in-Angebote, welche sie aus Billigurlaubsländern kennen. Aufgrund der Ausbreitung von Video- und Telekonferenzen als Alternativen zu Meetings, Konferenzen und Tagungen sind im Businessbereich in Urlaubsregionen keine signifikanten Zuwächse zu erwarten.

Als Folge dieser Entwicklungen polarisiert sich die Hotellerie in Deutschland zunehmend in die Budgethotellerie auf der einen und Luxusanbieter auf der anderen Seite. Am stärksten gefährdet sind Hotels zwischen 25 und 100 Zimmern ohne Standortvorteile und Alleinstellungsmerkmale. Eine möglichst hohe Klassifizierung verbessert für diese zumeist mittelständischen Betriebe die Vermarktungschancen erheblich, da ein Großteil der Nutzer von Buchungsportalen einen Filter bei der Anzahl der Sterne setzt. Zudem steigt mit zunehmender Sternezahl die Attraktivität als Arbeitgeber für Fachkräfte.

Profiteure des auch für 2018 zu erwartenden Wachstums der Anzahl von Hotelübernachtungen aufgrund der wachsenden Beliebtheit von Städtereisen und Kurzurlaube, welche die durchschnittliche Hotelaufenthaltsdauer auf aktuell nur noch 2,0 Tage drückt, sind in erster Linie Stadthotels. Der Wettbewerb auf der Anbieterseite nimmt insgesamt weiter zu, was sich negativ auf die Margen auswirkt.



Geschäfts- verlauf

Klinik St. Irmingard GmbH

Die Klinik St. Irmingard GmbH ist eine gemischte Krankenanstalt mit den medizinischen Fachrichtungen Onkologie, Kardiologie, Psychosomatik und Psychotraumatologie. In der Onkologie und Kardiologie bezieht sich das Leistungsspektrum auf die medizinische Rehabilitation mit Schwerpunkt im Bereich der Anschlussheilbehandlungen, in der Psychosomatik/Psychotraumatologie auf die Akut-Krankenhausbehandlung.

Auch im Berichtsjahr 2017 konnte das hoch gesteckte Belegungsziel einer überdurchschnittlichen Belegung von über 95 % im Jahresschnitt erneut gut erreicht werden. Diese hervorragende Belegungssituation bestätigt unsere strategische Ausrichtung, medizinische Leistungen in stabilen und wachsenden Marktsegmenten mit einem starken Fokus auf Fachkompetenz, hohe medizinischer Qualität und besondere persönliche Betreuungsqualität anzubieten.

Auf Grundlage eines sich ständig ändernden Marktes sowie Marktumfeldes gilt die aufmerksame Beobachtung von Veränderungen in den besetzten Marktfeldern als essentiell für eine weiterhin gute Belegungssituation in den nächsten Jahren.

Die erfolgreiche Qualitätsstrategie zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2017 durch erneut Top-Rankings bei der Rehabilitandenbefragung der Deutschen Rentenversicherung Bund. Erneut zählt zudem die Klinik St. Irmingard im Bereich Onkologie und Kardiologie innerhalb des durch das Fachmagazin 'Fokus Gesundheit' durchgeführten Rehaklinik-Vergleiches zu den besten Rehakliniken in Deutschland. Unser Qualitätsverständnis untermauern wir durch die externe Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Klinik. Dabei wurde die Klinik St. Irmingard als eine der ersten Kliniken in Deutschland nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich zertifiziert.

Das Jahr 2017 war stark geprägt von der notwendigen Neubesetzung der verschiedenen Chefarztstellen. Dr. Ehrig, Facharzt für Innere Medizin sowie Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, hat im Januar 2017 die Nachfolge in der Allgemeinen Psychosomatik von Dr. Pfitzer, der in die neue Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck wechselte, übernommen. Darüber hinaus wurde für die Zukunft die Psychotraumatologie als eigener Fachbereich positioniert. Herr Dr. Peter Heinz, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Facharzt für Psychiatrie, verantwortet diesen Bereich als Chefarzt. Mitte des Jahres konnte Frau Dr. Andrea Menzl, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologin, als Nachfolgerin von Dr. Hildebrandt, der in den Ruhestand ging, gewonnen werden. Auch im medizinischen Fachbereich Onkologie wird es in der ärztlichen Führung mit Herrn Dr. Konrad Namberger, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie, ab April 2018 einen Chefarzt-Wechsel geben. Frau Dr. Fauteck wird in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Das neue Leitbild des Geschäftsbereichs Medizin der GWC AG wurde auch in intensiven Workshops den Mitarbeitern der Klinik St. Irmingard vorgestellt. Gerade die Themen Ausbau der medizinischen Spezialisierungen sowie die weitere Stärkung der „besonders persönlichen Betreuungsqualität“ stehen hierbei im Fokus.



In der Psychosomatik standen Schwerpunkte in der praktischen Umsetzung der notwendigen Prozesse zur Einführung des neuen, ab 2018 geltenden Abrechnungssystems 'PEPP'. Ebenfalls wurde das gesetzlich für den Krankenhausbereich vorgegebene 'Strukturierte Entlassmanagement' eingeführt.

Nach einer gewissen Testphase wurde innerhalb der strategischen Ausrichtung der kardiologischen Abteilung im Dezember 2017 der „Echtbetrieb“ für ein neues erweitertes Therapiekonzept für bestimmte Patienten-Zielgruppen etabliert. Durch diese besondere Spezialisierung bzw. Betreuungsqualität werden wir uns in der Kardiologie weiter vom Wettbewerb differenzieren und abheben können.

Ein weiteres Augenmerk wurde zudem in die Stärkung des pflegerischen Behandlungssettings der Klinik gelegt. Neben qualifizierten Wundmanagementexperten, Stoma-Beraterinnen, Diabetes-Beraterinnen gibt es des Weiteren nun auch speziell ausgebildeten MammaCare-Trainerinnen sowie neu die Aromapflege und der Einsatz von Lasertherapie. Auch dies stellt in diesem qualitativen Umfang ein Alleinstellungsmerkmal der Klinik St. Irmgard dar.

Im Geschäftsjahr 2017 lag im Bereich der Investitionen und Instandhaltungen die primäre Gewichtung auf der weiteren Optimierung der Patientensicherheit, u.a. durch Optimierung des Brandschutzes. So wurden hier z.B. alle Flurdecken der Ebenen 1 – 4 der Klinik vollumfänglich modernisiert.

Die wirtschaftliche Situation der Klinik St. Irmgard GmbH kann rückblickend auf das Berichtsjahr 2017 als weiterhin gut und robust bezeichnet werden.

Simssee Klinik GmbH

Die Simssee Klinik GmbH ist eine gemischte Krankenanstalt mit 427 Betten. In der Akutversorgung verfügt die Simssee Klinik über die Fachabteilungen Psychosomatik und konservative Orthopädie und in der Rehabilitation über die Fachabteilungen Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation und Geriatrische Rehabilitation.

Die Simssee Klinik genießt regional im Chiemgau und auch weit darüber hinaus bei Patienten und Einweisern einen sehr guten Ruf. Dies spiegelt sich in den direkten Rückmeldungen, Befragungsergebnissen und auch in einer sehr hohen Belegungsquote von über 90 % im Berichtsjahr 2017 wider.

In der Abteilung Psychosomatik konnte im Jahr 2017 die Erweiterung um 25 Betten erfolgreich abgeschlossen werden und seit dem 1. Juni 2017 stehen der Abteilung 135 Betten zur Verfügung. Die entsprechenden notwendigen Umbauarbeiten zur Schaffung neuer therapeutischer Funktionsflächen konnten in diesem Zusammenhang planmäßig realisiert werden. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des entsprechenden medizinischen Konzeptes liegt seit Januar 2017 in der Verantwortung von Herrn Michael Krüger, der als neuer Chefarzt gewonnen werden konnte, nachdem Herr Dr. Pfitzer in die neue Konzernklinik Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck gewechselt hat. Die hohe Versorgungsqualität unserer Psychosomatik



und der Bedarf an diesem Leistungsangebot zeigen sich in der sehr hohen Belegungsquote von 98,5 % für das Gesamtjahr 2017.

Im Bereich der konservativen orthopädischen Akutabteilung konnte die Fallzahl mit über 600 Fällen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem Leistungsangebot in der Frührehabilitation und unserem speziellen ANOA-Konzept einen wichtigen und qualitativ sehr hochwertigen Beitrag zur Versorgung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten leisten. Wir können dazu beitragen die konservative Orthopädie zu stärken und die Zahl der operativen Eingriffe zu reduzieren. Im Alltag zeigt sich leider trotzdem immer wieder, wie schwankungsanfällig diese kleine, hochspezialisierte Einheit ist. Mit der Etablierung einer eigenen Chefarztposition für diese Abteilung und einem intensiven Strategieentwicklungsprozess wurden in 2017 wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung und langfristige Zukunftssicherung dieser Abteilung geschaffen. Für die neu geschaffene Chefarztposition und Weiterentwicklung der Klinik konnte zum Juli 2017 Herr Thomas Lautzschmann gewonnen werden.

Die Fachabteilung Orthopädie (Anschlussheilbehandlungen und stationäre Rehabilitationsmaßnahmen) verzeichnete im Berichtsjahr 2017 eine konstant gute und hohe Belegung. Es zeigt sich aber trotzdem, dass die Entscheidung, weitere Betten der Orthopädie Anschlussheilbehandlung in psychosomatische Akutbetten umzuwandeln, richtig war. Durch verschiedene Faktoren wie die Unterfinanzierung orthopädischer Rehabilitationsleistungen bei gleichzeitig steigenden Kosten, insbesondere im Personalbereich durch den Fachkräftemangel, früheren Aufnahmen von orthopädischen Patienten durch kürzere Verweildauern in den Akuthäusern sowie einer stärkeren Ambulantisierung orthopädischer Leistungen, ist die Marktentwicklung dieses Fachbereiches weiterhin kritisch im Auge zu behalten.

Die Belegung in der Geriatrischen Rehabilitation war auch im Berichtsjahr 2017 wieder auf einem sehr guten Niveau. Die hohe Nachfrage seitens unserer Kooperationspartner nach den geriatrischen Reha-Behandlungsplätzen der Simssee Klinik zeigt die hohe Akzeptanz und den guten Ruf der Klinik. Die weitere Ausrichtung der Klinik im Fachbereich Geriatrischer Rehabilitation mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems hat zum Juli 2017 Herr Dr. Martin Weiner übernommen, den wir nach Verabschiedung des bisherigen Chefarztes in den Ruhestand, für diese Position gewinnen konnten.

Im Berichtsjahr 2017 konnte die Simssee Klinik als eine der ersten Kliniken in Deutschland das Audit nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich abschließen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im Berichtsjahr 2017 wieder ein großer Schwerpunkt auf die Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Klinik gelegt.

Auch in 2017 wurde die strukturierte Renovierung und Modernisierung unserer Patientenzimmer weiter vorangebracht. So wurden ca. 50 Zimmer komplett saniert und weitere ca. 50 Zimmer neu gestrichen.

Zur Verbesserung der Bildqualität und Modernisierung der Abläufe wurde in der zweiten Jahreshälfte das Röntgen auf digital umgestellt.



Weitere große Instandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2017 waren u. a. der erste Teilabschnitt zur Sanierung des Bewegungsbades und die kontinuierliche Instandhaltung unserer Außenfassade inklusive Balkone.

Die aus Gesamtsicht gute Auslastung der Simstsee Klinik ist ein Indiz für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern und Zuweisern und den guten Ruf der Klinik. Weiterhin stehen individuell auf den Patienten abgestimmte Therapiepläne mit einer Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten im Vordergrund. Der zielgerichteten Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt eine hohe Aufmerksamkeit zu.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Simstsee Klinik GmbH kann rückblickend auf das Berichtsjahr 2017 als gut bezeichnet werden.

Ambulantes Rehasentrum Bad Endorf

Auch das Berichtsjahr 2017 war ein erfolgreiches Jahr für das Ambulante Rehasentrum der Simstsee Klinik Bad Endorf.

Nach einem sehr umsatzstarken Jahr 2016 lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Nachfrage nach Behandlungen im Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf ist weiter ungebrochen hoch.

Eine immer größer werdende Herausforderung zeigt sich durch den Fachkräftemangel bei der Nachbesetzung offener Stellen. Brisant ist dies insbesondere dadurch, dass in der kleinen ambulanten Einheit offene Stellen direkten Einfluss auf den Umsatz haben.

Der weit über seine regionalen Grenzen gute Ruf der Einrichtung, spiegelte sich erneut in der Anzahl der Behandlungen verletzter Leistungssportlern verschiedener Sportarten wider. So kamen Sportler aus dem In- und Ausland zur Rehabilitation in das Ambulante Rehasentrum und das Zentrum für Leistungs- und Rehabilitationsdiagnostik.





Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH

Das Ambulante Rehasentrum Rosenheim hat auch in 2017 ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr zu vermelden.

Der Umsatz lag nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Nachfrage nach Behandlungen im Ambulanten Rehasentrum ist weiter ungebrochen hoch und auch die Rückmeldungen von Patienten und einweisenden Ärzten sind durchgängig sehr positiv.

Als immer problematischer zeigt sich der Fachkräftemangel gerade bei den medizinisch/therapeutischen Berufsgruppen, da nicht nachbesetzte Stellen sich direkt auf den Umsatz auswirken. Auch wird es umso wichtiger sein, in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren, um die Qualität der Therapie auf einem hohen Stand zu halten. Die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bindung an das Unternehmen haben daher oberste Priorität.

Um der zu erwartenden höheren Nachfrage an ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen gerecht zu werden, laufen strategische Bestrebungen, die Behandlungsplätze in diesem Segment langfristig zu erhöhen.

Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH

Nach einer knapp bemessenen Bauzeit öffnete pünktlich am 16. Januar 2017 die neue Klinik Chiemsee-Winkel, die in Seebruck idyllisch direkt am Chiemsee gelegen ist. Damit die Privatklinik für Psychosomatik am geplanten Termin die ersten Patienten begrüßen konnte, bedurfte es einer großartigen Teamleistung von Planern, Handwerkern, dem konzerninternen Projektteam sowie weiteren Mitarbeitern aus allen Tochtergesellschaften des Konzerns. Dieser Korpsgeist zeichnet den GWC Konzern aus.

Auch die Aufbau- und Ablauforganisation der neuen Klinik konnten schnell und gut entwickelt sowie umgesetzt werden.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Die Markt-Etablierungsphase im Jahr 2017 konnte in Gesamtsicht erfolgreich gestaltet werden. Sehr schnell wurden Patienten, Krankenversicherungen und Einweiser auf das neue stationäre Angebot aufmerksam. Die strategische Konzeptionierung einer Kombination aus hochwertigster medizinischer Leistungsqualität sowie einem besonderen Ambiente der Klinik an einem außerordentlichen Standort direkt am Chiemsee sind die Erfolgsgaranten für ein äußerst positives Feedback der Patienten. Die Rückmeldungen der Patienten bezüglich ihrer Zufriedenheit sind ausgezeichnet. Bei allen Leistungskriterien, von der Betreuung durch die Therapeuten über die Ausstattung der Klinik und die Freundlichkeit der Mitarbeiter bis hin zur Qualität des Essens, werden Top-Bewertungen erreicht.



Durch die guten Behandlungsergebnisse konnte beim Privaten Krankenversicherungsverband PKV erreicht werden, dass die Klinik ChiemseeWinkel durch die Privaten Krankenversicherungen künftig als Akutkrankenhaus im Fachbereich Psychosomatik anerkannt wird. Neben des Erhalts der Konzession ist das ein weiterer wichtiger Meilenstein.

Gesundheitsakademie Chiemgau (GAC)

Das Geschäftsjahr 2017 war für das Profitcenter GAC sehr erfolgreich. Dies ist zum einen auf eine Umsatzzunahme im Stammgeschäft zurückzuführen. Als Vorreiter im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelte die GAC zudem ein neues Konzept für eine „Gesundheitswoche“. Dabei durchläuft eine Gruppe von Mitarbeitern externer Firmen ein mehrtägiges Gesundheitsprogramm bestehend aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Dieses neue Produkt konnte u.a. durch die Kooperation mit dem Gesundheits- und Fitnesscenter PROMOVEO, dem Thermenhotel Ströbinger Hof**** und den Chiemgau Thermen sehr erfolgreich umgesetzt werden. Auf Grundlage von 2 Pilotprojekten in 2017 konnte in diesem Bereich ein Großauftrag für das Jahr 2018 gesichert werden. Dies ist umso erfreulicher, da hier der GWC Konzern mit seiner einzigartigen Leistungsvielfalt zum Tragen kommt und eine konzernweite Wertschöpfung gegeben ist.

Von den einzelnen Angebotsbereichen fielen 57 % auf die verschiedenen Seminarangebote, die sowohl als exklusive Inhouse-Seminare in Unternehmen vor Ort als auch für Einzelpersonen buchbar zu festen Terminen angeboten werden.

40 % des Umsatzes resultieren aus den Gruppenbuchungen für z.B. Gesundheitswochen. 2 % entfielen auf die Medical Checks von Führungskräften namhafter Unternehmen. 1 % basierte auf dem Verkauf von Vorträgen.





Chiemgau Thermen GmbH

Die Entwicklung der Chiemgau Thermen war im Geschäftsjahr 2017 außerordentlich positiv. Auch wenn der Betrieb der Chiemgau Thermen noch leicht defizitär bleibt, so sind doch die Entwicklungen in den Jahren 2015 bis 2017 als sehr positiv festzustellen:

Durch die zum Jahresbeginn abgeschlossene und erfolgreich realisierte Entflechtung zum Hauptaktionär, der Gemeinde Bad Endorf und die damit verbundene Übernahme der Immobilien durch die Gesundheitswelt Chiemgau konnte die Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft und die dringend erforderlichen Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen gelegt werden. Hier waren die Vorbereitungen für den geplanten Baubeginn im April 2018 bereits in vollem Gange. Vollständig abgeschlossen wurden im April 2017 die notwendigen Baumaßnahmen zum Brandschutz.

Nachdem der Beginn des Jahres 2017 hinsichtlich der Besucherzahlen zunächst unter den Erwartungen blieb, konnte dies im Laufe des Jahres weitgehend aufgefangen werden. Die Image bildenden Serienveranstaltungen wie die lange Saunanacht, der Lichterabend, Grill and Chill, die lateinamerikanische Nacht und diverse Sportveranstaltungen trugen dazu bei, das Bild der Chiemgau Thermen als „Die Sommertherme“ zu schärfen und die Besucher zu begeistern. Zusätzliche gastronomische und Wellnessangebote wirkten sich trotz in der Gastronomie sehr beengten Platzverhältnissen zusätzlich positiv auf den Umsatz aus.

Dazu trugen auch neue Geschäftsfelder wie die Salzgrotte mit einem Jahresumsatz von TEUR 38,6, positive Effekte der Entflechtung aber auch weitere interne Prozessverbesserungen und Optimierungen bei. Trotz des ausgezeichneten Ergebnisses ist aber in Hinblick auf den sich dynamisch entwickelnden Thermenmarkt, der Anstrengungen regionaler Mitbewerber und der im Thermenbereich stagnierenden und sogar weiterhin leicht rückläufigen Besucherzahlen eine Attraktivierung der Kernbereiche Thermen, Sauna und Gastronomie unumgänglich. Auch im Bereich der Bädertechnik ist eine Modernisierung dringend erforderlich, da für einige der bereits 40 Jahre alten Anlagen praktisch keine Ersatzteile mehr verfügbar sind.

Prunkstück des Geschäftsjahres 2017 war erneut das Fitness- und Gesundheitszentrum PROMOVEO. Durch gezielte Modernisierung und Digitalisierung veralteter Trainingsgeräte, Investitionen in den Empfangsbereich mit Fitnessbar sowie einer erneuerten und nunmehr stabilen Personalstruktur konnte der Umsatz um 7,1 Prozent auf TEUR 677 gesteigert werden. Herauszuheben sind hierbei die überproportionalen Steigerungen im Kursbereich mit Focus auf die Wasser- und Schwimmkurse.

In mehreren Monaten durfte das Fitness- und Gesundheitszentrum wieder mehr als 1000 Mitglieder auf der Trainingsfläche begrüßen, ein Trend der im kommenden Geschäftsjahr stabilisiert werden soll.



Ströbinger Hof GmbH

Die Ströbinger Hof GmbH eilt in jeder Hinsicht von Rekord zu Rekord. Die bisherigen Bestmarken aus dem Vorjahr wurden nochmals deutlich übertroffen. Der Umsatz stieg mit 13,5 Prozent um ein Vielfaches des Branchendurchschnitts. Mittlerweile ist fast die 2-Millionen-Euro-Marke erreicht. Seit der Übernahme der Geschäftsführung durch Dominique Hannig und Mag. Stefan Bammer im Jahr 2014 ist gar eine Umsatzsteigerung von mehr als 38 Prozent zu verzeichnen. Das Betriebsergebnis hat sich noch besser entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte es sich um mehr als 37 Prozent.

Die Ströbinger Hof GmbH hat 2017 alle gesetzten Ziele, wie z. B. die Steigerung der Zimmerauslastung, erheblich übertroffen.

Üblicherweise geht ein starkes Umsatzwachstum mit einem Qualitätsverlust einher, da die Belastung der Mitarbeiter steigt. Beim Thermenhotel Ströbinger Hof war dies nicht der Fall. Mit 5,3 wurde 2017 bei der führenden Bewertungsplattform HolidayCheck ein historischer Höchstwert erreicht und der bereits sehr gute Kundenzufriedenheitswert aus dem Vorjahr dank des herausragenden Einsatzes der Mitarbeiter noch einmal übertroffen.

Die wichtigste Gästegruppe des Thermenhotels Ströbinger Hof sind die wellnesorientierten Best Ager, d. h. die Mitglieder der Generation der Baby Boomer, die sich etwas Gutes tun möchten. Die Ansprüche dieser gut situierten Erholungssuchenden steigen allerdings stetig. Um die Anforderungen auch zukünftig in vollem Umfang zu befriedigen, sind erhebliche Investitionen notwendig. 2018 stehen mit der Attraktivierung der Therme, der Errichtung eines neuen Parkhauses und dem Bau eines Verbindungsgangs vom Hotel zur Therme die größten Investitionen der Konzerngeschichte an.

Der Verbindungsgang, der den Gästen des Thermenhotels Ströbinger Hof witterungsgeschützten Zugang zur Therme erlaubt, wird sich in Zukunft positiv auf die Anziehungskraft des Hotels auswirken. Im Geschäftsjahr 2018 ist aber durch die nicht unerheblichen Baumaßnahmen in der direkten Nachbarschaft, auf die hingewiesen werden muss, mit Buchungsausfällen, deren Höhe nur schwer abschätzbar sind, zu rechnen. Es ist deshalb von einem Umsatz- und Ergebnsrückgang ebenso wie von einer Verschlechterung der Gästezufriedenheit auszugehen.

Eine weitere Herausforderung angesichts des steigenden Marktanteils der Marge kostenden Buchungsplattformen ist die weitere Stärkung des Direktvertriebs. Hier schneidet das Thermenhotel Ströbinger Hof, das früher als die meisten Wettbewerber auf einen Multi-Channel-Vertrieb bis hin zu Fernsehauftritten der Geschäftsführung gesetzt hat, heute sehr gut ab. Um diese Position zu halten, sind weitere Investitionen in die Digitalisierung des Vertriebs notwendig. Schließlich liegt der Online-Buchungsanteil in der Branche bei vorab gebuchten Urlaubsreisen aktuell schon über 60 Prozent.



Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch zuständig für die Heilwasser-Bohrungen I und II in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT und das Marketing für die Tochtergesellschaften gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

Im Bereich Zentrales Marketing wurde eine eigene Stelle spezifisch für das konzernweite Online-Marketing geschaffen.

Im Bereich Personal wurde das Projekt „Bewerbersoftware“ aufgesetzt, um eine deutliche Verbesserung des Recruiting-Prozesses zu erzielen. So werden in Zukunft Online-Bewerbung und deren konzernweite Steuerung optimiert.

Die zentrale IT-Abteilung ist mit der Verbesserung des KIS-Systems intensiv beschäftigt.

Das Ressort Multiprojektmanagement führt zahlreiche Projekte durch – im Vordergrund steht hier die Planung der Attraktivierung und Erweiterung der Chiemgau Thermen sowie der Neubau des Parkhauses und eines Head Office für die GWC AG.

Auch an den beiden Bohrungen II und III der Jod-Sole-Heilquellen wurde im Jahr 2017 gearbeitet, um die kontinuierliche Förderung zu sichern.





Geschäfts- verlauf des Konzerns im Überblick

Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tat- sächlichen Geschäfts- entwicklung

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Konzern Gesundheitswelt Chiemgau besteht aus der GWC AG und den 100-prozentigen Tochtergesellschaften Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH sowie der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, deren Anteile von der Simssee Klinik GmbH gehalten werden.

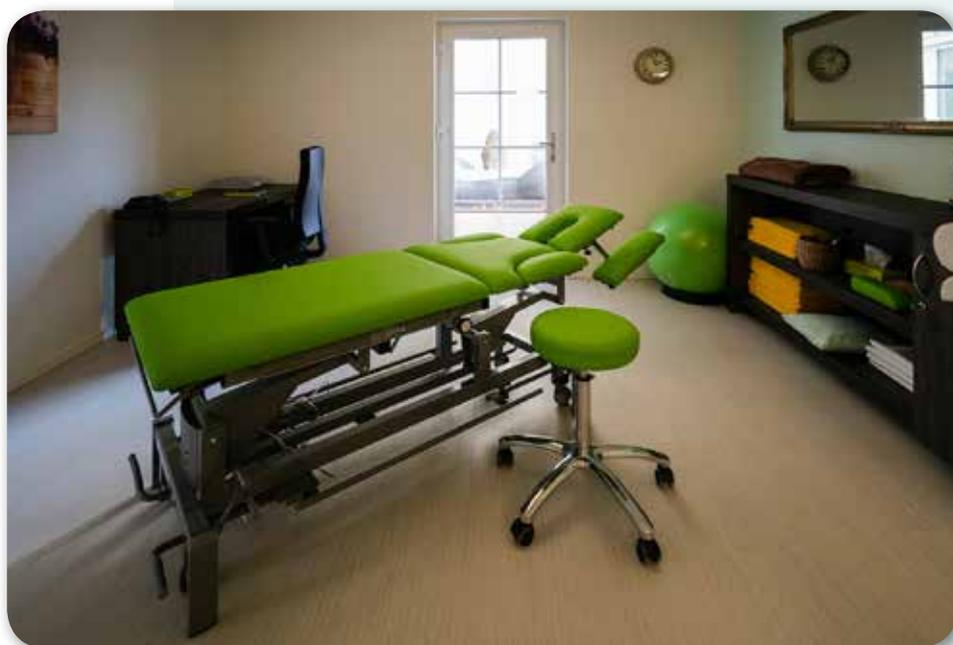
Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Der Gesundheitswelt Chiemgau Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2017 seinen Umsatz gesteigert. In einem nach wie vor herausfordernden Umfeld wuchs der Konzernumsatz um 9,7 % auf TEUR 55.390,6. Das Konzern-Betriebsergebnis sank im Geschäftsjahr 2017 von TEUR 9.754,6 auf TEUR 3.564,1. Als entscheidender Grund für diese Entwicklung ist der außerordentlich positive betriebsergebniserhöhende Effekt der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste innerhalb des Jahresabschlusses 2016 anzuführen.

Für das Jahr 2017 hatten wir die Entflechtung durch den Erwerb der von uns langjährig genutzten Immobilien der Simssee Klinik mit Mitarbeiterwohnheim, des Ströbinger Hofes und der Chiemgau Thermen von der Marktgemeinde geplant. Wir haben dies mit der damit verbundenen Generierung des dafür notwendigen Fremdkapitals erfolgreich im April 2017 umgesetzt.

Des Weiteren konnte auch die für 2017 prognostizierte Roll-out-Phase der neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck in diesem Jahr erwartungsgemäß erfolgreich umgesetzt werden.

In Summe haben sich unsere Prognosen im positiven Sinne bestätigt.



*Therapieraum
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck*



Ertragslage Konzern

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		55.390.624,56	50.493
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		59.891,30	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		806.026,89	9.205
4. Gesamtleistung		56.256.542,75	59.698
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.321.491,08		-5.088
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.099.785,24		-7.689
		-11.421.276,32	-12.777
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-27.056.165,78		-24.627
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-5.166.313,42		-4.633
		-32.222.479,20	-29.260
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung		383.049,54	362
8. Erträge aus Auflösung Sonderposten KHG		241.945,64	257
9. Aufwendungen Zuführungen Sonderposten KHG		-350.884,00	-323
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.204.427,44	-1.369
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.118.345,66	-6.833
12. Betriebsergebnis		3.564.125,31	9.755
13. Erträge aus Beteiligungen		696,15	2
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.986,89	49
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-832.853,81	-73
16. Finanzergebnis		-816.170,77	-22
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-482.225,00	-1.621
18. Ergebnis nach Steuern		2.265.729,54	8.112
19. Sonstige Steuern		-76.410,13	-59
20. Konzernjahresüberschuss		2.189.319,41	8.053
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.861.965,81	809
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-557.932,05	0
23. Konzernbilanzgewinn		9.493.353,17	8.862



Die Gesamtleistung des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau beträgt im Berichtsjahr TEUR 56.256,5 (Vj. TEUR 59.697,7). Dies entspricht einer Reduzierung von TEUR 3.441,2 bzw. -5,8 %. Bei Neutralisierung des Sondereffektes der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in 2016 zeigt sich eine Erhöhung von TEUR 4.742,3 bzw. 9,2 % des aktuellen Geschäftsjahres auf.

Bei differenzierter Betrachtung der Position Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen bzw. nach Organisationsstruktur ergibt sich folgendes Bild:

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	49.035,8	44.472,8	4.563,0	10,3
Geschäftsbereich Tourismus	6.001,8	5.698,5	303,3	5,3
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	353,0	321,7	31,3	9,7
Umsatzerlöse	55.390,6	50.493,0	4.897,6	9,7
nach Organisationsstruktur				
Organkreis	21.447,8	20.625,2	822,6	4,0
Geschäftsbereiche ohne EAV	33.942,8	29.867,8	4.075,0	13,6
Umsatzerlöse	55.390,6	50.493,0	4.897,6	9,7

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Tourismus werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Dem Organkreis werden die Unternehmen Gesundheitswelt Chiemgau AG, Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH und Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Den Geschäftsbereichen ohne EAV (Ergebnisabführungsverträgen) werden die Simssee Klinik GmbH, die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH (seit 2017 EAV zur Simssee Klinik GmbH) und die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH zugeordnet.

Die Umsatzsteigerung um ca. 10 % im Geschäftsbereich Medizin basiert in erster Linie auf die Portfolioerweiterung durch die Eröffnung unserer neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck. Des Weiteren spielt auch der Ausbau der Psychosomatik in der Simssee Klinik GmbH eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus konnten positive Umsatzentwicklungen im Geschäftsjahr auch durch Preiseffekte sowie einer weiteren optimierten Belegungssteuerung erreicht werden.



Das Ambulante Rehasentrum in Rosenheim konnte seinen Umsatz in etwa auf dem Vorjahresniveau stabilisieren.

Auch im Bereich Tourismus konnten im Berichtsjahr die Umsatzzahlen deutlich um gut 5 % gesteigert werden. Beide Tochtergesellschaften dieses Geschäftsbereiches haben dazu beigetragen. Vor allem das Thermenhotel Ströbinger Hof konnte noch einmal seine Übernachtungs- sowie F&B-Umsätze deutlich steigern. Das Hotel wird aufgrund der Nähe zur Therme und dem 4-Sterne-Ambiente sehr gut angenommen. Auch die Chiemgau Thermen konnten eine Umsatzsteigerung erzielen. Ein Umsatzplus verzeichneten dabei vor allem das Geschäftsfeld Promoveo, aber auch die Sauna, Wellness und Gastronomie.

Das Betriebsergebnis des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau lag im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 3.564,1 bedingt durch den bereits beschriebenen Sondereffekt der Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste im Geschäftsjahr 2016 deutlich unter Vorjahresniveau.

Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	2.902,5	1.949,9	952,6	48,9
Geschäftsbereich Tourismus	-28,5	-289,3	260,8	90,2
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	690,1	8.094,0	-7.403,9	-91,5
Betriebsergebnis	3.564,1	9.754,6	-6.190,5	-63,5
nach Organisationsstruktur				
Organkreis	2.177,3	9.228,1	-7.050,8	-76,4
Geschäftsbereiche ohne EAV	1.386,8	526,5	860,4	163,4
Betriebsergebnis	3.564,1	9.754,6	-6.190,5	-63,5

Die positive Entwicklung beim Betriebsergebnis im Geschäftsbereich Medizin ergibt sich in erster Linie aus der Verbesserung des negativen Betriebsergebnisses im ersten Betriebsjahr der Klinik ChiemseeWinkel im Vergleich zum Jahr des Aufbaus der neuen Klinik. Aber auch die Umsatzsteigerungen in unseren weiteren Kliniken haben letztendlich zu dieser Verbesserung im Berichtsjahr geführt. Dabei wurden die hohen Instandhaltungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich Tourismus konnte auch im Jahr 2017 durch seine positive Entwicklung vor allem im Umsatzbereich mit einem weiter verbesserten Betriebsergebnis zum Konzernergebnis beitragen.



Das Betriebsergebnis der GWC AG selbst in Höhe von TEUR 690,1 beinhaltet im Wirtschaftsjahr 2017 keine nennenswerten Sonderfaktoren. Im Vorjahr sind die außerordentlich ergebnisverbessernden Sonderfaktoren wie insbesondere die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste enthalten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Medizin

Kennzahlen Geschäftsbereich Medizin

		2017	2016	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Mio. €	49,4	44,9	4,5	9,9
davon mit GWC-Gesellschaften	Mio. €	0,4	0,5	-0,1	-22,2
Betriebsergebnis	Mio. €	2,9	1,9	1,0	48,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1,5	2,4	-0,9	-35,5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	902	816	86	10,5
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	624	577	47	8,1
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	919	826	93	11,3
Patienten (stationär)	Anzahl	8.871	8.840	31	0,4
Behandlungstage (stationärer Bereich)	Anzahl	234.486	226.804	7.682	3,4
Bettenauslastungsrate Kliniken	%	91,2	94,6		-3,3 P

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Auszubildende/Praktikanten

Wie bereits beschrieben und auch begründet, konnten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Medizin um ca. 10 % gesteigert werden, was einer Steigerung von ca. TEUR 4.500 entspricht.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Medizin konnte dabei deutlich um ca. TEUR 950 auf TEUR 2.900 gesteigert werden. Jede unserer Kliniken hat insbesondere getragen durch die gute Umsatzentwicklung zu dieser positiven Situation beigetragen. Den größten Anteil kommt dabei der Entwicklung der Klinik ChiemseeWinkel durch die Inbetriebnahme in 2017 zu.



Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Touristik

Kennzahlen Geschäftsbereich Touristik

		2017	2016	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Tsd. €	7.379,8	6.815,5	564,3	8,3
davon mit GWC-Gesellschaften	Tsd. €	1.378,0	1.117,0	261,0	23,4
Betriebsergebnis	Tsd. €	-28,5	-289,3	260,8	90,2
Investitionen in Sachanlagen	Tsd. €	85,3	440,9	-355,6	-80,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	156	154	2	1,3
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	89	87	2	2,1
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	155	158	-3	-1,9
Besucher Jod-Thermalbad	Anzahl	166.006	173.407	-7.401	-4,3
Besucher Sauna	Anzahl	73.468	72.516	952	1,3
Zimmernächte	Anzahl	15.705	14.673	1.032	7,0
Auslastungsrate Hotel	%	71,7	66,7		5,0 P

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Auszubildende/Praktikanten

Der Geschäftsbereich Touristik konnte die Umsatzerlöse verbessern. Die Chiemgau Thermen GmbH konnte im Jahr 2017 deutliche Umsatzsteigerungen von TEUR 332,9 verzeichnen. Die Ströbinger Hof GmbH steigerte ihre Umsätze aufgrund weiterer Attraktivierungsmaßnahmen und durch eine Veränderung der Gästestruktur in Folge der Positionierung im 4-Sterne-Segment. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch im deutlich verbesserten Betriebsergebnis wider.





Finanzergebnis, Steuern und Periodenergebnis

Überleitung vom Betriebsergebnis zum Jahresüberschuss

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Betriebsergebnis	3.564,1	9.754,6	-6.190,4	-63,5
Erträge aus Beteiligungen	0,7	1,8	-1,1	-60,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	-
Zinsergebnis	-816,9	-23,6	-793,2	> -100
Finanzergebnis	-816,2	-21,9	-794,3	> -100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-482,2	-1.620,7	1.138,4	70,2
Ergebnis nach Steuern	2.265,7	8.112,0	-5.846,3	-72,1
Sonstige Steuern	-76,4	-59,3	-17,1	-28,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.189,3	8.052,7	-5.863,4	-72,8
andere Gewinnrücklagen	-557,9			
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	7.862,0	809,2	7.052,7	> 100
Bilanzgewinn/-verlust	9.493,4	8.862,0	631,4	7,1

Das Finanzergebnis spiegelt Zinsaufwendungen für Darlehen wider. Der Unterschied im Finanzergebnis begründet sich durch die Zinsen, für die im April 2017 aufgenommenen Darlehen für den Immobilienerwerb Simssee Klinik, Chiemgau Thermen und Ströbinger Hof, sowie den Bereitstellungszinsen für die externen Finanzierungen der Attraktivierung der Chiemgau Thermen in 2018 und den Bau des neuen Parkhauses in Gesamtsumme von TEUR 752,4.

Die Steuerbelastungen betreffen die Körperschaftsteuerzahlungen – nun auch für die Simssee Klinik und das Ambulante Rehasentrum, deren Gemeinnützigkeit in 2017 aufgelöst worden ist. Für die entsprechenden Steuernachzahlungen wurde eine Rückstellung im Jahresabschluss 2016 unter der Position Steuern gebildet.

Somit zeigt sich zum 31.12.2017 auf Basis des entsprechenden Jahresüberschusses aus dem Berichtsjahr ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.493,4.



Patientenrestaurant Simssee Klinik



**Vermögens-/
Finanzlage
2017 –
Konzern**

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		249.302,00	199
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.909.677,33		3.102
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.590.735,00		1.635
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.301,00		5.285
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	2.127.714,26		2.844
		43.242.427,59	12.866
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.608,17		12
2. Genossenschaftsanteile	1.550,00		2
3. Sonstige Ausleihungen	118.065,00		113
		132.223,17	127
		43.623.952,76	13.192
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.942,00		207
2. Unfertige Leistungen	129.421,43		69
3. Waren	76.404,00		80
		425.767,43	356
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.046.701,45		4.250
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.226.302,17		1.494
		6.273.003,62	5.744
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		24.127.081,82	10.069
		30.825.852,87	16.169
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		29.970,11	26
		74.479.775,74	29.387



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	6.491.256,08		4.933
		6.557.417,25	4.999
IV. Konzernbilanzgewinn		9.493.353,17	8.862
		19.227.111,67	17.037
B. SONDERPOSTEN AUS FÖRDERMITTELN NACH DEM KHG		1.030.242,41	928
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.912,40		189
2. Steuerrückstellungen	1.620.634,00		1.478
3. Sonstige Rückstellungen	4.148.991,46		3.753
		5.890.537,86	5.420
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.459.209,29		1.123
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211.449,22		3.296
3. Verbindlichkeiten nach dem KHG	58.965,22		137
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.587.950,07		1.446
		48.317.573,80	6.002
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.310,00	0
		74.479.775,74	29.387



Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Bereichs Finanzen und Controlling, welcher bei der Muttergesellschaft der GWC AG angesiedelt ist. Dieser Bereich übernimmt das Finanzmanagement des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften. Das Finanzmanagement umfasst bei der GWC AG (Konzern) in erster Linie das Cash- und Liquiditätsmanagement.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Konzernunternehmen sowie die Muttergesellschaft jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Hierzu werden die Zahlungsströme aus dem operativen und investiven Geschäft, ggf. auch aus Finanzgeschäften, in einer rollierenden Planung erfasst und gesteuert. Liquiditätsüberschüsse werden wo sinnvoll am Geld- und Kapitalmarkt angelegt, stets aber unter der Prämisse, dass diese zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Im Cash-Management werden der Zahlungsmittelbedarf und die Zahlungsüberschüsse zentral ermittelt. Dies erfolgt durch entsprechende einfache Cash-Pooling-Verfahren. Berücksichtigung fand dabei im Berichtsjahr 2017 noch die Trennung zwischen den Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag (Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH und Ströbinger Hof GmbH) auf der einen Seite und auf der anderen Seite den Gesellschaften, mit denen noch kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, also der Klinik ChiemseeWinkel GmbH, der Simssee Klinik GmbH inklusive der Tochtergesellschaft Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH. Zur Steuerung der Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge sind standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Freigaberichtlinien.

Der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird in erster Linie mit den erwirtschafteten Finanzmittelüberschüssen gedeckt. Bei investiven Maßnahmen (z.B. Firmenfahrzeuge, medizinische Geräte) wird je nach Einzelfallentscheidung eine Fremdfinanzierung, u.a. auch Leasingfinanzierungen realisiert.

Die dem Konzern GWC im Geschäftsjahr 2017 zur Verfügung stehende Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.000,0 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.





Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern der Gesundheitswelt Chiemgau TEUR 32.635,9 investiert und liegt damit TEUR 27.966,2 über den Investitionen im Vorjahresvergleichszeitraum. Die wesentlichen Investitionen in 2017 in Höhe von ca. TEUR 28.500 waren der Erwerb der Immobilien am Standort Bad Endorf (Simssee Klinik, Chiemgau Thermen und Ströbinger Hof) im Zuge des Entflechtungskonzepts mit der Marktgemeinde Bad Endorf. Des Weiteren sind vor allem Investitionsmaßnahmen durch den Umbau des ehemaligen Restaurants Cucina S in neue Funktionsflächen für die Psychosomatik der Simssee Klinik anzuführen. So wie auch diverse weitere Investitionen für die Ausstattung der neuen Klinik ChiemseeWinkel.

Entwicklung der Investitionstätigkeit

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	1.546,9	2.398,0	-851,1	-35,5
Geschäftsbereich Tourismus	85,3	440,9	-355,6	-80,7
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Verwaltung)	31.003,7	1.830,8	29.172,9	> 100
Investitionssumme	32.635,9	4.669,7	27.966,2	> 100
nach Organisationsstruktur				
Organkreis	31.214,0	2.565,8	28.648,2	> 100
Geschäftsbereiche ohne EAV	1.422,0	2.103,9	-682,0	-32,4
Investitionssumme	32.635,9	4.669,7	27.966,2	> 100





Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Die Liquidität des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau wird anhand der Kapitalflussrechnung ermittelt. In dieser wird der Zahlungsmittelfluss berechnet und dargestellt, den der Konzern im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat. Außerdem beschreibt sie die Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen dem Beginn und dem Ende des Geschäftsjahres.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von TEUR 4.261 generiert. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von TEUR 32.715 zu verzeichnen. Hier ist der Erwerb der Immobilien der Simssee Klinik mit Mitarbeiterwohnheim, einem Großteil der Appartements des Thermenhotels Ströbinger Hof und der Chiemgau Thermen explizit zu erwähnen. Somit zeigt sich im Berichtsjahr 2017 in der Saldenbetrachtung ein Mittelabfluss vor Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 28.454.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelzufluss von TEUR 42.512 aus. Dieser Mittelzufluss ergibt sich aus der Aufnahme der Darlehen für den Immobilienerwerb sowie der Darlehensaufnahme für die in 2018 zur Umsetzung der kommenden Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen und den Parkhausbau.

In Summe ergibt sich im Jahr 2017 somit für den Konzern ein konsolidierter Gesamtmittelzufluss in Höhe von TEUR 14.058.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2017 i. H. v. TEUR 24.127 (Vj. TEUR 10.069) besteht zum einen aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben in Höhe von TEUR 9.727, davon TEUR 7.664 (Vj. TEUR 7.661) in den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag zur Muttergesellschaft, der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Zum anderen sind darin auch TEUR 14.400 für die in 2018 geplanten Bautätigkeiten zur Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem Parkhausbau auf einem Sperrdepot zweckgebunden „geparkt“.

Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Zudem bestanden im Berichtsjahr noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 bei zwei Kreditinstituten.



Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag besteht ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 19.227. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 26,0 %. Die deutliche Reduzierung resultiert maßgeblich aus dem Erwerb der Immobilien und der dazugehörenden Kapitalaufnahme.

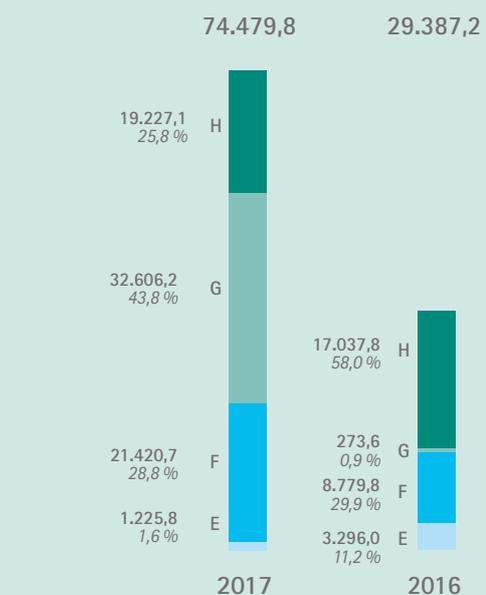
Kapitalstruktur

Aktiva

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| A Vorräte | C Anlagevermögen |
| B Übrige kurzfr. Vermögensgegenstände | D Übrige langfr. Vermögensgegenstände |

Passiva

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| E Verbindlichkeiten aus LuL | G Fremdkapital (größer 5 Jahre) |
| F Fremdkapital (kleiner 5 Jahre) | H Eigenkapital |



Die ‚Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten‘ des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 43.336,5 erhöht. Dies beinhaltet die Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft und der Bank im Bistum Essen für den Immobilienerwerb mit einer Laufzeit bis März 2037 und annuitätischer Tilgung. Die Verbindlichkeit der Simssee Klinik GmbH aus dem (geförderten) Darlehen gegenüber der Bayerischen Landesbank München wurde gemäß dem Zahlungsplan weiter getilgt. Für dieses Darlehen besteht eine Zinsbindungszeit bis 30.10.2019. Ebenso wurde die Tilgung der Darlehen für die Immobilienerwerbe bereits in 2017 begonnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Marktgemeinde Bad Endorf sind mit der Unterzeichnung des Entflechtungsvertrags am 09.03.2017 abgelöst worden.



Vermögenslage

Das ‚Anlagevermögen‘ erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2016 um TEUR 30.431,5 auf TEUR 43.624,0. Die Anlagenintensität (= Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt somit per 31.12.2017 bei 58,57 % (Vj. 44,89 %).

Diese Veränderung ergibt sich in erster Linie durch den Erwerb der Immobilien am Standort Bad Endorf.

Im Bereich der Vermögenswerte ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen bei den ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

		2017 TEUR	2016 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	Organkreis	5,2	7,9	-2,7	-34,0
Klinik St. Irmingard GmbH	Organkreis	1.309,9	1.233,9	76,0	6,2
Chiemgau Thermen GmbH	Organkreis	33,0	35,6	-2,7	-7,5
Ströbinger Hof GmbH	Organkreis	62,2	31,6	30,6	96,8
Simssee Klinik GmbH	ohne EAV	3.031,6	2.643,9	387,7	14,7
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH	ohne EAV	255,9	297,1	-41,1	-13,8
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	ohne EAV	348,9	0,0	348,9	-
Gesamtforderungen		5.046,7	4.250,0	796,7	18,7

Zum Bilanzstichtag zeigt die Bilanz einen gestiegenen Forderungsstand. Ausschlaggebend hierfür waren die Inbetriebnahme der neuen Klinik ChiemseeWinkel sowie die Erweiterung der Psychosomatik in der Simssee Klinik mit dadurch verbundenen deutlich längeren Patienten-Verweildauern.

Die ‚Sonstigen Vermögensgegenstände‘ haben sich um TEUR 232,3 verringert. Maßgeblich für diesen Effekt ist der Forderungsabbau der Simssee Klinik GmbH ggü. der Regierung von Oberbayern in Höhe von TEUR 217,8. Diese Forderung verringert sich jedes Jahr äquivalent zur bestehenden Verbindlichkeit ggü. einem Kreditinstitut. Dem gegenüber stehen neue Forderungen für Steuerüberzahlungen.



Die Zahlungsmittel betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 24.127,1 (Vj. TEUR 10.068,6).

Entwicklung Finanzmittelbestand

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Organkreis	16.482,7	2.407,6	14.075,1	> 100
Geschäftsbereiche ohne EAV	7.644,4	7.661,0	-16,6	0,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24.127,1	10.068,6	14.058,5	> 100

Erläuterungen zum Jahresabschluss Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die GWC AG hat zum einen die Funktion einer Besitzgesellschaft, die in ihr enthaltenes Anlagevermögen an einzelne Tochtergesellschaften verpachtet. Zum anderen fungiert die GWC AG als Holding. Hierbei stellt sie den Unternehmen, die dem Konzernverbund zugehören, zentrale, übergreifende Dienstleistungen wie Finanzwesen und Controlling, Personalwesen und Recht, Marketing, IT-Management, Einkauf, Zentrales Qualitätsmanagement, Zentrales Energiemanagement, sowie Unterstützungsleistungen für ‚Unternehmensentwicklung und Multiprojektmanagement‘ zur Verfügung. Des Weiteren werden in diesen Holding-Zentralbereichen funktionsbezogen konzernweit einheitliche, strategische Entwicklungen festgelegt und umgesetzt. Zudem wird die Holding durch das Profit-Center Gesundheitsakademie Chiemgau komplettiert.



Patientenzimmer Klinik St. Irmingard



**Ertragslage
– Gesund-
heitswelt
Chiemgau AG**

Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	6.269.414,58		5.032
2. Sonstige betriebliche Erträge	113.672,93		8.489
		6.383.087,51	13.521
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.544,11		-2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-891.132,34		-1.260
		-892.676,45	-1.262
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.080.577,04		-2.025
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-338.643,49		-318
		-2.419.220,53	-2.343
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-893.856,20	-216
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.487.211,62	-1.606
		690.122,71	8.094
7. Erträge aus Beteiligungen	696,15		2
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.579.217,26		1.451
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	5.819,34		19
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-149.837,18		-356
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-769.798,28		-27
		666.097,29	1.089
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-236.385,00	-333
13. Ergebnis nach Steuern		1.119.835,00	8.850
14. Sonstige Steuern		-3.970,91	-21
15. Jahresüberschuss		1.115.864,09	8.829
16. Gewinnvortrag aus Vorjahren		816.788,78	-7.012
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-557.932,05	0
18. Bilanzgewinn		1.374.720,82	1.817



Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der GWC AG betragen im Berichtsjahr TEUR 6.269,4 (Vj. TEUR 5.032,1). Dies entspricht einer Steigerung von TEUR 1.237,3. Bei differenzierter Betrachtung ist festzustellen, dass sich die ‚Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr‘ für zentrale Holdingdienstleistungen leicht und die Erlöse aus ‚Miet- und Leasingverrechnungen‘ deutlich erhöht haben.

Die Entwicklung der ‚Umsatzerlöse‘ auf Unternehmensebene wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	288,9	286,9	2,0	0,7
Klinik St. Irmgard GmbH ¹	943,9	918,1	25,8	2,8
Ströbinger Hof GmbH ¹	115,5	105,8	9,7	9,2
Simssee Klinik GmbH ¹	1.844,0	1.805,2	38,8	2,1
Klinik ChiemseeWinkel GmbH ¹	35,0	0,0	35,0	
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH ²	104,6	98,1	6,5	6,7
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	3.332,0	3.214,1	117,9	3,7
Chiemgau Thermen GmbH ¹	805,4	971,9	-166,5	-17,1
Klinik St. Irmgard GmbH ¹	1,7	2,4	-0,7	-29,3
Ströbinger Hof GmbH ¹	89,6	0,6	89,0	> 100
Simssee Klinik GmbH ¹	1.122,7	25,0	1.097,7	> 100
Klinik ChiemseeWinkel GmbH ¹	71,9	10,3	61,6	> 100
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	
Miet- und Leasingverrechnung	2.091,4	1.010,2	1.081,1	> 100
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	493,0	486,0	7,0	1,4
Externe Umsatzerlöse	353,0	321,7	31,3	9,7
Umsatzerlöse (gesamt)	6.269,4	5.032,1	1.237,3	24,6

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simsee Klinik GmbH

Hinsichtlich der ‚Umsatzerlöse‘ handelt es sich zum größten Teil um Innenumsätze. Die Verrechnungsschlüssel orientieren sich an den geplanten Umsatzerlösen der Konzernunternehmen. Die Umsätze aus den Mieteinnahmen der Immobilien ermitteln sich im Wesentlichen aus dem dazugehörigen Kapitaldienst.



Aufgrund des Betriebsstartjahres und der notwendigen Etablierungsphase ist die neue Klinik Chiemsee-Winkel Seebruck GmbH erst einmal aus dem Umsatzbereich aus Verrechnungsverkehr für die Holdingdienstleistung ausgenommen und nur mit einem fixen Betrag berücksichtigt worden. Dies wird sich aber nach der Markt-Etablierung ändern.

Ergebnisentwicklung

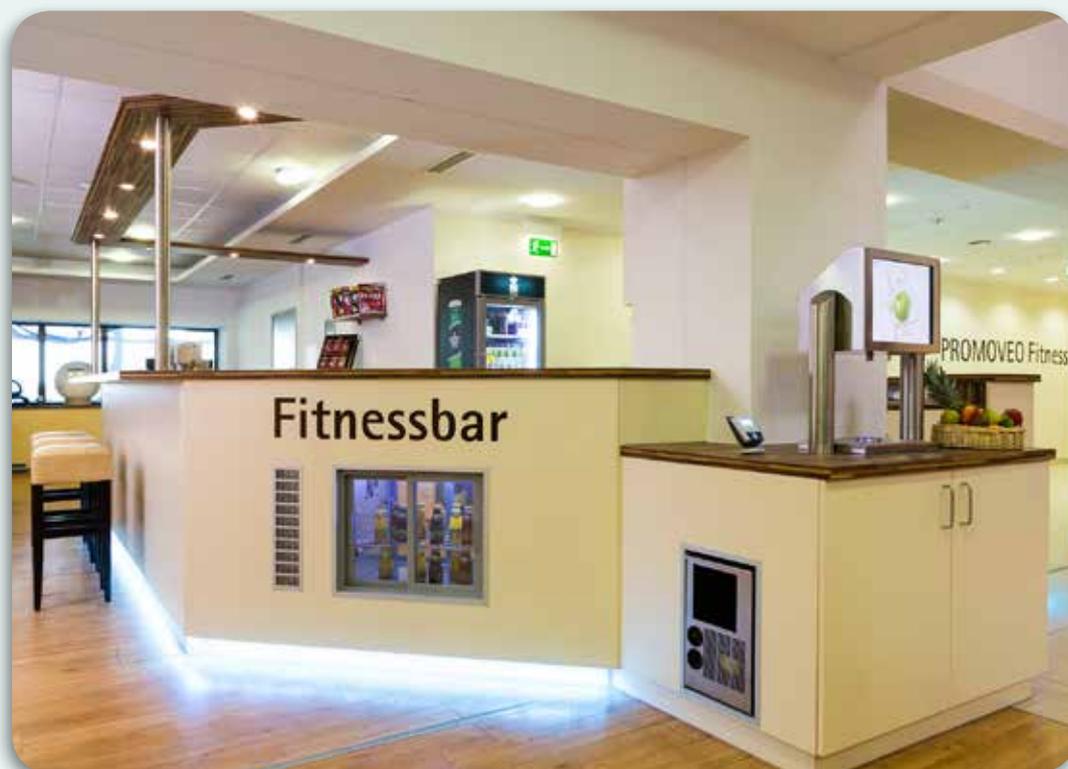
Aufwendungen

Der ‚Personalaufwand‘ erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75,8 auf jetzt TEUR 2.419,2. Der höhere Personalaufwand ist in erster Linie auf notwendige Vertragsanpassungen zurückzuführen.

Der ‚Sonstige betriebliche Aufwand‘ sank im Berichtsjahr um TEUR 118,4 auf TEUR 1.487,2. Diese Veränderung erklärt sich hauptsächlich durch höhere einmalige Honorare zur externen fachlichen und juristischen Begleitung der Entflechtung der Immobilien mit der Marktgemeinde Bad Endorf im Vorjahr.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der Gesellschaft in Höhe von TEUR 666,1 (Vj. TEUR 1.088,7) verändert sich in erster Linie durch die Zinsen der Darlehen für den Immobilienerwerb.

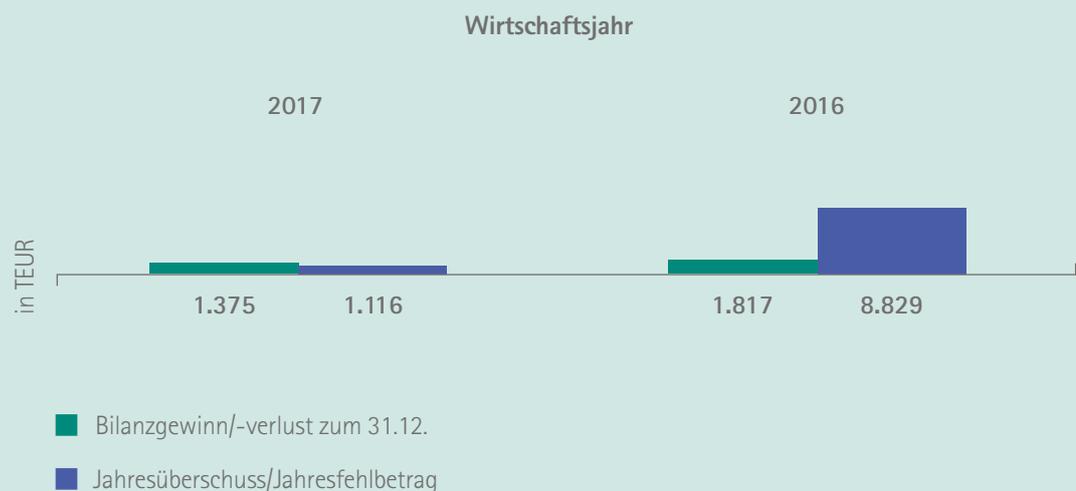




Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Durch den Jahresgewinn in Höhe von TEUR 1.115,9 der Gesundheitswelt Chiemgau AG ergibt sich zum 31.12.2017 ein Bilanzgewinn von TEUR 1.374,7.

Entwicklung Jahres- und Bilanzergebnis



Finanz- und Vermögenslage 2017 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die aus der Bilanz ersichtliche Vermögens- und Kapitalstruktur weist per 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr eine um TEUR 43.633,8 erhöhte Bilanzsumme von jetzt TEUR 52.921,5 aus.

Investitionen

Im Berichtsjahr stehen Investitionen in Höhe von TEUR 31.049,3 abschreibungsbedingten Wertminderungen in Höhe von TEUR 894,1 gegenüber.

Im investiven Bereich wurden vorwiegend Maßnahmen im Kontext des Erwerbs der Immobilien der Simssee Klinik, der Chiemgau Thermen und dem Großteil der Appartements des Thermenhotel Ströbinger Hofs getätigt.



**Finanz- und
Vermögens-
lage 2017
– Gesund-
heitswelt
Chiemgau AG**

Bilanz zum 31. Dezember 2017 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		112.945,00	109
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.882.339,33		1.700
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.852,00		114
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	458.489,00		84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.317.896,93		1.749
		33.747.577,26	3.647
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.608,17		12
3. Genossenschaftsanteile	1.000,00		1
4. Sonstige Ausleihungen	4.815,00		0
		293.423,17	288
		34.153.945,43	4.044
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.184,21		8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.825.428,12		4.025
3. Sonstige Vermögensgegenstände	174.969,28		284
		4.005.581,61	4.317
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		14.739.217,75	912
		18.744.799,36	5.229
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.752,09	15
		52.921.496,88	9.288



Bilanz zum 31. Dezember 2017 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Passiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	2.604.102,47		1.046
		2.670.263,64	1.112
IV. Bilanzgewinn		1.374.720,82	1.817
		7.221.325,71	6.105
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.912,40		188
2. Steuerrückstellungen	119.634,00		222
3. Sonstige Rückstellungen	575.103,63		702
		815.650,03	1.112
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.554.369,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.185,76		1.885
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829.665,45		31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	301.990,93		155
		44.870.211,14	2.071
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.310,00	0
		52.921.496,88	9.288



Cashflow

Im Jahr 2017 ergab sich eine Erhöhung der liquiden Mittel von TEUR 13.827,3 (Vj. TEUR +552,2).

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 14.739,2 (Vj. TEUR 911,9) besteht aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben sowie zum anderen aus Wertbeträgen auf einem zweckgebundenen Sperrkonto für die in 2018 geplanten Bautätigkeiten zur Attraktivierung der Chiemgau Thermen sowie dem Parkhausbau in Höhe von TEUR 14.400.

Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Vermögenslage

Neben den liquiden Mitteln haben sich im Bereich der Vermögenswerte vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verändert. Vergleichend hierzu folgende Tabelle:

Entwicklung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	467,4	272,7	194,7	71,4
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	2.839,1	3.269,3	-430,2	-13,2
Ströbinger Hof GmbH ¹	468,8	451,7	17,1	3,8
Simssee Klinik GmbH ¹	27,9	28,9	-1,0	-3,3
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	6,8	2,3	4,5	> 100
Klinik ChiemseeWinkel GmbH ¹	15,4	0,7	14,7	> 100
Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen	3.825,4	4.025,6	-200,1	-5,0

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Diese Forderungen resultieren aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristig gewährten Zwischenkrediten.

Das Eigenkapital beträgt im Geschäftsjahr 2017 TEUR 7.221,3 (Vj. TEUR 6.105,5).



Die Rückstellungen haben sich bei Gesamtsicht um TEUR 296,1 auf TEUR 815,7 reduziert. Dabei verringerten sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 126,3 auf TEUR 575,1 (Vj. TEUR 701,4). Diese Rückstellungen verminderten sich um Rückstellungen für Honorare als Unterstützung im Zusammenhang mit der Entflechtung aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 422,6, dem gegenüber stehen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 218 für das Bewegungsbecken der Chiemgau Thermen.

Entwicklung Sonstige Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2017 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2017 TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	164,2	-164,2	181,2	181,2
Aufbewahrungskosten	20,0			20,0
Jahresabschlusskosten	31,5	-21,8	27,6	37,3
Sonstiges	485,7	-485,7	336,6	336,6
Gesamtsumme	701,4	-671,7	545,4	575,1

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag deutlich um TEUR 42.799,7 auf TEUR 44.870,2. Entscheidend hierfür ist die Aufnahme von Darlehen bei zwei deutschen Kreditinstituten, die zum 31.12.2017 in Höhe von TEUR 43.554,4 zu Buche stehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus kurzfristigen Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften von TEUR 830,0.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringern sich um TEUR 1.701,0 auf TEUR 184,2.





Risiko- und Chancenmanagement-system

Risiko-management

Risiko- und Chancenbericht

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG agiert mit ihren Tochtergesellschaften in einem dynamischen Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Die Gesundheitswelt Chiemgau ist zudem regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln müssen wir zum Teil beherrschbare Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Chancen definieren wir als erkannte Potentiale, neue Umsätze zu generieren oder Kosteneinsparungen ergebniswirksam zu realisieren. Risiken und Chancen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Risikomanagement als ein Instrument, das uns dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess. Er unterstützt das Management dabei insbesondere Risiken zu erkennen, zu klassifizieren und somit auch zu steuern. Das Risikomanagement macht Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken können, frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen. Auf dieser Basis können wir gezielt und zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten.

Eine effiziente Organisation mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement ist in der GWC AG und den Tochtergesellschaften implementiert. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung für die entsprechende organisatorische Umsetzung.

Einen integralen Faktor unseres Risikomanagementsystems bildet die Risikopolitik. Diese beschreibt das Grundverständnis des Risikomanagements im Konzern und stellt dar, wie das Risikomanagement in der GWC AG realisiert wird. Unser Risikomanagement ist in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert. Die Risikopolitik wird allen Mitarbeitern kommuniziert und insbesondere die Führungskräfte sind für die Wahrnehmung von aktuellen und potentiellen Risiken sensibilisiert. Jeder Mitarbeiter und jede Führungskraft kann jederzeit Risiken melden. Durch das auf aktuellem Stand gehaltene Risikomanagementsystem erkennen wir frühzeitig Risiken und richten unser Handeln daran aus. Ein wichtiges Instrument dafür ist die Risikomatrix, in der alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, aufgeführt werden. Die identifizierten Risiken werden analysiert, nach vordefinierten Kriterien, einschließlich der Auswirkung des Risikos auf den Gesamtkonzern bewertet, und durch Festlegung von Maßnahmen gesteuert. Über das gesamte Jahr hinweg überwachen wir die identifizierten



Risiken. Zudem überprüfen wir regelmäßig die Durchführung der zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen. Auch die Diskussion der Risiken ist fester Bestandteil der regelmäßigen Gespräche des Vorstandes mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat vervollständigt den Prozess. Zudem wird jährlich das gesamte Risikomanagementsystem einem Management-Review unterzogen und bei Bedarf Adaptierungen vollzogen.

Zur Vermeidung oder Verminderung von negativen Auswirkungen einer drohenden oder bestehenden Krise, haben wir ein Krisenmanagement eingeführt. Ein Krisenhandbuch mit acht definierten Krisenfeldern, in dem Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt sind, bietet uns in kritischen Situationen schnelle Orientierungshilfe.

Die Patientensicherheit ist uns im Geschäftsbereich Medizin ein sehr wichtiges Anliegen. Folglich verfügen wir über ein klinisches Risikomanagement als Teil unseres Risikomanagementsystems. Innerhalb des klinischen Risikomanagementsystems werden explizit Risiken in Prozessen der Patientenversorgung identifiziert und gemanagt.

Aus dem klinischen Risikomanagement werden unternehmensgefährdende Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

Darstellung der Risiko- situation

Infrastrukturelle Risiken

Betriebs- und Ausfallrisiken

Betriebs- und Ausfallrisiken innerhalb unserer einzelnen Unternehmen begegnen wir mit regelmäßigen System-Wartungen und Instandhaltungen sowie Kontrollen und ständigen Beobachtungen durch unser hauseigenes Technik-Fachpersonal bzw. beauftragte Fachfirmen. Somit wird die Planbarkeit notwendiger Ersatz- und Reparaturmaßnahmen verbessert. Wartungsmaßnahmen und etwaige Ersatzinvestitionen stehen stets innerhalb des jährlichen Planungsprozesses und den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen in besonderem Fokus.

Langfristig ist zudem eine notwendige Neugestaltung der „Bohrung Endorf 2“ vorzunehmen. Ausgangspunkt ist hier eine Undichtigkeit im Bereich des Bohrkopfes. In einem wichtigen ersten Schritt wurde zur Minimierung der damit bestehenden Sicherheitsrisiken eine Flanschschelle auf den undichten Bohrkopf installiert. Das Bergamt fordert aktuell einen Nachweis für die Integrität der Bohrung II. In den letzten Monaten fanden hierzu verschiedene Messungen statt, deren konkrete Auswertung abzuwarten ist. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass eine Sanierung der Bohrung II durchgeführt werden muss.



Baumängel schädigen die Bausubstanz des Thermengebäudes. Ebenfalls ist perspektivisch die Nutzbarkeit der Tiefgarage der Chiemgau Thermen gefährdet. Durch die ab April 2018 zur Realisierung kommenden Attraktivierungs- und Sanierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen sowie dem Bau eines neuen Parkhauses werden diese Risiken eliminiert. Die entsprechenden Finanzierungen sind sichergestellt.

Auch die Herausforderung, die notwendigen Brandschutzoptimierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen zeitnah umzusetzen, konnten im Berichtsjahr 2017 vollumfänglich erfolgreich gemeistert werden.

Auch in den Kliniken hat die voll umfängliche Gewährleistung der Sicherheit der Patienten und der Mitarbeiter höchste Priorität. Auch hier sind Maßnahmen zur Optimierung des Brandschutzes sowie zur weiteren Modernisierung der Lichtanlagen in den jährlichen Planungen berücksichtigt und werden sukzessive umgesetzt.

Ein umfassender Versicherungsschutz begrenzt zudem mögliche Schadensauswirkungen.

Für die folgenden Jahre wird eine weitere starke Auslastung unserer Kliniken erwartet. Eine adäquate Infrastruktur ist erforderlich, um die Anforderung von Patienten, Kostenträgern und Behörden zu erfüllen und zu verbessern. Auch diese Maßnahmen sind Teil der Jahresplanungen.

Hygiene- und Arbeitssicherheitsrisiken

Um Risiken aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene vorzubeugen, sind Konzepte und Richtlinien entwickelt und umgesetzt; zudem sind Gremien wie Arbeitsschutzausschuss und Hygienekommission institutionalisiert. Regelmäßig werden strukturierte Gefährdungsbeurteilungen durch entsprechende Begehungen durchgeführt. Diese Bereiche werden überdies von externen Fachleuten wie z.B. Klinikhygieniker regelmäßig und vertraglich begleitet.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse werden bei der GWC AG durch entsprechende IT-Systeme in vielen Bereichen unterstützt, mit einer stetig wachsenden Bedeutung. Risiken bestehen hier im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible Patientendaten und Unternehmensdaten, auf Datenschädigung sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen.

Dem Risiko begegnen wir durch klar definierte Sicherheitskonzepte, klar geregelte Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen. Gegen das Risiko steigender Cyber-Angriffe wurde eine eigene Cyber-Secure-Versicherung abgeschlossen.

Der Datenschutz schützt im Zusammenspiel mit dem IT-Management das richtige Vorgehen mit sensiblen Daten. Insbesondere der Umgang mit personenbezogenen Daten, die das Persönlichkeitsrecht unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter betreffen, wird durch den Datenschutzbeauftragten kontinuierlich kontrolliert und überprüft. Gerade im Krankenhaus eine zwingende Voraussetzung.



Der Datenschutzexperte berät die Fachbereiche auch bei der Einführung neuer Systeme sowie der Gestaltung bzw. Veränderung von Prozessen, um datenschutzrechtliche und wirtschaftliche Belange frühzeitig optimal aufeinander abzustimmen. Ab Ende Mai 2018 gilt die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Insbesondere im klinischen Bereich können bei Verstößen gegen die Verordnung erhebliche Strafzahlungen entstehen. Mittels des Einsatzes eines externen Datenschutzbeauftragten wird dem Risiko entgegengewirkt.

Risiken aus politischen und rechtlichen Entwicklungen

Gesamt- und gesundheitspolitische Risiken

Der deutsche Gesundheitsmarkt ist stark geprägt von einer politischen Regulierung, unabhängig ob akutstationärer Bereich oder Rehabilitation. Dabei hat man gerade beim Regierungsbildungsprozess gesehen wie schnell sich gesundheitspolitische Eckpunkte verändern können. Die Verhandlungen um eine „Jamaika-Koalition“ hatten bereits konkrete gesundheitspolitische Themen in die Diskussion gebracht, so sind kurz nach Scheitern dieser Verhandlungen nun letztendlich die Eckpunkte der GroKo für die nächsten Jahre für die Player im Gesundheitswesen entscheidend. Nach der Reform ist sozusagen vor der Reform. Nachdem wichtige Entwicklungen und Unterstützungen für den akutstationären Krankenhaussektor im Koalitionsvertrag verankert wurden, ist der Rehamarkt, der mit vielen ähnlichen gesellschaftlichen Problemen zu kämpfen hat, kaum berücksichtigt. Die Rehabilitation als fest verankerte Säule des deutschen Gesundheitssystems wird immer wieder in der gesundheitspolitischen Diskussion vergessen. Die Folge ist, dass der Gesundheitsmarkt und im speziellen der Rehamarkt allgemein geprägt ist von einer Unterfinanzierung. Weiter steigende Aufwendungen z.B. bei den Gehältern, insbesondere beim medizinischen Fachpersonal, getrieben durch tarifliche Anpassungen, oder auch durch immer höhere Vorgaben im Bereich der Dokumentation oder z.B. auch im Bereich der Hygieneorganisation, ein steigender Qualitätswettbewerb, eine fehlende Investitionsförderung sowie auch markante gesellschaftliche Veränderungen mit der Folge behandlungsintensiverer, weil älterer und multimorbiderer Patienten können gerade im Reha-Segment in den jährlichen Preisverhandlungen mit dem Großteil der Kostenträger nicht durch eine adäquate Anhebung bei den Pflegesätzen und Fallpauschalen abgedeckt werden. Auch im Bereich der Privaten Krankenversicherung sind Veränderungen durch politische Eingriffe zu erwarten. Gerade für Leistungserbringer im Gesundheitswesen ist dies ein wichtiges Feld, da hier in der Regel leistungsadäquatere Vergütungen in der Vergangenheit gezahlt worden sind. Auch hier ist genau hinzusehen, was innerhalb der neuen Legislaturperiode der Regierung an Veränderungen vollzogen werden.

Wir begegnen diesen Ergebnisrisiken zum einen mit einer ständigen Auseinandersetzung hinsichtlich eines „attraktiven“ zielführenden Geschäftsfeld-Portfolios. Des Weiteren ist es Ziel durch Mengeneffekte in Form hoher Belegungsquoten die Umsatzseite zu stärken. Insbesondere ist hier die ständige Weiterentwicklung einer patientenorientierten Leistungsqualität in unserem Fokus. Dieser Bereich wird in Zukunft bei der Belegungssteuerung eine immer wichtigere Rolle spielen. Ebenso wie eine enge Vernetzung und Kommunikation mit unseren Einweisern flankiert mit einem weiteren Ausbau unseres Kooperationsnetzes.



Zum anderen begegnen wir den nur moderat steigenden Pflegesätzen durch eine permanente Auseinandersetzung mit der Kostenseite. Effizienzverbesserungen spielen hier eine wichtige Rolle. Gerade auch die Strategie einer zielführenden Digitalisierung der Prozesse wird hier für unseren Konzern eine wichtige Rolle spielen. Genauso wie ein professioneller Einkaufsprozess mit Bündelung der einzukaufenden Leistungen innerhalb der GWC AG zur Generierung von Einsparungen insbesondere auch im Sachkostenbereich.

Risiken durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG)

Das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG)“ ist nunmehr ab 2018 verpflichtend, d.h. das entsprechende Abrechnungssystem gilt ab 01.01.2018. In den Jahren 2018 und 2019 gilt Budgetneutralität. Dabei werden nun immer mehr Faktoren dieses neuen Abrechnungssystems geschärft und somit letztendlich auch ersichtlich. Grundsätzlich besteht mit der Einführung eines neuen Entgeltsystems immer das Risiko von negativen Umsatzauswirkungen, in diesem Fall auf den Indikationsbereich der Psychosomatik. Es ist damit zu rechnen, dass deutlich geringere Pflegesätze am Ende der Übergangsphase in einen Basisentgeltwert Berücksichtigung finden werden. Auch ist gerade bei Spezialisierungen wie die Psychotraumatologie keine adäquate Abbildung im neuen System bisher berücksichtigt.

Wir gehen mit diesem Risiko insofern um, indem wir uns sehr aktiv innerhalb des Echtbetriebes mit dem neuen System innerhalb einer eigenen Arbeitsgruppe beschäftigen mit der Zielsetzung die wirtschaftlichen Auswirkungen des neuen Entgeltsystems im Kontext unseres Behandlungskonzeptes intern zu bewerten, zu analysieren und wenn möglich, auch Maßnahmen abzuleiten. Dabei wird auch im Kontext der zukünftigen Personalvorgaben und des Mittelverwendungsnachweises genau die wirtschaftlichen Auswirkungen gerade in der Psychiatrie zu bewerten sein. Letztendlich geht es auch in diesem Bereich um die Überprüfung und ständige Auseinandersetzung mit einem wirtschaftlichen Geschäftsfeldportfolio der Kliniken.

Marktrisiken (Kunden- und Beschaffungsrisiken)

Risiken durch Attraktivierungsphase in den Chiemgau Thermen

Die Chiemgau Thermen werden 2018 komplett modernisiert und erweitert, um ihre Strahlkraft für die Region zu erhöhen. Durch lärmintensive Bauarbeiten ist mit Rückgängen bei den Entritten und Umsätzen zu rechnen. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten und das Risiko einer Baukostenüberschreitung einzudämmen, wurde ein professionelles externes Baumanagement eingesetzt. Als Betreiber des direkt an der Großbaustelle platzierten Hotels ist die Ströbinger Hof GmbH von den Baumaßnahmen des Parkhauses und beim in den Übernachtungspreis inkludierten Thermeneintritt des Thermenumbaus betroffen, da die Hotelgäste nicht das komplette Thermenangebot nutzen können und die Ruhe finden, die sie erwarten. In der ambitionierten Planung der Ströbinger Hof GmbH wurde dennoch nur ein moderater Umsatz- und Ergebnismrückgang berücksichtigt.



Die in den letzten Jahren aufgrund der Gefährdungslage in beliebten Reiseländern der Deutschen verzeichneten Steigerungen der Beliebtheit von Urlaub im eigenen Land dürften sich abflachen. Griechenland boomt bereits wieder neben Italien und Spanien. Ägypten, Tunesien und vor allem die Türkei werden 2018 von deutschen Urlaubern wieder deutlich häufiger gebucht werden. Weiterer Wettbewerb droht den Hotels durch die Ausweitung der Vermietung von Privatquartieren und den stark wachsenden Wohnmobiltourismus.

Weiterhin sieht sich die Hotellerie einem immer größer werdenden Fachkräftemangel, der zu Abwerbungen und damit höheren Personalkosten führt, und steigenden Betriebskosten nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen administrativen Aufwands gegenüber. Immer mehr Marge kosten darüber hinaus die Provisionen der Buchungsportale und die steigenden Preise für Online-Werbung, z. B. für Google AdWords oder in den sozialen Medien. Angesichts des gleichzeitigen Ausbaus der Bettenkapazitäten wird der Verdrängungswettbewerb in der deutschen Hotellerie weiter zunehmen.

Risiken aus Personal, Führung und Unternehmenskultur

Personalpolitische Risiken

Eine personalpolitische Herausforderung stellt die Steuerung der Personalkapazitäten dar. Dabei gilt es schon heute, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, durch Systeme und Methoden im Personalmarketing und der Personalentwicklung erfolgreich unsere qualitativen und quantitativen Personalziele zu erreichen, um auch künftig, unter sich verändernden demografischen Bedingungen und in wieder anziehenden Arbeitsmärkten, neue Mitarbeiter finden zu können. Im Wettbewerb entscheidend sind sowohl die Qualifikationen als auch die Motivation der Mitarbeiter.

Risiken aus dem Personalbeschaffungsmarkt

In allen Branchen, insbesondere aber auch im Gesundheitsmarkt, besteht langfristig das Risiko, dass nicht alle Stellen mit dem benötigten Fachpersonal besetzt werden können. Dieser Kampf um Fachkräfte, im Klinikmarkt hauptsächlich Ärzte oder Pflegemitarbeiter, mittlerweile jedoch auch andere Berufsgruppen, zeigt sich besonders ausgeprägt auch in unserer Region, bedingt durch die hohe Dichte an Krankenhäusern und Fachkliniken. Die Entwicklung wirkt sich in der Summe auf all unsere Einrichtungen aus. Um dieses Risiko zu minimieren, verbessern wir unser Personalmarketing und verstärken die Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung. Konzeptentwicklungen im Themenbereich „Mitarbeiterbindung und -gewinnung“, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter und somit die Attraktivierung der Arbeitgebermarke der GWC AG und ihrer Tochtergesellschaften in den Fokus setzen wie z.B. Vereinbarung von Beruf und Familie, geregelte Arbeitszeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, gesunde Arbeitsplätze, um die Erfahrungen der älteren Mitarbeiter länger nutzen zu können, müssen und werden hier als Risikominimierungsstrategie dienen. In diesem Kontext stehen derzeit auch die „Bearbeitung“ des ausländischen Arbeitnehmermarktes im Fokus, ebenso wie Stellung von Wohnraum oder auch die Unterstützung älterer Mitarbeiter.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Instandhaltungs- und Investitionskosten der Chiemgau Thermen GmbH

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Notwendigkeit der Modernisierung der Brandschutzvorrichtungen in der Chiemgau Thermen GmbH identifiziert.

Schätzungen des Bauherrn und Verpächters, der Marktgemeinde Bad Endorf, beliefen sich auf einen Investitionsbedarf von EUR 3,2 Mio.

Vor dem Hintergrund, dass alle Optimierungsmaßnahmen im Brandschutz der Chiemgau Thermen bis Ende April 2017 baulich realisiert sein mussten, hatte die Gesundheitswelt Chiemgau AG gemeinsam mit einem Projektteam aus externen Projektsteuerern und Brandschutzexperten die Umsetzung übernommen. Alle Maßnahmen konnten fristgerecht erledigt werden. Auch die ursprünglich geplanten Kosten konnten deutlich unterschritten werden. Somit konnte diese Risikoposition durch die Gesundheitswelt Chiemgau AG gelöst werden.

Innenfinanzierungsfähigkeit

Mit der Umsetzung des neuen Strategiekonzepts 'Chiemgau Thermen 2020', in dessen Fokus die Attraktivierung der Chiemgau Thermen steht, erwartet der Konzern perspektivisch ein dauerhaft positives Jahresergebnis der Chiemgau Thermen.

Zudem werden zukünftig Finanzmittelüberschüsse der Simssee Klinik GmbH und der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, entsprechend der im Jahr 2017 durchgeführten Auflösung der Gemeinnützigkeit und der erwarteten Ergebnisabführungsverträge dieser Unternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG zur Verfügung stehen.

Um die anstehenden Investitionen in die Umsetzung des Strategiekonzepts 'Chiemgau Thermen 2020' in den kommenden Jahren umsetzen zu können, war die GWC AG auf die Aufnahme von Fremdkapital oder ähnliche Finanzierungsformen angewiesen. Entsprechende Finanzierungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Liquiditätslage der GWC AG mit all ihren Tochtergesellschaften bleibt, trotz der guten operativen Entwicklung, auch weiterhin ein zentrales Thema.

Eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten ist eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements. Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme werden zentral zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens.



Chancen- management

Eine aktive Beobachtung der Märkte inklusive der darin befindlichen Kundenprobleme und der Wettbewerber sowie die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Entwicklungen in den Märkten, insbesondere in denen wir tätig sind, ist unsere Basis für eine systematische Identifikation von Chancen. Diese Markt- und Geschäftschancen sowie auch Effizienzsteigerungspotentiale konkretisiert der Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften im Rahmen eines fest verankerten, regelmäßigen Strategieprozesses. Aus der strategischen Planung leitet sich dann die operative Jahresplanung ab.

Darstellung der Chancen- situation

Chancen aus der Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG ist mit ihren vielseitigen Dienstleistungen im Gesundheitsmarkt aktiv. Dabei ist der Unternehmenszweck bzw. sind all die Leistungen unseres Konzerns darauf ausgerichtet, Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Aufgrund der demografischen Entwicklung, dem steigenden Gesundheitsbewusstsein der deutschen Bevölkerung sowie dem weiteren medizinisch-technischen Fortschritt ist die Gesundheitsbranche grundsätzlich als dynamischer Wachstumsmarkt mit steigender Nachfrage zu sehen. Deshalb sehen wir vor diesem Hintergrund für unsere Unternehmen vielfältige und nachhaltige Chancen. Gerade auch die aktive Auseinandersetzung einer besonderen persönlichen Betreuungsqualität bietet Chancen zur Differenzierung von den Wettbewerbern. Die immer älter werdende Bevölkerung in Deutschland wird die Zahl der chronischen, alters- und lebensstilbedingten Krankheiten weiter steigen lassen. Hieraus können sich grundsätzlich für den Reha-Sektor auch Potentiale in Form einer Verlängerung der Wertschöpfungskette durch akutnähere Leistungen ergeben. Auch das steigende Renteneintrittsalter bietet gerade für unser Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Rehabilitation gute Entwicklungschancen. Die Rehabilitation leistet einen deutlichen positiven sozioökonomischen Beitrag. Wissenschaftliche Studien haben aufgezeigt, dass ein Euro, der für die Rehabilitation eingesetzt wird, einen volkswirtschaftlichen Nutzen von fünf Euro nach sich zieht.

Zudem zeigt sich auch eine wachsende Bedeutung von Prävention. Das Präventionsgesetz wie auch neue Gesetzgebungen wie das Flexirentengesetz oder das Bundesteilhabegesetz geben der Prävention einen immer gewichtigeren Stellenwert. Auch auf dieses Teilstück der Gesundheitswirtschaft ist unser Leistungsangebot in all unseren Gesellschaften bereits ausgerichtet. Zudem bieten sich hier aber noch positive Weiterentwicklungschancen sowie Chancen zur Generierung neuer Zielgruppen. Z.B. im Bereich der verschiedenen Lebenswelten der regionalen Bevölkerung.

Auch aus der sichtbaren, fortschreitenden Arbeitsverdichtung mit der gesellschaftlichen Folge des Fortschreitens psychischer Erkrankungen lassen sich Angebotschancen für unseren Konzern ableiten. Gerade im Leistungsspektrum, durch das der Kunde einen Abstand von diesen belastenden Stressoren bekommt, liefern insbesondere auch unsere Chiemgau Thermen und unser Thermenhotel Ströbinger Hof wichtige Beiträge.



Unternehmensstrategische Chancen

Im Geschäftsbereich Medizin der GWC AG, zu den die Simssee Klinik, die Klinik St. Irmingard, die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck sowie die beiden Ambulanten Rehasentren in Rosenheim und Bad Endorf gehören, stellt sich grundsätzlich die Frage, ob der Gesundheitsmarkt in Deutschland ein Wachstumsmarkt ist. Dies kann man bei Gesamtbetrachtung positiv beantworten. Die Haupttreiber dafür wurden im vorherigen Abschnitt bereits dargestellt. Limitiert wird dieses Wachstum aber durch Faktoren wie der sich immer stärker bemerkbare Mangel an Fachkräften, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe, sowie auch der stark reglementierten Finanzierung der medizinischen Dienstleistungen.

Deshalb ist klar strukturiert abzuwägen, welche Chancen es auf den entsprechenden Märkten gibt und welche dieser Chancen auch für unseren Konzern zielführend zu verfolgen sind.

Vor diesem Hintergrund liegt unser Grundfokus im Geschäftsbereich Medizin auf der Konzentration auf Segmente in stabilen und wachsenden Indikationen. Somit ist eine ständige Marktbeobachtung, gerade auch durch die regelmäßigen politischen Einflussnahmen und Reglementierungen, zwingende Voraussetzung. Dabei sehen wir auch in der Spezialisierung und Innovationskraft unserer einzelnen Geschäftsfelder eine gute Chance, unsere Marktposition zu stärken und uns vom Wettbewerb abzuheben. Gerade vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns permanent mit diesen Erfolgsparametern und entwickeln uns darin ständig in strategischen Prozessen weiter. Spezialisierungen wie z.B. die psychotraumatologische Abteilung in der Klinik St. Irmingard, unsere eigene orthopädische Frührehabilitationseinrichtung in der Simssee Klinik, oder auch seit Dezember 2017 neu in der kardiologischen Rehabilitationsabteilung ein neuartiges Therapieangebot speziell für die Zielgruppe jüngerer Patienten sind hierfür einige Beispiele.

Wir sehen durch die demografische Entwicklung einen deutlich steigenden Bedarf einer geriatrischen Versorgung und hierin die Chance einer entsprechenden Ausweitung der Marktstellung im Geschäftsfeld der geriatrischen Rehabilitation in der Simssee Klinik. Eine sektorenübergreifende kooperative geriatrische Versorgung bietet zudem eine konzeptionelle Stärkung dieser Indikation. Entsprechende bauliche Erweiterungs- bzw. Veränderungsmöglichkeiten werden in diesem Zusammenhang in den nächsten Jahren in unseren Fokus gesetzt.

Auch in den Segmenten Kardiologische und Onkologische Rehabilitation in der Klinik St. Irmingard sehen wir die Chance, durch einen Kapazitätsausbau die Klinik wirtschaftlich zu stärken. Zielsetzung wird hier sein, bei den in den nächsten Jahren notwendig anstehenden räumlichen Veränderungen auch diese strategische Thematik zu berücksichtigen.

Pflegesatzzeitig sehr kritisch ist der Bereich der Rehabilitation bzw. Anschlussheilbehandlungen im medizinischen Segment Orthopädie zu sehen. Durch ein differenziertes Therapieangebot sehen wir hier für die Simssee Klinik die Chance, weitere Wirtschaftlichkeitsreserven zu heben.



Des Weiteren sehen wir durch den wirtschaftlichen Druck bei den Kostenträgern und auch durch die verbesserten Operationstechniken für unsere beiden Ambulanten Rehasentren in Rosenheim und Bad Endorf die Chance, in den nächsten Jahren vor allem auch durch einen Ausbau der sektorenübergreifenden Vernetzung im Bereich der Ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen zu wachsen. Auch aus dem neuen Präventionsgesetz ergeben sich Möglichkeiten für neue Leistungsangebote und neue Zielgruppen. Um diese Chancen nutzen zu können, müssen aber auch gerade im Ambulanten Rehasentrum Rosenheim räumliche Erweiterungen bzw. Veränderungen vollzogen werden. Mit dieser Thematik befinden wir uns derzeit in einem strategischen Prozess.

Auch weiterhin sehen wir die Möglichkeit im Auf- bzw. Ausbau von Angeboten für Privatpatienten und Selbstzahler. Dies setzt voraus, den hohen Anforderungen an Ausstattung und Ambiente gerecht zu werden.

Eine weitere wichtige Chance für unsere medizinischen Einrichtungen sehen wir in einer Effizienzsteigerung durch eine Digitalisierung der Prozesse, vor allem der Implementierung einer elektronischen Patientenakte, natürlich in einem sinnvollen Umfang. Einzelne weiterführende Themen sind bereits in unserer jährlichen Planung enthalten und zum Teil zur Umsetzung gekommen. So steht auch aktuell innerhalb eines eigenen Projektes die Verschlinkung der Prozesse durch optimalen IT-Einsatz als strategische Zielsetzung. Gerade auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels werden effiziente Prozessstrukturen durch Unterstützung einer entsprechenden IT-Infrastruktur verstärkt auf unserer Agenda der nächsten Jahre stehen.

In der Chiemgau Thermen GmbH zeigen sich auf Basis der Beobachtungen des Marktes und der Teilssegmente ebenfalls einige interessante Entwicklungschancen, wenn auch immer Themen der Finanzierung zu berücksichtigen sind. Im Geschäftsjahr 2017 wurde vom Vorstand Touristik das Projekt CT 2020 weiterentwickelt und die Planung mit einem erfahrenen Bauarchitekten und Fachplanern abgeschlossen. Neben der Komplettsanierung- und Attraktivierung des Innenbeckens (in Zukunft „Felslagune“) werden im Obergeschoss der Saunawelt eine attraktive Panoramasauna und ein Relaxdampfbad errichtet. Die alte „Oase“ wird abgerissen und stattdessen eine Ruhelounge für die Thermenkunden errichtet. Die Gastronomie wird ebenfalls komplett erneuert und ausgebaut. Der Baubeginn ist für 9. April 2018 angesetzt.

Gleichzeitig mit der Attraktivierung der Thermen entsteht ein neues Parkhaus mit 309 Stellplätzen und – an der Rückseite der Ruhelounge – ein neuer Verwaltungstrakt („Head Office“) der GWC AG.

Des Weiteren erwarten wir auch durch Investitionen in die Energieoptimierung Kostensenkungspotentiale.

Die Themenhotellerie bzw. Hotels mit einem klaren Profil, einem guten räumlichen Ambiente an attraktiven Standorten zu bezahlbaren Preisen, haben Wachstumschancen in der Belegung und in der Ergebnisentwicklung. Durch eine Verbesserung des Ambientes und der Ausstattung des Thermenhotels Ströbinger Hof und die Aufwertung zum 4-Sterne-Hotel, sowie die Neuausrichtung des strategischen Marketings auf Wellnesskunden und etwas jüngere Gästeschichten, hat sich das Ergebnis des Thermenhotels Ströbinger Hof wesentlich verbessert. Wieder konnte ein Gewinn in Höhe von TEUR 92,5 erzielt werden.



Entwicklung der Umsatz- und Ergebnis- situation

Die erfolgreiche Thermenmodernisierung wird ab dem Winter dafür sorgen, dass noch mehr Gäste wegen der Therme in das Thermenhotel kommen. Tritt dieser erhoffte Effekt ein, zahlt sich auch die Investition in den Bau des Verbindungsganges zur Therme bereits zum Jahresende hin aus.

Prognosebericht

Das Jahr 2018 wird in unserem Konzern, der Gesundheitswelt Chiemgau AG, insbesondere geprägt sein von den umfangreichen Bauaktivitäten zur Attraktivierung der Chiemgau Thermen, dem Neubau eines Parkhauses und einem neuen Bürogebäude für die Mitarbeiter der GWC Holding. Zum anderen von der fortschreitenden Markt-Etablierung der neuen Tochtergesellschaft Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH.

In Summe erwarten wir aus Konzernsicht im Jahr 2018 ein weiteres moderates Umsatzwachstum.

In erster Linie wird dies getragen sein, durch die weitere Umsatzsteigerung in unserer neuen Klinik ChiemseeWinkel. Die Etablierung läuft gut und lässt auch eine weitere gute Entwicklung im zweiten Geschäftsjahr nach Eröffnung der Klinik erwarten. Des Weiteren ist es in der Simssee Klinik unsere ambitionierte Zielsetzung, im Vergleich zum Vorjahr im Fachbereich der Orthopädischen Akutmedizin eine Umsatzverbesserung zu erreichen. Hierzu wurden diverse strategische Maßnahmen wie die Neustrukturierung der medizinischen verantwortlichen Leitung dieser Fachrichtung, die stärkere Profilierung unserer orthopädischen Krankenhausabteilung nach außen sowie diverser Patienten-Akquisemaßnahmen umgesetzt. Darüberhinaus wird sich vor allem auch der Ganzjahreseffekt der in 2017 auf 135 stationäre Behandlungsplätze erweiterten Abteilung Psychosomatik umsatzseitig positiv auswirken. Demgegenüber prognostizieren wir vor allem im Bereich der Chiemgau Thermen sowie auch im Thermenhotel Ströbinger Hof durch die mehr als 6-monatigen Umbaumaßnahmen inklusive einer eingeschränkten Nutzung der Immobilie deutliche Umsatzausfälle.

Den im Bereich Medizin prognostizierten Umsatzsteigerungen werden auch deutliche Steigerungen beim Personalaufwand einhergehen. Niederschlagen werden sich die notwendige Personalaufstockung in der neuen Klinik ChiemseeWinkel durch den anvisierten Ausbau der Belegung im zweiten Geschäftsjahr. Zudem sind durch den angespannten Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen vertragliche, deutliche Gehaltsanpassungen unausweichlich, um das Fachpersonal halten zu können.

Auf Basis der in Gesamtsicht unseres Konzerns auch in 2018 erwarteten stabilen guten operativen Ergebnissituation ist es unser Ziel, auch weiterhin unabhängig von den in 2018 anstehenden Großinvestitionen in die Chiemgau Thermen, den Parkhaus-Neubau und den Neubau eines neuen Bürokomplexes für die Mitarbeiter der GWC AG mit einem klaren Instandhaltungsplan in deutlichem Umfang in die technische Ausstattung und das Ambiente der Immobilien zu investieren. So sind Instandhaltungsmaßnahmen von ca. TEUR 3.000 geplant. Die Schwerpunkte liegen in der notwendigen Sanierung des Therapiebeckens in der Klinik St. Irmingard sowie vor allem in der Simssee Klinik in der weiteren Modernisierung der Patientenzimmer. Auch das Thema Patientensicherheit in Form der Lichtrufsysteme sowie der Optimierung des Brandschutzes werden Umsetzungsthemen sein.



In Gesamtbetrachtung liegt unsere Prognose bei einer weiterhin leicht steigenden Entwicklung des positiven Konzern-Betriebsergebnisses.

Wie bereits dargestellt sind umfangreiche Investitionstätigkeiten durch die GWC AG im Jahr 2018 geplant. So werden für die Attraktivierung und das Zukunftskonzept der Chiemgau Thermen, für den Neubau eines Parkhauses am Standort Bad Endorf sowie für den Neubau eines Head-Office für die Mitarbeiter der Holding GWC eine gesamte Investitionssumme von knapp TEUR 17.000 realisiert. Die Finanzierung wird über zwei deutsche Kreditinstitute vorgenommen. Ein gewisser Teil auch über Eigenmittel des Konzerns.



Foyer Klinik ChiemseeWinkel Seebruck

Entwicklung wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Im Bereich Medizin ist die Belegungsquote der Kliniken (Verhältnis Ist-Berechnungstage zu möglichen Berechnungstagen aufgrund der vorgehaltenen Bettenkapazität) ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Klinik St. Irmingard GmbH sowie die Simssee Klinik GmbH planen diese im Jahr 2018 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Ein effizientes Belegungsmanagement sowie die intensive Pflege des Einweisernetzwerkes sind Grundlage für diese Ziele.

Nach der erfolgreichen Eröffnungs- und Etablierungsphase der neuen Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck planen wir im zweiten Jahr nach Eröffnung eine deutliche Ausweitung der Belegung auf über 70 % im Jahresdurchschnitt.

Auch in unserem ambulanten Therapiebereich (Ambulanten Rehasentren) erwarten wir eine ähnliche Anzahl an verabreichten Therapieeinheiten wie in 2017. Entscheidend wird dabei sein, dass die Physiotherapeutenstellen besetzt sind und sich die Mitarbeiter-Ausfallzeiten in einem normalen Verhältnis bewegen.



Durch die Baumaßnahmen für die Chiemgau Thermen und des Parkhauses ist in der Zeit von April bis November mit einem deutlichen Rückgang der Eintritte und Erträge zu rechnen. Das Innenbecken muss für die gesamte Bauzeit geschlossen werden, auch bei Sauna und Gastronomie gibt es Einschränkungen in der Nutzung.

In den Chiemgau Thermen erwarten wir durch die Teilschließung während der Attraktivierungsphase von April bis November 2018 deutliche Rückgänge bei den Eintritten, Umsatzeinbußen und ein negatives Betriebsergebnis. Ab Wiedereröffnung des Vollbetriebes mit vielen neuen Attraktionen werden die Chiemgau Thermen ein deutlich besseres Ergebnis erwirtschaften.

Bei der Ströbinger Hof GmbH sind die Zimmernächte bzw. die Auslastungsquote von wesentlicher Bedeutung. Wir erwarten aufgrund der Bauarbeiten für das Parkhaus und die Chiemgau Thermen einen leichten Rückgang der Nächtigungen und Durchschnittserträge.

Die Zimmerauslastung ist zwar in der Hotellerie das am häufigsten genutzte Performance-Maß. Ihre Bedeutung ist natürlich für die Bewertung der Leistung für ein Stadthotel erheblich größer als für Hotels in Urlaubsdestinationen, wie Bad Endorf, deren Attraktivität stark von saisonalen Einflüssen und vom Wetter abhängig ist. Entsprechend gibt es bei diesen eine Jahresbelegungsgrenze, die nur durch margenvernichtende Sonderpreisaktionen weiter erhöht werden könnte. Langfristig gefährden derartige All-in-Konzepte jedoch nicht nur die Profitabilität, sondern auch die Existenz.

Die Ströbinger Hof GmbH verfolgt hingegen konsequent den Weg der kontinuierlichen Verbesserung des Leistungsangebots. Durch Investitionen in die Hotelausstattung und den Gästeservice konnten 2017 nicht





nur mehr Gäste gewonnen, sondern auch der durchschnittliche Zimmerpreis gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Diese Strategie des Upgrading wird auch 2018 durch den Bau des Verbindungsgangs und die Schaffung eines verbesserten Parkplatzangebots fortgesetzt, um den Ströbinger Hof weiterhin als erstes Haus am Platz zu positionieren und nachhaltig profitabel zu erhalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat die Gesundheitswelt Chiemgau AG für das Konzern-Management, bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand, aufgrund der bestehenden Vertragssituation eine Zielgröße im Bereich des Frauenanteils von ca. 25 % für den Aufsichtsrat und 0 % für den Vorstand mit einer Vorgabe der Zielerreichung bis zum 30.06.2018 festgelegt. Für die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften des Konzerns und die nächste Führungsebene wurde eine konzernweite Zielgröße von 25 % und ca. 25 % Frauenquote festgelegt, ebenfalls mit einer Frist bis zum 30.06.2018. Der Frauenanteil betrug im Geschäftsjahr 2017 für den Aufsichtsrat ca. 33 % und 0 % für den Vorstand, für die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften des Konzerns ca. 37 % und ca. 47 % für die weitere Führungsebene.

Abhängigkeitsbericht

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) hat der Vorstand folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Wir erklären, dass bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen der maßgebliche Zeitpunkt der Beurteilung der Zeitpunkt ist, zu dem das beurteilte Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen wurde.“

Für die im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Rechtsgeschäfte und getroffenen Maßnahmen hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, ist sie nicht benachteiligt worden.“

Bad Endorf, 31. März 2018

Dietolf Hämel
Vorstand Geschäftsbereich Medizin
Gesundheitswelt Chiemgau AG

Mag. Stefan Bammer
Vorstand Geschäftsbereich Touristik
Gesundheitswelt Chiemgau AG



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		55.390.624,56	50.493
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		59.891,30	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		806.026,89	9.205
4. Gesamtleistung		56.256.542,75	59.698
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.321.491,08		-5.088
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.099.785,24		-7.689
		-11.421.276,32	-12.777
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-27.056.165,78		-24.627
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-5.166.313,42		-4.633
		-32.222.479,20	-29.260
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung		383.049,54	362
8. Erträge aus Auflösung Sonderposten KHG		241.945,64	257
9. Aufwendungen Zuführungen Sonderposten KHG		-350.884,00	-323
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.204.427,44	-1.369
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.118.345,66	-6.833
12. Betriebsergebnis		3.564.125,31	9.755
13. Erträge aus Beteiligungen		696,15	2
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.986,89	49
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-832.853,81	-73
16. Finanzergebnis		-816.170,77	-22
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-482.225,00	-1.621
18. Ergebnis nach Steuern		2.265.729,54	8.112
19. Sonstige Steuern		-76.410,13	-59
20. Konzernjahresüberschuss		2.189.319,41	8.053
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.861.965,81	809
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-557.932,05	0
23. Konzernbilanzgewinn		9.493.353,17	8.862



Trainingsfläche Ambulantes Reha- und Gesundheitszentrum Rosenheim



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		249.302,00	199
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.909.677,33		3.102
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.590.735,00		1.635
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.301,00		5.285
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	2.127.714,26		2.844
		43.242.427,59	12.866
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.608,17		12
2. Genossenschaftsanteile	1.550,00		2
3. Sonstige Ausleihungen	118.065,00		113
		132.223,17	127
		43.623.952,76	13.192
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.942,00		207
2. Unfertige Leistungen	129.421,43		69
3. Waren	76.404,00		80
		425.767,43	356
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.046.701,45		4.250
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.226.302,17		1.494
		6.273.003,62	5.744
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		24.127.081,82	10.069
		30.825.852,87	16.169
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		29.970,11	26
		74.479.775,74	29.387



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	6.491.256,08		4.933
		6.557.417,25	4.999
IV. Konzernbilanzgewinn		9.493.353,17	8.862
		19.227.111,67	17.037
B. SONDERPOSTEN AUS FÖRDERMITTELN NACH DEM KHG		1.030.242,41	928
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.912,40		189
2. Steuerrückstellungen	1.620.634,00		1.478
3. Sonstige Rückstellungen	4.148.991,46		3.753
		5.890.537,86	5.420
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.459.209,29		1.123
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211.449,22		3.296
3. Verbindlichkeiten nach dem KHG	58.965,22		137
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.587.950,07		1.446
		48.317.573,80	6.002
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.310,00	0
		74.479.775,74	29.387



Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

		2017 TEUR	Vorjahr TEUR
1.	Periodenergebnis	2.189	8.053
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.204	1.369
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	328	-5.927
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	102	63
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-603	701
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.006	1.476
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	97	-2
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	809	24
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	-1	-2
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	482	1.621
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-340	-143
12.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.261	7.233
13.	- Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-193	-198
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	2.001
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.534	-4.361
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-111
17.	+ Erhaltene Zinsen	16	49
18.	+ Erhaltene Beteiligungserträge	1	2
19.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.715	-2.618
20.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	44.600	0
21.	- Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.263	-211
22.	- Gezahlte Zinsen	-825	-72
23.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	42.512	-283
24.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Ziffer. 11, 17 und 21)	14.058	4.332
25.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.069	5.737
26.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.127	10.069



Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr 2016 und 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzl. Rück- lage	Andere Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2016	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	4.933.324,03	809.241,15	8.985.067,60
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung						
- Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	8.052.724,66	8.052.724,66
Stand 31.12.2016	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	4.933.324,03	8.861.965,81	17.037.792,26
Stand 01.01.2017	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	4.933.324,03	8.861.965,81	17.037.792,26
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung						
- Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	1.557.932,05	-1.557.932,05	0,00
- Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	2.189.319,41	2.189.319,41
Stand 31.12.2017	1.950.000,00	1.226.341,25	66.161,17	6.491.256,08	9.493.353,17	19.227.111,67





I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB, erweitert um krankenhausspezifische Posten. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurde die Gliederung um krankenhausspezifische Posten erweitert.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, als Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen einbezogen. Ausländische Tochterunternehmen existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Folgende Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung zum 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2017 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf ¹	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf ¹	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee ¹	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf ²	100	12.178,6	1.294,3	-591,9
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim ^{2,3}	100	396,6	0,0	70,2
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck ²	100	-449,9	-220,8	-254,1

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG
² Gesellschaft ohne Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC AG
³ Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017



Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2017, dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2017.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen sind nach den einheitlichen Bilanzierungs und Bewertungsmethoden der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, aufgestellt.

Die Bilanzierungs und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2017 richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 242 bis 278 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet.

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung („Altfälle“).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.





II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbarem Sachanlagevermögen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, mit einer erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 und 30 Jahren angesetzt.

Steuerrechtlich werden die Geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über EUR 150,00 netto bis EUR 1.000,00 netto im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Der Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauerhaften Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind mit den zeitanteilig abgegrenzten Erlösen der im Jahr 2017 noch nicht abrechnungsfähigen DRG nach einem zulässigen Verfahren abgegrenzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten aktiviert.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung der Konzernmutter sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

Der Sonderposten wird in Höhe der Fördermittel für nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Rechnungszinsfuß 3,68 % zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerungen angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer RLZ von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. unterstellt.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.



III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag 31.12.2017 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.046,7	5.046,7	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.250,0</i>	<i>4.250,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	1.226,3	482,2	744,1	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.494,1</i>	<i>589,2</i>	<i>904,8</i>	<i>0,0</i>
	6.273,0	5.528,9	744,1	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>5.744,1</i>	<i>4.839,2</i>	<i>904,8</i>	<i>0,0</i>

Die Veränderung dieser Position resultiert in erster Linie aus einem Forderungsabbau der Simssee Klinik GmbH:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

		2017 TEUR	2016 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	Organkreis	5,2	7,9	-2,7	-34,0
Klinik St. Irmingard GmbH	Organkreis	1.309,9	1.233,9	76,0	6,2
Chiemgau Thermen GmbH	Organkreis	33,0	35,6	-2,7	-7,5
Ströbinger Hof GmbH	Organkreis	62,2	31,6	30,6	96,8
Simssee Klinik GmbH	Konzern	3.031,6	2.643,9	387,7	14,7
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH	Konzern	255,9	297,1	-41,1	-13,8
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	Konzern	348,9	0,0	348,9	0,0
Gesamtforderungen		5.046,7	4.250,0	796,7	18,7

In den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 1.226,3 (Vj. TEUR 1.494,1) sind im Wesentlichen Forderungen gegen die Regierung von Oberbayern aus der Darlehensförderung in Höhe von TEUR 904,8 (Vj. TEUR 1.122,7) und Forderungen gegen das Finanzamt von TEUR 114,9 (Vj. TEUR 265,1) enthalten.



Liquide Mittel

Der Großteil der liquiden Mittel i. H. v. TEUR 7.644,4 (Vj. TEUR 7.661,0) fällt dabei auf den Teil des Konzerns, welcher noch keine Ergebnisabführung lebt (also der Simssee Klinik GmbH und der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, sowie die Klinik ChiemseeWinkel-Seebruck GmbH). Der Organkreis verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 16.482,7 (Vj. TEUR 2.407,6), wovon im Geschäftsjahr 2017 TEUR 14.400 auf einem Sperrkonto für Bauarbeiten für das Projekt „CT 2020“ und den Parkhausbau in 2018 gehalten werden.

Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Es ist eingeteilt in 75.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 26,00.

Es wurde mit dem Jahresabschluss 2016 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung beschlossen 1,0 Mio. EUR zu den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Des Weiteren wurde mit dem Jahresabschluss 2017 beschlossen, weitere TEUR 557,9 gemäß § 22 der Satzung der GWC AG den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nach Verrechnung des Konzernjahresüberschusses 2017 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.493,4 (Vj. TEUR 8.862,0).

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen einen ehemaligen Vorstand. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 132,6 (Vj. TEUR 211,9). Der zum 31. Dezember 2017 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 90,9 (Vj. TEUR 106,3). Unter Anwendung der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden TEUR 3,1 (Vj. TEUR 3,1) erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung als sonstige betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Zudem wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 8,3 (Vj. TEUR 8,4) in den Rückstellungen berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich somit eine Pensionsrückstellung von TEUR 120,9 (Vj. TEUR 188,4). Der Unterschiedsbetrag aus der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB beträgt zum 31. Dezember 2017 noch TEUR 21,9 (Vj. TEUR 25,0).

Unter Verwendung eines sieben-jährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatzes von 2,80 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 145,1 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf EUR 12,5 (Vj. TEUR 32,1).



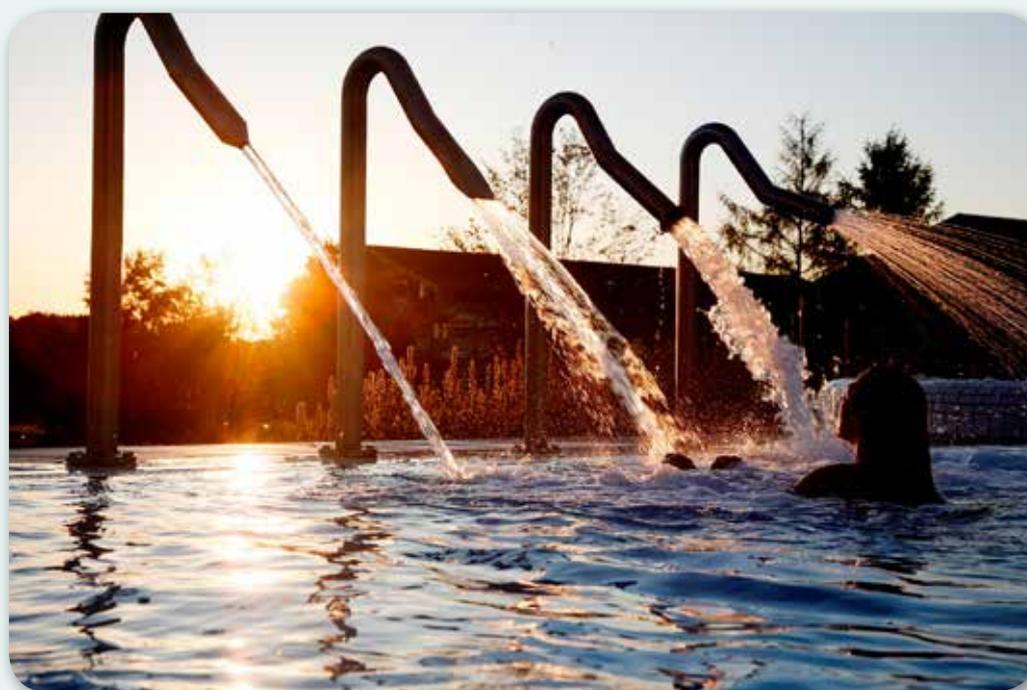
Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhen sich im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 395,7 auf TEUR 4.149,0 (Vj. TEUR 3.753,3).

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2017 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2017 TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	1.177,1	-1.177,1	1.553,5	1.553,5
Aufbewahrungskosten	50,0	0,0	0,0	50,0
Jahresabschlusskosten	79,8	-70,1	77,2	86,9
Unterlassene Instandhaltung	1.564,0	-1.516,9	1.853,7	1.900,9
Sonstiges	882,4	-764,9	440,3	557,8
Gesamtsumme	3.753,3	-3.529,0	3.924,7	4.149,0

Der Großteil der Sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 entfällt hierbei in Höhe von TEUR 2.113,3 (Vj. TEUR 2.078,3) auf die Simsseeklinik GmbH und davon TEUR 1.199,6 auf unterlassene Instandhaltungen wie mit TEUR 500,0 die weitere Sanierung des Bewegungsbaus.





Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Konzerns in Höhe von insgesamt TEUR 44.459,2 (Vj. TEUR 1.122,7).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

	Gesamtbetrag 31.12.2017 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.459,2	2.280,6	9.774,3	32.404,3
<i>Vorjahr</i>	<i>1.122,7</i>	<i>217,8</i>	<i>904,8</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211,4	1.211,4	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.296,0</i>	<i>3.296,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	59,0	59,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>137,0</i>	<i>137,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.588,0	2.490,0	17,0	80,9
<i>Vorjahr</i>	<i>1.445,8</i>	<i>1.343,6</i>	<i>17,0</i>	<i>85,2</i>
	48.317,6	6.040,9	9.791,4	32.485,3
<i>Vorjahr</i>	<i>6.001,5</i>	<i>4.994,5</i>	<i>921,9</i>	<i>85,2</i>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 475,4 (Vj. TEUR 297,5), im Wesentlichen aus Lohnsteuer.

Latente Steuern

Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergaben sich in erster Linie bei den Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 8,4 (Vj. TEUR 23,0) (davon Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag TEUR 4,8 (Vj. TEUR 13,0) führten. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben.



IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	49.035,8	44.472,8	4.563,0	10,3
Geschäftsbereich Touristik	6.001,8	5.698,5	303,3	5,3
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	353,0	321,7	31,3	9,7
Umsatzerlöse	55.390,6	50.493,0	4.897,6	9,7
nach Organisationsstruktur				
Organkreis	21.447,8	20.625,2	822,6	4,0
Geschäftsbereiche ohne EAV	33.942,8	29.867,8	4.075,0	13,6
Umsatzerlöse	55.390,6	50.493,0	4.897,6	9,7

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH und Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Tourismus werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Dem Organkreis werden die Unternehmen Gesundheitswelt Chiemgau AG, Klinik St. Irmingard GmbH, Chiemgau Thermen GmbH und Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Rehaszentrum Rosenheim GmbH (seit 2017 EAV zur Simssee Klinik GmbH) und die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH zugeordnet.

Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten, die im Geschäftsjahr um TEUR 365,1 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 261,7 (Vj. TEUR 626,8) gesunken sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen, welche in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11,8 auf TEUR 77,9 gestiegen.



Finanzergebnis

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 0,6 (Vj. TEUR 1,4) enthalten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 8,3 (Vj. TEUR 8,4) ausgewiesen.

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 24.127,1 (Vj. TEUR 10.068,6) besteht im Wesentlichen aus liquiden, kurzfristigen Bankguthaben, davon fällt TEUR 7.664,4 (Vj. TEUR 7.661,0) auf den Teil des Konzerns, welcher noch keine Ergebnisabführung lebt (also der Simssee Klinik GmbH und der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, sowie die Klinik ChiemseeWinkel-Seebruck GmbH). Im Geschäftsjahr 2017 parken ebenso für Bautätigkeiten bei CT2020 und den Parkhausneubau TEUR 14.400,0 auf einem Sperrkonto. Es bestehen keine weiteren Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds.

Zudem bestehen noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 bei zwei Kreditinstituten.

VI. Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 1.225,4 p. a. für das Klinikgebäude in Prien (bis Ende 2025 ca. TEUR 9.802,8) und in Höhe von ca. TEUR 460,0 p. a. für das Klinikgebäude in Seebruck (bis Ende 2032 ca. TEUR 9.020,0).

Aus nicht zu passivierenden Leasingverträgen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 991,8 (Vj. TEUR 1.274,3). Die Leasingverträge wurden vor allem zur Finanzierung nicht in der Bilanz erfasster Vermögensgegenstände abgeschlossen. Risiken entstehen dabei aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen.

Der Konzern finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften. Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich optimierte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeugleasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.



Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im gesamten Unternehmensverbund insgesamt 1.107 (Vj. 1.012) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 734 (Vj. 655) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommen noch 29 (Vj. 27) Auszubildende und Praktikanten.

Sonstige Pflichtangaben

Auf die Angaben der Vorstandsbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird aufgrund der analogen Anwendung von § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 32,8 (Vj. TEUR 38,6).

Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Sachverhalte ergeben, die für den Konzern Gesundheitswelt Chiemgau von Bedeutung sind.

Gesellschaftsorgane

Vorstand

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr 2017 berufen:

Herr Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee (seit 13. August 2009), Sprecher des Vorstandes und Vorstand Medizin und Finanzen

Herr Magister Stefan Bammer, Salzburg, Österreich (seit 15. Juli 2014), Vorstand Touristik





Aufsichtsrat

Ertl, Gerhard

Diplom-Kaufmann,
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz,
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender

Laban, Doris

Erste Bürgermeisterin Markt Bad Endorf

Stellvertretende Vorsitzende

Flender-Back, Elke

Leitende Med.-techn. Assistentin

Arbeitnehmervertreterin

Kaliwas, Petra

Ärztin

Arbeitnehmervertreterin

Esterl, Markus

Meister im Elektrotechnikhandwerk

Arbeitnehmervertreter

Prof. Dr. Zangl, Hans

Professor (Emeritus) für Betriebswirtschaftslehre
an der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften
und Mechatronik an der Hochschule München

Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied

Zugsbradl, Alexander

Diplom-Kaufmann, Gesundheitsökonom (ebs) Oestrich-Winkel,
Geschäftsführer der Klinikum Ingolstadt GmbH in Ingolstadt,
Geschäftsführer der Zugsbradl Healthcare Management GmbH
in Stephanskirchen

Vertreter der Aktionäre

Kühbandner, Markus J.

Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre

Linde, Dieter

Geschäftsführender Gesellschafter der DLC - Beratungs- und
Service GmbH, Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre

Bippus, Walter

Vorstand i. R.

Ehrevorsitzender



Gesellschafterstruktur

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf. Die restlichen Anteile befinden sich im Streubesitz.

Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Außerhalb des Konzernkreises wurden Geschäfte mit folgenden nahestehenden Personen getätigt: Nahestehende Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB, mit denen grundsätzlich angabepflichtige Geschäftsbeziehungen bestehen, sind die Marktgemeinde Bad Endorf und die Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

Dabei fanden folgende Leistungsbeziehungen statt:

Näheverhältnis zu	Art der Leistung	Wert TEUR
Markt Bad Endorf	Pacht (inkl. Erbbauzins u. Grundsteuer) Therme	236,5
	Kurbeiträge	
	Abwassergebühren	
	Sonstiges	416,7
	Summe Aufwendungen	653,2
Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH	Mieten und Pachten Gesundheitswelt	
	Mieten und Pachten Simssee Klink	546,3
	Mieten und Pachten Ströbinger Hof	38,5
	Summe Aufwendungen	584,9

Die Marktgemeinde Bad Endorf hält 100% der Anteile an der Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.



Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2017 der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften wurden mit unserem Abschlussprüfer TEUR 64,1 vereinbart. Weiterhin wurden sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 68,8 erbracht. Das Gesamthonorar beträgt TEUR 132,9.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn des Mutterunternehmens TEUR 78 auszuschütten, TEUR 1.000 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 297 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstiges

Für die folgenden Tochterunternehmen wird von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf
- Klinik St. Irmingard GmbH, Bad Endorf
- Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf

Bad Endorf, 31. März 2018

Dietolf Hämel
Vorstand Medizin
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

Mag. Stefan Bammer
Vorstand Touristik
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft



Konzern-Anlagenspiegel

	Historische Anschaffungskosten				31.12.2017 EUR
	01.01.2017 EUR	Zugang 2017 EUR	Umbu- chungen 2017 EUR	Abgang 2017 EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	718.910,69	193.021,75	0,00	0,00	911.932,44
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.908.283,21	28.948.137,41	2.791.690,24	47.320,79	42.600.790,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.843.680,96	53.044,29	94.801,98	0,00	2.991.527,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.992.244,99	1.289.824,39	25.861,50	1.500,00	14.306.430,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.844.469,99	2.243.321,36	-2.912.353,72	47.723,37	2.127.714,26
	29.588.679,15	32.534.327,45	0,00	96.544,16	62.026.462,44
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	12.284,47	323,70	0,00	0,00	12.608,17
2. Genossenschaftsanteile	2.550,00	0,00	0,00	0,00	2.550,00
3. Sonstige Ausleihungen	113.250,00	4.815,00	0,00	0,00	118.065,00
	128.084,47	5.138,70	0,00	0,00	133.223,17
	30.435.674,31	32.732.487,90	0,00	96.544,16	63.071.618,05



	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2017	Zugang	Zuschrei- bung	Abgang	31.12.2017	31.12.2017	Vorjahr
	EUR	2017	2017	2017	EUR	EUR	EUR
	519.781,69	142.848,75	0,00	0,00	662.630,44	249.302,00	199.129,00
	7.806.498,21	884.614,53	0,00	0,00	8.691.112,74	33.909.677,33	3.101.785,00
	1.208.798,96	191.993,27	0,00	0,00	1.400.792,23	1.590.735,00	1.634.882,00
	7.707.158,99	984.970,89	0,00	0,00	8.692.129,88	5.614.301,00	5.285.086,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.127.714,26	2.844.469,99
	16.722.456,16	2.061.578,69	0,00	0,00	18.784.034,85	43.242.427,59	12.866.222,99
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.608,17	12.284,47
	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.550,00	1.550,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.065,00	113.250,00
	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	132.223,17	127.084,47
	17.243.237,85	2.204.427,44	0,00	0,00	19.447.665,29	43.623.952,76	13.192.436,46



Bestätigungs- vermerk des Abschluss- prüfers

Wir haben den von der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 2. Mai 2018

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Höll)

Wirtschaftsprüfer

(Kraus)

Wirtschaftsprüfer





Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG

Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	6.269.414,58		5.032
2. Sonstige betriebliche Erträge	113.672,93		8.489
		6.383.087,51	13.521
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.544,11		-2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-891.132,34		-1.260
		-892.676,45	-1.262
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.080.577,04		-2.025
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-338.643,49		-318
		-2.419.220,53	-2.343
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-893.856,20	-216
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.487.211,62	-1.606
		690.122,71	8.094
7. Erträge aus Beteiligungen	696,15		2
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.579.217,26		1.451
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	5.819,34		19
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-149.837,18		-356
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-769.798,28		-27
		666.097,29	1.089
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-236.385,00	-333
13. Ergebnis nach Steuern		1.119.835,00	8.850
14. Sonstige Steuern		-3.970,91	-21
15. Jahresüberschuss		1.115.864,09	8.829
16. Gewinnvortrag aus Vorjahren		816.788,78	-7.012
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-557.932,05	0
18. Bilanzgewinn		1.374.720,82	1.817





Bilanz zum 31. Dezember 2017 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Aktiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		112.945,00	109
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.882.339,33		1.700
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.852,00		114
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	458.489,00		84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.317.896,93		1.749
		33.747.577,26	3.647
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.608,17		12
3. Genossenschaftsanteile	1.000,00		1
4. Sonstige Ausleihungen	4.815,00		0
		293.423,17	288
		34.153.945,43	4.044
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.184,21		8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.825.428,12		4.025
3. Sonstige Vermögensgegenstände	174.969,28		284
		4.005.581,61	4.317
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		14.739.217,75	912
		18.744.799,36	5.229
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		22.752,09	15
		52.921.496,88	9.288



Bilanz zum 31. Dezember 2017 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Passiva	EUR	31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	2.604.102,47		1.046
		2.670.263,64	1.112
IV. Bilanzgewinn		1.374.720,82	1.817
		7.221.325,71	6.105
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120.912,40		188
2. Steuerrückstellungen	119.634,00		222
3. Sonstige Rückstellungen	575.103,63		702
		815.650,03	1.112
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.554.369,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.185,76		1.885
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829.665,45		31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	301.990,93		155
		44.870.211,14	2.071
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.310,00	
		52.921.496,88	9.288



I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die erwartete Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbarem Sachanlagevermögen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, mit einer erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 und 30 Jahren angesetzt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über netto EUR 150,00 bis netto EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung, ausgewiesen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten aktiviert.

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.



Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll einbezahlt.

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit Rechnungszinsfuß 3,68 % zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint (Erfüllungsbetrag).

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten wird für im Geschäftsjahr erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für Folgejahre betreffen.

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 sind im Anlagespiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.825,4 (Vj. TEUR 4.025,6) resultieren aus dem laufenden Verrechnungsverkehr im Konzern und den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen. Davon bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5,2 (Vj. TEUR 7,9).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 108,8 (Vj. TEUR 283,7).



Latente Steuern

Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergaben sich in erster Linie bei den Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 8,4 (Vj. TEUR 23,0) (davon Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag TEUR 4,8 (Vj. TEUR 13,0)) führten. Passive latente Steuern haben sich nicht ergeben. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt.

Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.950,0. Es ist eingeteilt in 75.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 26,00.

Andere Gewinnrücklagen

Es wurde mit dem Jahresabschluss 2016 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung 2017 beschlossen 1,0 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Des Weiteren wurde mit dem Jahresabschluss gem. § 22 der Satzung der GWC AG beschlossen, TEUR 557,9 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen einen ehemaligen Vorstand. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 132,6 (Vj. TEUR 211,9). Der zum 31. Dezember 2017 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 90,9 (Vj. TEUR 106,3). Unter Anwendung der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden TEUR 3,1 (Vj. TEUR 3,1) erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt. Zudem wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 8,3 (Vj. TEUR 8,4) in den Rückstellungen berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich somit eine Pensionsrückstellung von TEUR 120,9 (Vj. TEUR 188,4). Der Unterschiedsbetrag aus der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB beträgt zum 31. Dezember 2017 noch TEUR 21,9 (Vj. TEUR 25,0).

Unter Verwendung eines sieben-jährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatzes von 2,80 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 145,1 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf EUR 12,5 (Vj. TEUR 32,1).

Steuerrückstellung

In 2017 ist eine Steuerrückstellung für eine Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von TEUR 119,6 (Vj. TEUR 221,9) gebildet worden.



Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 575,1 (Vj. TEUR 701,4). Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen wird in einem Rückstellungsspiegel dargestellt:

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2017	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	Stand zum 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	164,2	-164,2	181,2	181,2
Aufbewahrungskosten	20,0			20,0
Jahresabschlusskosten	31,5	-21,8	27,6	37,3
Sonstiges	485,7	-485,7	336,6	336,6
Gesamtsumme	701,4	-671,7	545,4	575,1

Weitere Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr für unterlassene Instandhaltungen sowie für Honorare gebildet.





Verbindlichkeiten

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Konzerns in Höhe von insgesamt TEUR 43.554,4 (Vj. TEUR 0,0).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

	Gesamtbetrag 31.12.2017 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.554,4	2.056,3	11.367,2	30.130,9
<i>Vorjahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	184,2	184,2	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.885,2</i>	<i>1.885,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829,7	829,7	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>30,6</i>	<i>30,6</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	302,0	204,0	17,0	80,9
<i>Vorjahr</i>	<i>154,8</i>	<i>52,5</i>	<i>17,0</i>	<i>85,2</i>
	44.870,2	3.274,2	11.384,2	30.211,8
<i>Vorjahr</i>	<i>2.070,6</i>	<i>1.968,3</i>	<i>17,0</i>	<i>85,2</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 190,9 (Vj. TEUR 36,4) für Umsatz- und Lohnsteuerverbindlichkeiten enthalten.



III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich durch den laufenden Verrechnungsverkehr erzielt und gliedern sich wie folgt:

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	288,9	286,9	2,0	0,7
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	943,9	918,1	25,8	2,8
Ströbinger Hof GmbH ¹	115,5	105,8	9,7	9,2
Simssee Klink GmbH ¹	1.844,0	1.805,2	38,8	2,1
Klinik ChiemseeWinkel GmbH ¹	35,0	0,0	35,0	
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	104,6	98,1	6,5	6,7
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	3.332,0	3.214,1	117,9	3,7
Chiemgau Thermen GmbH ¹	805,4	971,9	-166,5	-17,1
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	1,7	2,4	-0,7	-29,3
Ströbinger Hof GmbH ¹	89,6	0,6	89,0	> 100
Simssee Klink GmbH ¹	1.122,7	25,0	1.097,7	> 100
Klinik ChiemseeWinkel GmbH ¹	71,9	10,3	61,6	> 100
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	
Miet- und Leasingverrechnung	2.091,4	1.010,2	1.081,1	> 100
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	493,0	486,0	7,0	1,4
Externe Umsatzerlöse	353,0	321,7	31,3	9,7
Umsatzerlöse (gesamt)	6.269,4	5.032,1	1.237,3	24,6

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Die Umsatzerlöse aus dem Verrechnungsverkehr für Zentraldienstleistungen orientieren sich an den Selbstkosten der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Die Kostenverteilung wird anhand der Planumsatzzahlen der Tochterunternehmen festgelegt.



Zudem sind unter den Umsatzerlösen Mieterträge aus der Vermietung des Gebäudes und von Inventar der Chiemgau Thermen (Pacht Gemeinde und Abschreibungen bis April 2017) sowie seit 21.04.2017 Mieteinnahmen für das Gebäude der Simssee Klinik nebst Mitarbeiterwohnheim und die Immobilie des Ströbinger Hof ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5,6 (Vj. TEUR 280,5) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.419,2 (Vj. TEUR 2.343,4). Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 319,6 (Vj. TEUR 58,6) für Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen enthalten.

Finanzergebnis

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 0,6 (Vj. TEUR 1,4) enthalten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 8,3 (Vj. TEUR 8,4) ausgewiesen.

IV. Ergänzende Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Miete der Geschäftsräume gilt eine 3-monatige Kündigungsfrist, die Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag rund TEUR 18,5.

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 132,1 (Vj. TEUR 80,9). Die Kosten werden teilweise an die anderen Gesellschaften des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau weiterbelastet. Die Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt jeweils zwischen 1 Monat und 3 Jahren. Im Fall des Auslaufens der Verträge wird nach Überprüfung im Regelfall ein vergleichbarer Leasingvertrag geschlossen. Die Gesellschaft finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.



Aus den Leasing und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich vorteilhafte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeugleasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB, mit denen grundsätzlich angabepflichtige Geschäftsbeziehungen bestehen, ist die Hauptanteilsnehmerin, die Marktgemeinde Bad Endorf.

Dabei fand folgender Leistungsaustausch statt:

Näheverhältnis zu:	Art der Leistung	Wert TEUR
Markt Bad Endorf	Pacht (inkl. Erbbauzins und Grundsteuer) Therme	236,5
	Sonstiges	52,1
	Summe Aufwendungen	288,5
Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH	Mieten und Pachten	20,0
	Summe Aufwendungen	20,0

Die Marktgemeinde Bad Endorf hält 100% der Anteile an der Stiftung „Gesundheitswelt Chiemgau“ Bad Endorf GmbH.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 48 Mitarbeiter (Vj. 45) beschäftigt. Davon waren 20 (Vj. 20) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommen noch 4 (Vj. 5) Auszubildende und Praktikanten.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Sachverhalte ergeben, die für die Gesundheitswelt Chiemgau AG von Bedeutung sind.



Gesellschaftsorgane

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2017 berufen:

Herr Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee (seit 13.08.2009), Sprecher des Vorstandes und Vorstand Medizin und Finanzen

Herr Magister Stefan Bammer, Salzburg, Österreich (seit 15.07.2014), Vorstand Tourismus

Aufgrund der Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Offenlegung der Gesamtbezüge der Gesellschaftsorgane gem. § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 32,8 (Vj. TEUR 38,6).

Aufsichtsrat



Ertl, Gerhard

Diplom-Kaufmann,
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz,
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Laban, Doris

Erste Bürgermeisterin Markt Bad Endorf

Stellvertretende Vorsitzende



Flender-Back, Elke

Leitende Med.-techn. Assistentin

Arbeitnehmervertreterin



Kaliwas, Petra

Ärztin

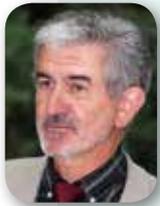
Arbeitnehmervertreterin



Esterl, Markus

Meister im Elektrotechnikhandwerk

Arbeitnehmersvertreter



Prof. Dr. Zangl, Hans

Professor (Emeritus) für Betriebswirtschaftslehre
an der Fakultät für angewandte Naturwissenschaften
und Mechatronik an der Hochschule München

Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied



Zugsbradl, Alexander

Diplom-Kaufmann,
Gesundheitsökonom (ebs) Oestrich-Winkel,
Geschäftsführer der Klinikum Ingolstadt GmbH in Ingolstadt,
Geschäftsführer der Zugsbradl Healthcare Management GmbH
in Stephanskirchen,

Vertreter der Aktionäre



Kühbandner, Markus J.

Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter

Geschäftsführender Gesellschafter der DLC - Beratungs- und
Service GmbH, Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter

Vorstand i. R.

Ehrevorsitzender

Honorar des Abschlussprüfers

Über die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss berichtet.



Verbundene Unternehmen und Mehrheitsbeteiligung

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2017 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf ¹	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf ¹	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee ¹	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf ²	100	12.178,6	1.294,3	-591,9
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim ^{2,3}	100	396,6	0,0	70,2
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck ²	100	-449,9	-220,8	-254,1

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG
² Gesellschaft ohne Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC AG
³ Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Es liegt eine Mitteilung der Marktgemeinde Bad Endorf nach § 20 AktG vor.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn TEUR 78 auszuschütten, TEUR 1.000 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 297 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Bad Endorf, 31. März 2018

Dietolf Hämel
Vorstand Medizin
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

Mag. Stefan Bammer
Vorstand Touristik
Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft





Entwicklung des Anlagevermögens der Gesundheitswelt Chiemgau AG

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2017 EUR
	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbu- chungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	382.828,29	67.584,04	0,00	0,00	450.412,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.754.093,26	28.948.137,41	2.005.983,05	45.614,49	39.662.599,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	338.317,29	0,00	0,00	0,00	338.317,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	576.657,49	453.405,52	0,00	0,00	1.030.063,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.748.819,96	1.575.060,02	-2.005.983,05	0,00	1.317.896,93
	11.417.888,00	30.976.602,95	0,00	45.614,49	42.348.876,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	325.000,00	0,00	0,00	0,00	325.000,00
2. Beteiligungen	12.284,47	323,70	0,00	0,00	12.608,17
3. Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	4.815,00	0,00	0,00	4.815,00
	339.284,47	5.138,70	0,00	0,00	344.423,17
	12.140.000,76	31.049.325,69	0,00	45.614,49	43.143.711,96



	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
	273.389,29	64.078,04	0,00	0,00	337.467,33	112.945,00	109
	7.053.833,26	726.426,64	0,00	0,00	7.780.259,90	31.882.339,33	1.700
	224.406,29	25.059,00	0,00	0,00	249.465,29	88.852,00	114
	493.281,49	78.292,52	0,00	0,00	571.574,01	458.489,00	84
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.317.896,93	1.749
	7.771.521,04	829.778,16	0,00	0,00	8.601.299,20	33.747.577,26	3.647
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	275.000,00	275
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.608,17	12
	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00	1
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.815,00	0
	51.000,00	0,00	0,00	0,00	51.000,00	293.423,17	288
	8.095.910,33	893.856,20	0,00	0,00	8.989.766,53	34.153.945,43	4.044



Bestätigungs- vermerk des Abschluss- prüfers

An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 2. Mai 2018

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Höll)

Wirtschaftsprüfer

(Kraus)

Wirtschaftsprüfer



Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Nennung beiderlei Geschlechter verzichtet.

Fotos: Gesundheitswelt Chiemgau AG

Seite 20 © psdesign1/Fotolia.com

© Monkey Business 2/Shotshop.com

© www.gesundes-bayern.de

Seite 21 © Monkey Business 2/Shotshop.com

© Robert Kneschke/Fotolia.com

Seite 25 © georgerudy/Fotolia.com

© Ulli Seer

Seite 35 © Goodluz/Shotshop.com

Satz: Ursula Erhard · Grafik Design, Prien

Druck: druckhaus-adame.de

Gesundheitswelt Chiemgau AG

Ströbinger Straße 18 a

83093 Bad Endorf

Tel. +49 8053 200-0, Fax - 109

info@gesundheitswelt.de

